ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

BY

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears; the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford

Reduction ratio: 24x

1.018.008
Reproduced by permission of the Haus der Kunst, Munich, from an original copy in the Courtauld Institute of Art, London.

Z507 M

G BRAQUE

COURTAULD INSTITUTE OF ART.

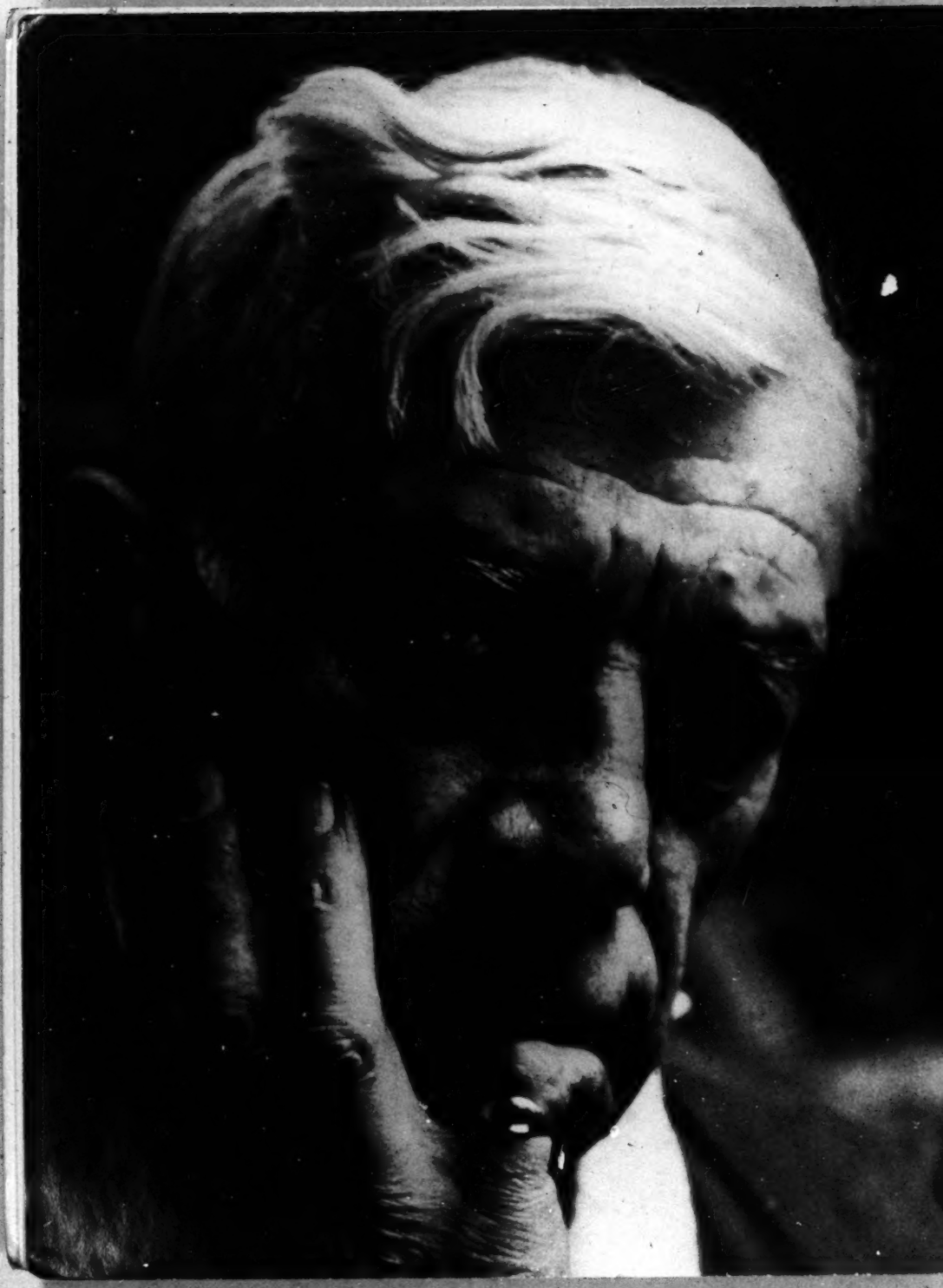
UNIVERSITY OF LONDON.

Presented by

Douglas Cooper.

GEORGES BRAQUE

Sent by the author
Oct. 1963



GEORGES BRAQUE

PRÄDIKAT DES ICOM "AGRÉÉE"

HAUS DER KUNST MÜNCHEN

18. OKTOBER BIS 15. DEZEMBER 1963

Z5a70M

Die Ausstellung wird veranstaltet von:

AUSSTELLUNGSLEITUNG HAUS DER KUNST MÜNCHEN E.V.

Präsident: C. O. Müller
Schriftführer: Prof. Karl Rössing
Schatzmeister: Prof. Adolf Hartmann
Eduard Aigner, Wolf Bloem, Prof. Georg Brenninger, Leo Cremer, Prof. Günther Graßmann, Max Lacher, Franz Mikorey, Remigius Netzer, Reinhold Pallas

DIREKTION HAUS DER KUNST: P. A. Ade

KATALOG

Redaktion	Douglas Cooper
Druck	Franzis-Druck München
Klischees	Süddeutsche Klischee-Union München
Anzeigen	Anzeigenverwaltung Carl Gabler, München
Foto von Braque	Herbert List, München

63:648

Ganz besonderer Dank gebührt Georges Braque, der noch vor seinem Tod die Zustimmung zu dieser Ausstellung gab und die durch die freundliche Unterstützung von Madame Braque zustande kommen konnte, sowie Mademoiselle Lachaud, Sekretärin des Künstlers, die uns viele Wege geebnet und die Ausstellung durch zahlreiche Leihgaben bereichert hat.

Zu großem Dank verpflichtet sind wir Monsieur Aimé Maeght, der für die Ausstellung eine große Anzahl von Werken zur Verfügung stellte, und dem gesamten Personal seiner Galerie, an deren Spitze Madame Nicole Mangin, die für die technische Vorbereitung wertvollste Dienste geleistet hat.

Nicht zuletzt aber gilt unser wärmster Dank Mr. Douglas Cooper, der die Ausstellung wissenschaftlich bearbeitet und zusammengestellt sowie den Katalog geschrieben hat.

Die Ausstellungsleitung ist den Direktoren öffentlicher Museen und den Besitzern privater Sammlungen für die großzügige Überlassung von Leihgaben zu großem Dank verpflichtet.

DIREKTOREN ÖFFENTLICHER SAMMLUNGEN:

E. de Wilde, Stedelijk Museum, Amsterdam
Dr. Franz Meyer, Kunstmuseum, Basel
Prof. Dr. Max Huggler, Kunstmuseum, Bern
Gordon M. Smith, Albright-Knox Art Gallery, Buffalo, N.Y.
Stedelijk van Abbemuseum, Eindhoven
Stuart M. K. Henderson, Glasgow Art Gallery and Museum, Glasgow
Mme. Gabrielle Kueny, Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble
Reynould Arnould, Musée des Beaux-Arts, Le Havre
Prof. Dr. Gert von der Osten, Wallraf-Richartz-Museum, Köln
Alfred Barr, Museum of Modern Art, New York
R. H. Hubbard, National Gallery of Canada, Ottawa
Prof. Dr. A. M. Hammacher, Rijksmuseum Kröller-Müller, Otterlo
Jean Cassou, Musée National d'Art Moderne, Paris

Henri Marceau, Philadelphia Museum of Art, Philadelphia, Pa.
Ronald A. Kuchta, Chrysler Art Museum, Provincetown, Mass.
Dr. Rudolf Bornschein, Saarland-Museum, Saarbrücken
Charles Nagel, City Art Museum, St. Louis, Mo.
Hans Haug, Musée des Beaux-Arts, Strasbourg
E. Petermann, Staatsgalerie, Stuttgart
Otto Wittman, The Toledo Museum of Art, Toledo, Ohio
Dr. René Wehrli, Kunsthaus, Zürich

PRIVATE LEIHGEBER:

Mr. E. A. Alport, Oxford
Lord Amulree, London
Mr. James Archdale, Birmingham
Comte Henri de Beaumont, Rom
M. Heinz Bergruen, Paris
Galerie Beyeler, Basel
Mme. Jean T. Boissevain, New York
Mme. Georges Braque, Paris
Mr. and Mrs. David E. Bright, Los Angeles, Calif.
Mr. and Mrs. Sidney F. Brody, Los Angeles, Calif.
Herr Lothar Günther Buchheim, Feldafing
Mr. Walter P. Chrysler, jr., New York
M. Louis-Gabriel Clayeux, Paris
Mr. Douglas Cooper, Argilliers
M. Francis Cremieux, Paris
M. Georges Daelemans, Brüssel
Mr. and Mrs. John David Eaton, Toronto
Mr. and Mrs. Jacques Gelman, Mexico City
Herr Berthold Glauerdt, Solingen-Ohligs
Grosvenor Gallery, London
M. Jean-Pierre Guerlain, Paris
M. Roger Hauert, Paris

M. César de Hauke, Paris
Mr. and Mrs. Henry J. Heinz II, New York
Sir Antony Hornby, London
Sir Edward Hulton, London
Mme. E. Jannink-Veraguth, Paris
Dr. Riccardo Jucker, Mailand
Dr. Jurmand, Paris
Herr S. Kocher, Solothurn
Mrs. Kodicek, London
Herr Jacques Koerfer, Bolligen-Bern
Mlle. Mariette Lachaud, Paris
Mrs. Albert D. Lasker, New York
M. Pierre Lévy, Troyes
Herr H. List, München
M. Aimé Maeght, Paris
M. Rolf de Maré, Stockholm
M. Gianni Mattioli, Mailand
Dr. Fritz und Dr. Peter Nathan, Zürich
M. Jean Paulhan, Paris
Perls Galleries, New York
M. et Mme. Charles Pomaret, Nizza
Mr. and Mrs. Joseph Pulitzer, jr., St. Louis, Mo.
Mr. and Mrs. Gustave Ring, Washington, D.C.
Galerie S. Rosengart, Luzern
Herr W. Schniewind, Neviges
Herr H. Schröder, Garmisch-Partenkirchen
Mr. and Mrs. M. Lincoln Schuster, New York
Mrs. Mark C. Steinberg, St. Louis, Mo.
Georg Waechter Memorial Foundation, Genf
Mrs. S. S. White, Philadelphia, Pa.
Mrs. Robert F. Windfohr, Fort Worth, Texas
Herr Gustav Zumsteg, Zürich

VORWORT

Georges Braque hat nie den Versuch unternommen, seine Zeitgenossen mit seiner Malerei zu schockieren. Schweigsam, wie er von Natur aus war, begnügte er sich damit, seine Arbeit für ihn sprechen zu lassen. Braques Malerei ist bezwingend und unendlich fein; sie befaßt sich auch mit Dingen, die eher esoterisch als evident sind. Das hat zur Folge, daß der Betrachter sein Sehvermögen sehr anstrengen muß, um sie zu verstehen. Daher ist es vielleicht auch nicht überraschend, wenn nur diejenigen mit Geduld und natürlichem Verständnis für die Geheimnisse der Malkunst das wirkliche Ausmaß von Braques Originalität und Größe entdeckt haben. Fast bis zum Jahr 1920 glaubte man eher, Braque folge in seiner Kunst Picasso, als daß man ihn für einen schöpferischen Künstler gleichen Formats hielte. Und jetzt, 50 Jahre später, spricht man häufig von ihm als von einem modernen Chardin oder wie Haftmann sagt, ein Maler, »der inhaltlich auf der Linie bleibt, die Chardin und Corot hielten, die Linie eines klassisch gemessenen Lyrismus«. Diese Beurteilung von Braque ist oberflächlich und auch ungerecht einem großen und unleugbar originellen Künstler gegenüber, der einige der erhabendsten und visuell aufregendsten Werke des 20. Jahrhunderts geschaffen hat.

Braques Vorstellung von der Wirklichkeit ist immer sehr eigenwillig gewesen. Seine technische Virtuosität ist unvergleichbar. Er hat entschlossen eine streng persönliche Linie in seiner Entwicklung verfolgt, indem er keinen nachahmte und sich nicht um die Entdeckungen der anderen kümmerte. Schließlich hat Braque wiederholt seine Fähigkeit gezeigt, Neuerungen und Erfindungen bei der Behandlung sowohl der Farbe als auch der bildnerischen Möglichkeiten in der Darstellung anzuwenden. Diese Eigenschaften findet man nur bei großen Malern; und wirklich, je gründlicher man das Oeuvre Braques betrachtet, um so eindrucksvoller wird es.

Braque ist erst seit einigen Wochen tot, aber wir müssen jetzt schon anfangen, dieses Lebenswerk als ein Ganzes zu sehen und es von historischer Perspektive aus zu betrachten. Schauen wir uns nun die Werke, die für diese Ausstellung zusammengetragen wurden, eingehend und mit Aufmerksamkeit an, denn Braque war nicht nur ein sehr großer französischer Maler, sondern auch einer der größten europäischen Meister aller Zeiten. Es ist ein einmaliges Privileg für die Stadt München, diese umfassende Ausstellung von Braques Werk, deren Vorbereitung über zwei Jahre dauerte und die durch seinen Tod zu der ersten großen Retrospektiv- und Gedächtnisausstellung eines unserer größten Zeitgenossen wurde, hier zeigen zu können.

Georges Braque wurde am 13. Mai 1882 in Argenteuil geboren, einer kleinen Stadt an den Ufern der Seine und vor den Toren von Paris, wo die Impressionisten um 1870 arbeiteten. Sowohl sein Großvater als auch sein Vater verdienten sich dort ihren Lebensunterhalt als Dekorationsmaler, doch beide waren auch eifrige Sonntagsmaler. Je weiter Paris sich ausdehnte, desto weniger Arbeit blieb für die Handwerker von Argenteuil und gegen 1890 verlegten die Braques ihr Familiengeschäft nach Le Havre. Auf diese Weise wurde Georges Braque, und ist es auch immer geblieben, ein Wahlnormanne. Braque fand keinen Gefallen an der Schule, dafür liebte er einsiedlerische Beschäftigungen wie Schwimmen, Segeln oder durch die Landschaft radeln. Begeistert musizierte und zeichnete er. Ein Bruder von Raoul Dufy lehrte ihn Flöte spielen und Zeichenunterricht nahm er in Abendklassen der dortigen Kunstschule. Braque muß jedoch seine wahre Berufung schon früh erkannt haben, denn während seiner handwerklichen Lehre als Dekorationsmaler, verbrachte er einen großen Teil seiner Freizeit in Kunstschulen und malte zu seinem Vergnügen. Braque hat einst gesagt, und dies ist bezeichnend für seine Anschauung: »Genauso unbewußt wie ich atme, wurde ich auch Maler. Solange ich lebe hatte ich nie den Eindruck, etwas freiwillig getan zu haben ... Es machte mir Spaß, zu malen, und ich arbeitete viel ... Was mich betrifft, so hatte ich nie ein bestimmtes Ziel vor Augen. Ich glaube, Nietzsche hat geschrieben ›Ein Ziel ist Sklaverei‹ und damit hat er recht. Es ist nicht gut festzustellen, daß man Maler ist ... Wenn ich je einen Vorsatz hatte, dann war es der, von Tag zu Tag vollkommener zu werden ... Nun einmal damit begonnen, mache ich weiter.« (Je n'ai jamais eu l'idée de devenir peintre pas plus que de respirer. De ma vie je n'ai pas le souvenir d'un acte volontaire ... Celá me plaisait de peindre et je travaillais beaucoup ... Quant à moi je

n'ai jamais eu un but en tête. C'est très mauvais quand on s'aperçoit qu'on est peintre ... Si j'ai eu une intention, elle a été de m'accomplir au jour le jour ... Chemin faisant je continue, voilà.)

Nachdem Braque seinen Militärdienst beendet hatte, überredete er seine Eltern ihm zu gestatten, den Familienberuf aufzugeben um Kunstmaler zu werden. Mit einem bescheidenen Unterhalt ausgestattet, ließ er sich 1902 auf dem Montmartre nieder und setzte sein Kunststudium solange fort, bis er nach zwei Jahren feststellen mußte, daß die Schule ihm nichts mehr beibringen konnte. Daraufhin mietete er sich ein Atelier und begann für sich selbst zu arbeiten. In diesen ersten Jahren bildete Braque sich durch häufige Besuche im Louvre und im Musée Luxembourg sowie in den Galerien von Kunsthändlern und den avantgardistischen Salons weiter. So sah er zum ersten Mal die Malerei von Cézanne, der eine bedeutende Auswahl seiner Bilder im Herbstsalon 1904 ausstellte; 1905 kam er durch seine Freunde Friesz und Dufy zu den Fauves. Dadurch geschah es, daß ihm, der von Anfang an eine Abneigung gegen die ›offizielle Malerei‹ hatte, die Augen geöffnet wurden für die Möglichkeiten der reinen Farbe, für eine ästhetische Konzeption des Malens und für die neuesten Entwicklungen in der unabhängigen Kunst.

Braques fauvistische Periode dauerte kaum 18 Monate, teils weil die Bewegung selbst zu Ende ging und teils weil er sich einem neuen Freundeskreis anschloß. Da eine Beziehung zu den späteren Werken Braques besteht, muß jedoch erwähnt werden, daß seine Fauve-Bilder nie besonders farbenreich waren und keine expressionistischen Tendenzen erkennen lassen, wie sie Werken von Vlaminck und anderer Mitglieder eigen sind. Hierzu hat Braque in seinem ›Cahier‹ folgendes zu sagen: »Der Emotion wird weder etwas hinzugefügt, noch kann sie imitiert sein. Sie ist der Keim, das Werk ist die Frucht. Geben wir uns damit zufrieden, das Denken anzuregen, versuchen wir nicht zu überzeugen.« (L'emotion ne s'ajoute ni ne s'imite. Elle est le germe, l'œvre est l'éclosion. Contenons-nous de faire réfléchir, n'essayons pas de convaincre.)

Aufgrund dieser Prinzipien ist es leicht verständlich, daß Braque schnell in der Lage war, das Schaffen Cézannes ganz zu verstehen. Eine Ausstellung mit 56 Bildern von Cézanne im Herbstsalon 1907 hat Braque eine tiefere Form des Malens erkennen lassen. Nach dieser Offenbarung von Cézanne kamen die Begegnung mit Picasso und der anfängliche Schock, den er beim Anblick des Bildes »Demoiselles d'Avignon«,

an dem noch gearbeitet wurde, erlitt. Da erkannte Braque intuitiv, daß er sich von folgendem Grundsatz leiten lassen sollte: »Der Maler trachtet nicht danach, eine Anekdote zu rekonstruieren, sondern er sollte ein ›Fait pictural‹ schaffen.« (Le peintre ne tâche pas de reconstituer une anecdote, mais de constituer un fait pictural) Denn, wie er es begründete: »Man soll das, was man zu schaffen wünscht, nicht nachahmen.« (Il ne faut pas imiter ce que l'on veut créer.)

Unter der doppelten Wirkung der Erkenntnis, was Cézanne und Picasso getan hatten, begann Braque eine tatsächliche Einstellung zur Wirklichkeit anzunehmen und dies führte ihn zum Kubismus. Nun war Kubismus, soweit dies Braque und Picasso betrifft, das Ergebnis ihrer Reaktion gegen die impressionistische Vision, ihrer Weigerung sich nur auf das zu beschränken, was ihre Augen sahen und ihrer Entdeckung eines neuen Verfahrens, Dinge auf die Leinwand zu bringen, um eine vollere und modernere Auffassung der Realität auszudrücken. »Man muß wählen«, sagte Braque; eine Sache kann nicht gleichzeitig wahr und wahrscheinlich sein. Wahrscheinlichkeit ist nichts weiter als eine optische Täuschung«. (Il faut choisir; une chose ne peut être à la fois vraie et vraisemblable. Vraisemblance n'est que trompe-l'œil.)

Für Braque und Picasso war Kubismus weder eine mathematische Aufgabe noch das Ergebnis der Anwendung einer Theorie. Ihre Hauptaufgabe in den heroischen Jahren (1909–14), in denen sie den Kubismus schufen, bestand darin, die Möglichkeiten der ›reinen‹ Malerei zu erforschen ohne zu übertreiben. Ihr malerisches Ziel war, Raum und Volumen darzustellen sowie die ganze Realität der Dinge wahrheitsgetreu auszudrücken, anstatt durch optische Täuschungen etwas heraufzubeschwören, was in Wirklichkeit nicht vorhanden war. Braque hat seine eigene Anschauung wie folgt erklärt: »Die traditionelle Perspektive genügt mir nicht. Festgelegt wie sie ist, erlaubt sie mir niemals die Dinge voll in Besitz zu nehmen. Sie nimmt von einem Blickpunkt ihren Ausgang und kommt von dort nicht wieder. Der Blickpunkt aber ist bedeutungslos. Was würde man von demjenigen denken, der ein Leben lang nur Profile zeichnete, indem er glaubhaft machte, der Mensch habe nur ein einziges Auge.« (La perspective traditionnelle ne me satisfait pas. Mécanisée comme elle est, cette perspective ne donne jamais la pleine possession des choses. Elle part d'un point de vue et n'en sort pas. Or le point de vue est une toute petite

chose, c'est comme celui qui toute sa vie dessinerait des profils en faisant croire que l'homme n'a qu'un seul œil.)

Dieser Hauptgedanke, Form und Raum darzustellen sowie eine präzise neue malerische Ausdrucksform zu entwickeln, erklärt Braques und auch Picassos Wahl des Sujets in den Jahren des Kubismus. Denn während die beiden Künstler auf die vollständigste und realistischste malerische Darstellung von Dingen hinzielten, war es sicher leichter, einfache Gegenstände wie Gläser, Schalen, Pfeifen, Zeitungen, Musikinstrumente zu nehmen. Mit diesen Gegenständen hat sich Braque sein Leben lang verbunden gefühlt. Er kombinierte sie einmal in dieser, dann in jener Art und fügte in späteren Jahren Austern, Fische, Efeu, Pfirsiche oder ein Bündel Weintrauben hinzu. Kein Maler hat mehr Sorgfalt und technische Meisterschaft auf die Darstellung von anspruchslosen Objekten, die in unserem täglichen Leben eine Rolle spielen, verwendet. Es gibt wenige Maler, die diese Dinge mehr geliebt oder besser gekannt haben und keiner von ihnen war so genial in der Wiedergabe ihrer sinnlichen Eigenschaften oder der lyrischen Stimmung. »Es genügt nicht, sichtbar zu machen was man malt, es muß auch fühlbar werden. Ein Stilleben ist kein Stillleben mehr, sobald es nicht mehr mit der Hand erreichbar ist«, (Ce n'est pas assez de faire voir ce qu'on peint, il faut encore le faire toucher. Une nature morte cesse d'être une nature morte quand elle n'est plus à la portée de la main.) hat Braque in seinem ›Cahier‹ geschrieben. Es war diese Sorge um die plastische Form, die Braque dazu inspirierte, seine Oberflächen mit Stellen imitierten Marmors oder Holzfasern zu bereichern, die Zusammensetzung seiner Farbe durch Vermischen mit Sand und anderen Bestandteilen zu variieren und die Realität seines Sujets durch das Hinzufügen von ›wirklichen‹ Elementen, wie Buchstaben und Worten, zu betonen. Kein anderer moderner Maler hat mehr natürlichen Sinn für die Materie und für eine vielseitigere Gestaltungsweise derselben gezeigt, wie Braque. Seine frühere Ausbildung als Dekorationsmaler hat ihm in dieser Hinsicht in einer unerwarteten schöpferischen Weise geholfen.

Braques enge Partnerschaft mit Picasso kam zu einem plötzlichen Ende als im Sommer 1914 der Krieg ausbrach und er eingezogen wurde. Braque war drei Jahre lang nicht in der Lage zu malen und wurde in der Zwischenzeit sehr schwer verwundet. Es ist deshalb nur natürlich, daß er, als er zur Malerei zurückkehrte, ein oder zwei Jahre herumsuchte, bevor er seine Richtung wiederfand. Dieses erreichte

er 1919 und von diesem Moment an zeigte sich wieder Braques alte Meisterschaft und seine Kunst erblühte aufs neue. Braques Vorkriegserfahrung hatte seine malerische Ausdrucksweise bestimmt und er wußte, was er in seinen Bildern ausdrücken wollte. So findet man ihn in den Jahren von 1918–28 eine Bildsprache sorgfältig durcharbeiten und bereichernd, die er unter voller Kontrolle hatte. Nicht, daß seine Behandlung dieser Sprache unveränderlich blieb; im Gegenteil, seine Farbenharmonie und seine Formbehandlung wechseln ständig, sogar innerhalb Gruppen von Arbeiten desselben Datums; weich mit hart abwechselnd, dunkel mit hell, freifließend und abgerundet mit streng und winklig, denn Braque liebte es, die Ausdrucksmöglichkeiten jeden Elements, das zur Schaffung eines Bildes beiträgt, zu erforschen. Wir finden ihn zuerst damit beschäftigt, eine neue Reihe von Beziehungen zwischen Farbe, Form und Materie zu erstellen, dann mit dem freien Gebrauch der Linie experimentieren, bevor er fortfährt, die sogenannte »l'amplitude de la couleur« (Weite der Farbe) zu erforschen. Dann folgt von 1924–28 eine Periode, in der Braque gründlich mit der Volumenbehandlung befaßt war sowie mit der Entdeckung »wieweit man in der Verbindung von Volumen und Farbe gehen konnte«. Darauf folgt die Reaktion der Periode von 1928–38, in der die Linie und Ornamentik eine größere Rolle spielen, während seine Farben trockener und weniger kräftig werden. Auf diese Weise erforschte Braque den Bereich jeden malerischen Elements, bevor er eine endgültige Synthese seiner Entdeckungen versuchte. Die ersten Zeichen dieser Synthese waren in Braques Arbeiten von 1937–39 sichtbar, die gleichzeitig eine Vollendung sowie Ausgangspunkt einer neuen Richtung darstellen. Und während der letzten 25 Jahre hat Braque eine zunehmende phantastische Annäherung zu der Welt betrieben, die eine Serie von großen Spätwerken inspiriert hat. »Was mich während meines ganzen Lebens besonders angezogen hat, war die Verkörperung dieses neuen Raumes, den ich fühlte«, hat Braque gesagt. (Ce qui m'a surtout attiré durant toute ma vie c'était la matérialisation de cet espace nouveau que je sentais.)

In der Zeit von 1910–11 akzeptierte Braque einen malerischen Raum, der durch eine Hintergrundfläche begrenzt war, parallel und sehr nah zur Oberfläche der Leinwand lag, gegen den die Gegenstände reliefartig heraustraten. In den Jahren von 1920–30 vergrößerte er allmählich das räumliche Element in seinen Bildern, beginnend mit einer Halbflachheit wie in einem Basrelief und weitergehend zu einem

klaren Raum, gebogen wie die Bespannung einer spanischen Wand. Von diesem Zeitpunkt an fuhr Braque fort, den vollen Raum darzustellen wie er innerhalb der vier Wände eines Zimmers vorhanden ist und war sogar in der Lage, ein Fenster nach außen aufzuwerfen, ohne den Anblick von in der Nähe stehenden Gegenständen zu verlieren oder in das Malen von Atmosphäre verwickelt zu werden. Doch er erreichte sein Ziel; zwar mußte er aus wichtigen malerischen Gründen manches aufnehmen, das doppelsinnig und zweifelhaft in der Komposition seiner Bilder erscheint und die dadurch auf die eine oder andere Art esoterisch wirken. Da aber Braque der erste war, der einsah, daß »auf jeden Erwerb ein gleichgroßer Verlust folgt: das ist das Gesetz des Ausgleichs« (A toute acquisition répond une perte équivalente: c'est la loi des compensations), ist es schwierig, die Komposition und den Inhalt von Braques Nachkriegsbildern zu analysieren und der Betrachter muß sich damit zufrieden geben, diese zu studieren, bis sich ihm der Sinn des Bildes von selbst enthüllt. Aber diese Enthüllung ist unvermeidlich, denn »die Zauberei ist das Zusammenspiel der Mittel, die etwas glaubhaft machen.« (La magie est l'ensemble de moyens qui suscite la crédulité.)

Das Stilleben ist immer das Spezialfach von Braques Genie gewesen. Selten ist die Malerei dazu benutzt worden, gewöhnlichen Gegenständen soviel Zauber zu verleihen: Brotlaibe, Messer, Zigarettenpäckchen, Früchte, Blumen und Haushaltsgegenständen. Ist es jemals einem anderen Maler gelungen, die feinen Unterschiede der Oberflächenstruktur, die einen Gegenstand vom anderen unterscheiden, so lebendig und doch so einfach auszudrücken? Braque konnte die schimmernde Glasur auf dem Krug, den Reif auf einem Pfirsich, die harte Schale einer Zitrone, die windgefegte Oberfläche eines Kornfeldes oder die wässerige Glätte einer Auster mit solch einer zwingenden Realität wiedergeben, daß man den Eindruck hat, sie berühren zu können.

Im Streben nach visueller Erfahrung führt uns Braque in den Salon, die Küche, das Schlafzimmer, das Eßzimmer und sogar in sein eigenes Atelier. Nichts ist so bescheiden, daß es nicht einen Platz in seinen Bildern fände. Braque hatte weder ein Rezept für Schönheit noch eine Formel für Kompositionen. Seine Arbeit ist frei von jeder Spur vorgefaßter Ideen und er kehrt immer wieder mit einer Entschlossenheit zum selben Thema zurück, um die letzten Spuren malerischer Möglichkeiten herauszufinden. »Man soll sich etwas nicht schon als Bild vorstellen, wie es viele junge

Maler heute tun. Man muß sich von den Dingen durchdringen lassen, darf die Verbindung mit ihnen niemals unterbrechen und muß sie zu Bildern werden lassen, wann sie es wollen« (Il ne faut pas ›penser en tableau‹ comme il arrive à beaucoup de jeunes maintenant. Il faut se laisser imprégner par les choses, il ne faut jamais couper le rapport avec elles et il faut les laisser devenir tableau quand elles voudront), sagte Braque. Braques Bilder enthalten keine Rätsel, keine schwerverständlichen philosophischen Verbindungen, keine versteckten Bedeutungen oder Symbole. Es ist deshalb nicht notwendig, die Nebeneinanderstellung des dunklen Profils und des hellen Gesichts oder sogar das Vorhandensein eines Vogels in den Atelierbildern zu bezweifeln, da ein Werk von Braque seine eigene Realität darstellt. Während er malte, entlockte er den schönsten Gegenständen Poesie und bereicherte auf diese Weise unser Dasein und gestaltete es aufregender.

Douglas Cooper

BIOGRAPHIE

1882 Georges Braque wird am 15. Mai in Argenteuil-sur-Seine geboren.

ca. 1890 Übersiedlung der Familie Braque nach Le Havre.

1897 Braque beginnt mit dem Besuch der Abendklassen in der Kunstschule von Le Havre.

1899 Er verläßt die Schule und wird von einem Dekorationsmaler (M. Roney) in Le Havre als Lehrling engagiert.

1900 Er geht im Winter nach Paris, um seine handwerkliche Ausbildung bei M. Laberthe fortzusetzen. Wohnt auf dem Montmartre und besucht Abendklassen des Cours Municipal in Batignolles, um malen und zeichnen zu lernen.

1901–02 Einjähriger Militärdienst.

1902 Zurück auf dem Montmartre, besucht er Malklassen in der Académie Humbert, wo er sich mit Marie Laurencin und Francis Picabia anfreundet.
Es entstehen seine ersten Familienbildnisse.
Besucht öfters den Louvre und interessiert sich dort besonders für ägyptische und frühgriechische Plastik, sowie für Poussin und Corot. Häufige Besuche des Musée du Luxembourg, sowie der Galerien von den Kunsthändlern Durand-Ruel und Vollard. Dort entdeckt er die Malerei der Impressionisten; seine Vorliebe gehört Renoir, Monet, Cézanne, van Gogh und Seurat.

1903 Im Herbst tritt Braque ins Atelier von Léon Bonnat an der Ecole des Beaux-Arts in Paris ein, das er nach zwei Monaten verläßt, um zur Académie Humbert zurückzugehen.

1904 Sommeraufenthalt in der Bretagne. Nach Paris zurückgekehrt, mietet er sich im Herbst ein eigenes Atelier auf dem Montmartre und beginnt, unter Verzicht auf weitere technische Ausbildung, für sich zu malen.

1905 Sommeraufenthalt in Honfleur und Le Havre.
Sehr beeindruckt von dem Saal der Fauves im Herbst-Salon, schließt sich Braque, veranlaßt durch seine Bekanntschaft mit den in Le Havre geborenen Malern Raoul Dufy und Othon Friesz, dieser Gruppe an.

1906 Im März stellt Braque 7 Bilder im Salon des Indépendants aus. Begleitet von Friesz, verbringt er den Sommer malend in Antwerpen, wo die ersten Fauve-Bilder entstehen.
Im Herbst geht er nach L'Estaque.

1907 Februar Rückkehr nach Paris. Im März stellt er 6 Bilder im Salon des Indépendants aus, die alle verkauft werden. Begegnung mit Matisse, Vlaminck und Derain.
Fährt im Mai nach La Ciotat, wo Friesz ihn später aufsucht.
Im September übersiedeln beide Maler nach L'Estaque.
Im Oktober kehrt Braque nach Paris zurück und stellt ein Bild im Herbstsalon aus, wo

in einem Nebensaal eine Gedächtnisausstellung des kürzlich verstorbenen Malers Cézanne gezeigt wird. Der junge deutsche Kunsthändler Kahnweiler, der vor einigen Monaten eine Galerie in der Rue Vignon in Paris aufgemacht hat, kauft viele Bilder und schließt mit Braque einen Vertrag für sein ganzes Oeuvre ab.
Begegnung mit Guillaume Apollinaire, der Braque in das Atelier von Pablo Picasso führt, wo er das angefangene Bild »Les Demoiselles d'Avignon« sieht.
Im Dezember beginnt Braque den großen Akt zu malen. (Nr. 14)

1908 Sommeraufenthalt in L'Estaque. Unter dem Einfluß von Cézanne entstehen seine ersten kubistischen Bilder. Raoul Dufy schließt sich Braque für kurze Zeit an. Entstehung des ersten Kupferstiches.
Seine Bilder werden von der Jury des Herbst-Salons refusiert.
Im November findet seine erste Kollektiv-Ausstellung mit 27 Bildern in der Galerie Kahnweiler statt.

1909 Stellt im März 2 Bilder im Salon des Indépendants aus. Der Kritiker Louis Vauxcelles spricht von seinen »bizarreries cubiques«.
Verbringt den Sommer zusammen mit Derain in La Roche-Guyon und Carrières-St. Denis.
Beginn einer engeren Freundschaft mit Picassso.
Analytische Phase des Kubismus setzt ein.

1910 Sommeraufenthalt in L'Estaque.
Im Winter stellt er bei der Neuen Künstler-Vereinigung in München aus.

1911 Erste Verwendung von Buchstaben in seiner Malerei.
Verbringt den Sommer zusammen mit Picasso in Céret (Pyrenées Orientales). Kehrt im Oktober nach Paris zurück.

1912 Heiratet Braque Marcelle Lapré.
Im Juli geht er zusammen mit Picasso nach Sorgues (Vaucluse), wo er sich ein Haus mietet.
Es entsteht die erste Collage (papier collé).
Synthetische Phase des Kubismus setzt ein.
Teilnahme an der Sonderbundausstellung in Köln und an der zweiten Blauen-Reiter-Ausstellung in München.

1913 Werke von Braque werden in der Armory Show in New York gezeigt.

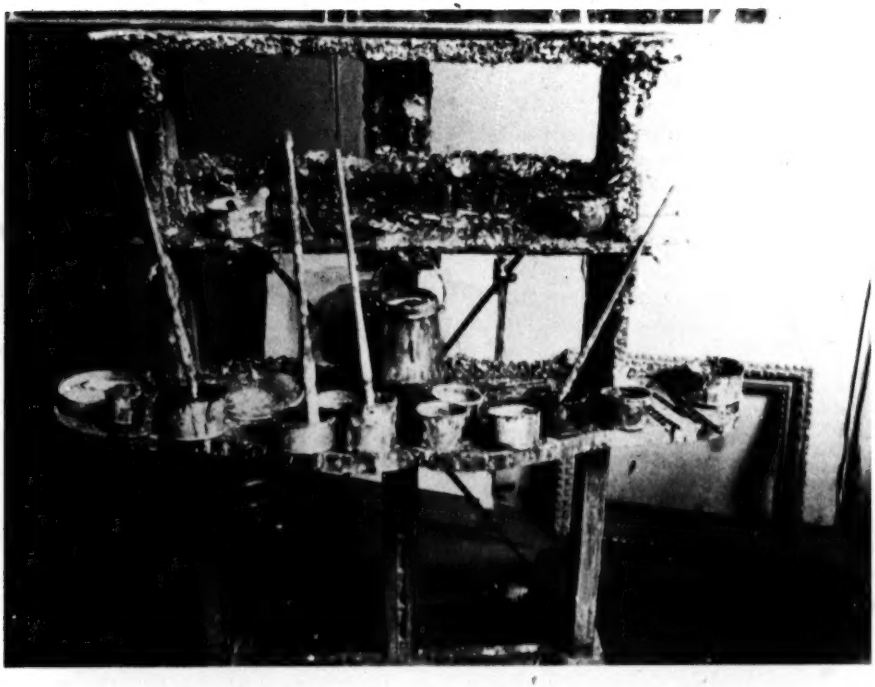
1914 Ausstellungen von 38 Bildern in Dresden und anschließend in Berlin.
Sommeraufenthalt bis zur Kriegserklärung in Sorgues. Danach wird Braque Soldat.

1915 Am 11. Mai erleidet er bei Carency (Artois) eine schwere Kopfverletzung. Trepanierung – wird vom Wehrdienst befreit.

1916 Im April Genesungsaufenthalt in Sorgues und wird im Sommer demobilisiert.

1917 Am 15. Januar veranstalten seine Freunde zur Feier seiner Genesung in Paris ein großes Festessen.
Sommeraufenthalt in Sorgues – beginnt wieder zu malen. Enge Beziehungen zu Henri Laurens und Juan Gris.
Léonce Rosenberg wird anstelle von Kahnweiler Braques Kunsthändler in Paris.

1918 Stilistisch wird Braques Malerei eine Zeit lang von den Bildhauerarbeiten seines Freundes Henri Laurens beeinflußt.
Farbige Spätphase des synthetischen Kubismus.
Anfang einer langen Serie von »Guéridons« (Stilleben auf einem runden Tisch), die bis in die dreißiger Jahre fortgesetzt wird.



1919 Ausstellung in der Galerie »L'Effort Moderne« von Léonce Rosenberg in Paris.

1920 Im Januar stellt er 4 Bilder im Salon des Indépendants aus.
Kahnweiler kehrt nach einer Abwesenheit von 6 Jahren nach Paris zurück, eröffnet seine Galerie Simon und wird wieder Kunsthändler von Braque.
Es entstehen seine ersten Illustrationen zu dem Buch »Le Piège de Méduse«, sowie die erste Plastik »Stehende Frau« (terra cotta).
Im Oktober stellt er drei Bilder im Herbst-Salon aus, wo gleichzeitig eine Gedächtnisausstellung von Renoir mit vielen seiner Spätwerke stattfindet.

1922 Anfang einer Serie von »Cheminées« (Kamine), die den »Guéridons« verwandt sind.
Im Oktober stellt er auf Einladung 18 Bilder im Herbst-Salon aus, darunter seine ersten großen weiblichen Figuren (Canéphores). Alle Bilder werden verkauft.
Übersiedlung vom Montmartre zum Montparnasse (Avenue Reille).

1923 Im Auftrag von Diaghilew befaßt sich Braque mit dem Entwurf zur Ausstattung des Balletts »Les Facheux« (Musik von Georges Auric), dessen Premiere am 19. Januar 1924 in Monte Carlo stattfindet.

1924 Verläßt er Kahnweiler und schließt einen neuen Vertrag mit dem Kunsthändler Paul Rosenberg. Dieser zeigt im Mai in seiner Galerie, Rue de la Boëtie, die erste Ausstellung mit Werken von Georges Braque.
Im Herbst befaßt sich Braque im Auftrag von Comte Etienne de Beaumont mit der Ausstattung für ein zweites Ballett, »Salade« (Soirées de Paris).

1925 Übersiedlung in das Haus 6 Rue du Douanier (Parc Montsouris), das Braque von dem Pariser Architekten Auguste Perret bauen ließ. Hier lebte er bis zu seinem Tode.
Nimmt einen neuen Auftrag von Diaghilew an, die Ausstattung für das Ballet »Zéphyre et Flore« zu entwerfen.

1928 Stilwechsel – seine Malerei wird trockener.
Sommeraufenthalt in Dieppe. Anfang der Serie kleiner Strandbilder, die bis 1960 fortgesetzt wird.

1931 Braque, der bisher zur Sommerfrische in den Süden (Sorgues) gefahren ist, verbringt seine Ferien zum ersten Mal in Varengeville (bei Dieppe) in einem Haus, das er dort für sich bauen ließ.
In seiner Malerei erscheinen zum ersten Mal Figuren aus der griechischen Mythologie, die in einem dekorativen linearen Stil behandelt werden.
Führt 4 »Panneaux« (gravierte Gipse) als Dekoration für die Bibliothek eines Freundes aus.

1932 Im Auftrag von Vollard macht Braque 16 Kupferstiche als Illustrationen zu der »Théogonie« von Hesiod.

1933 Erste große retrospektive Ausstellung in der Kunsthalle Basel. Dekorative Motive spielen eine immer größere Rolle in seiner Malerei.

1936 Anfang einer Serie von großen figürlichen Kompositionen.
Retrospektive Ausstellung im Palais des Beaux-Arts in Brüssel.

1937 Braque erhält anläßlich der internationalen Ausstellung im Carnegie Institute, Pittsburgh, für sein Bild »Das gelbe Tischtuch« (La nappe jaune, 1935) den Carnegie-Preis.

1939 Erstes Atelier-Bild.
Beginnt sich für Klein-Plastiken zu interessieren.

1939–40 Retrospektive Ausstellungen seiner Arbeiten werden in Chicago, Washington und San Francisco veranstaltet.

1940 Fährt im Frühjahr nach Varengeville, anschließend nach Limousin und in die Pyrenäen. Rückkehr nach Paris im Herbst, wo er während des Krieges bleibt.

1941 Serie von »Intérieurs« und »Stilleben«, in denen die Einsamkeit und Monotonie seines Pariser Lebens während des Krieges spürbar werden. Erneuter Stilwechsel.

1944 Sommeraufenthalt in Varengeville.
Beginn einer Serie von »Billards«.

1945 Schwere Krankheit; Braque hört für mehrere Monate auf zu malen.

1946 Anfang einer Serie von farbigen Lithographien (Ausführung bei Mourlot, Paris).

1947 Im Juni wird die erste Ausstellung in der Galerie seines neuen Kunsthändlers, Aimé Maeght (13 Rue de Téhéran) veranstaltet.
Anfang der großen Serie von Atelier-Bildern.

1948 Erhält den ersten Preis der Biennale von Venedig für sein Bild »Le Billard«, 1945.
Das Leitmotiv eines Vogels beginnt eine große Rolle in seinem Werk zu spielen.

1948–49 Große retrospektive Ausstellungen im Museum von Cleveland und im Museum of Modern Art in New York.

1949 Die ersten Atelier-Bilder werden vollendet.
Im Auftrag von Louis Jouvet schafft er Entwürfe für »Tartuffe« von Molière.

1952–53 Im Auftrag der Nationalmuseen Frankreichs führt Braque drei große Deckengemälde für den Saal Henri II (Etruskische Kunst) im Louvre aus.

1953 Retrospektive Ausstellungen in der Kunsthalle Bern und im Kunsthaus Zürich.
Im Winter wird er erneut krank.

1954 Malt Glasfenster für eine romanische Dorfkirche in Varengeville. Schafft zwei dekorative »Panneaux« (Vögel) für das Landhaus von Aimé Maeght in St. Paul de Vence.

1956 Ende der Serie von Atelier-Bildern.
Große retrospektive Ausstellungen in der Scottish Royal Academy in Edinburgh und in der Tate Gallery in London.
Befaßt sich besonders mit dem Thema des Vogels in seinen Bildern und im graphischen Werk.
Im November findet eine große Ausstellung seiner Plastik und Graphik im Museum Boymans in Rotterdam statt.

1958 Retrospektive Ausstellung seines gesamten graphischen Werkes in Genf (Athénée).
Weitere Ausstellungen im Palazzo Barberini in Rom (wo er den Feltrinelli-Preis erhält) und während der Biennale von Venedig.

1960 Retrospektive Ausstellung in der Kunsthalle Basel.
Ausstellung seines gesamten graphischen Werkes in der Bibliothèque Nationale in Paris.

1961 Retrospektive Ausstellung »L'Atelier de Braque« im Louvre.

1963 Braque stirbt am 31. August in seiner Pariser Wohnung.

BIBLIOGRAPHIE

Hier werden nur die wesentlichsten Publikationen erwähnt.

EIGENE ERKLÄRUNGEN DES KÜNSTLERS:

Pensées et Réflexions sur la Peinture in »Nord-Sud«, Nr. 10, Paris, Dezember 1917.

Cahier de Georges Braque 1917–47, Paris 1947, mit Nachtrag von 1956; Text ohne Illustrationen erschienen als *Le Jour et la Nuit*, Paris 1952.

Réponse à une Enquête in »Cahiers d'Art«, 1939, pp. 65–6.

Braque, La Peinture et Nous, Propos de l'artiste receuillis par Dora Vallier in »Cahiers d'Art«, 1954, pp. 15–24.

G. DIEHL, *L'Univers Pictural et son Destin*, eine Unterhaltung mit Braque, in »Les Problèmes de la Peinture«, Paris 1945, pp. 307–09.

G. JEDLICKA, *Begegnung mit G. Braque* in »Begegnungen«, Basel 1933.

G. RIBEMONT-DESSAIGNES, *Braque: ›L'Abstraction c'est la Peinture Mondaine‹* in »Arts«, Paris, September 1953.

E. TERIADE, *Braque parle* in »Verve«, 1952, Bd. VII, Nos. 27–8.

G. CHARBONNIER, *Braque* in »Le Monologue du Peintre«, Paris 1959.

BÜCHER:

G. APOLLINAIRE, *Les Peintres Cubistes*, Paris 1913.
Chroniques d'Art, 1908–18, ed. L. Brunig, Paris 1961.

R. BISSIERE, *G. Braque*, Paris 1920.

L. G. BUCHHEIM, *Georges Braque: Das Graphische Werk*, Feldafing 1952.

A. BRETON, *Le Surréalisme et la Peinture*, Paris 1928.

P. CABANNE, *L'Epopée du Cubisme*, Paris 1963.

D. COOPER, *Braque: Paintings 1909–47*, London 1948.

ed. D. COOPER, *Letters of Juan Gris*, London 1956.

G. DUTHUIT, *Les Fauves*, Genf 1949.

C. EINSTEIN, *Die Kunst des 20. Jahrhunderts*, Berlin 1926 und 1931.
G. Braque, Paris 1934.

S. FUMET, *Braque*, Paris 1945.
Braque, Paris 1945, Collection des Maîtres.
Sculptures de G. Braque, Paris 1951.

A. E. GALLATIN, *Georges Braque*, New York 1953.

M. GIEURE, *G. Braque*, Paris 1956.
Georges Braque: Dessins, Paris 1956.

J. GOLDING, *Cubism: A History and an Analysis*, London 1959.

W. HAFTMANN, *Malerei im 20. Jahrhundert*, München 1954.

D. HENRY (Pseud. D. H. Kahnweiler), *Der Weg zum Kubismus*, München 1920.

P. HERON, *The Changing Forms of Art*, London 1955.

H. R. HOPE, *Georges Braque*, New York 1949.

E. HORTER, *Abstract Painting: A visit to Braque* in »Pennsylvania Museum Bulletin«, 1934, Vol. 29.

ed. R. HUYGHE, *Histoire de l'Art Contemporain*, Paris 1935.

G. ISARLOV, *Georges Braque*, Paris 1932. Erster Versuch, einen Oeuvre-Katalog für die Jahre 1906–29 zu machen.

G. JANNEAU, *L'Art Cubiste*, Paris 1929.

J. LEYMARIE, *Braque*, Genf 1961.

F. OLIVIER, *Picasso et ses Amis*, Paris 1933, neue Auflage 1955.

J. PAULHAN, *Braque le Patron*, Paris 1945, Genf 1946.

F. PONGE, *Braque le Réconciliateur*, Genf 1946.

M. RAYNAL, *G. Braque*, Rom und Paris 1923.
Anthologie de la Peinture en France, Paris 1927.
Peinture Moderne, Genf 1953.

J. RICHARDSON, *The 'Ateliers' of Braque* in »The Burlington Magazine«, Juni 1955, pp. 164–70.
Le Nouvel ›Atelier‹ de Braque in »L'Oeil«, Nr. 6, Juni 1955, pp. 20–25, 39.
Georges Braque, London 1959.
G. Braque, Mailand 1961, London 1962.

J. RUSSELL, *G. Braque*, London 1959.

A. SALMON, *L'Art Vivant*, Paris 1920.

A. VERDET, *G. Braque*, Genf und Monaco 1956.

C. ZERVOS, *Histoire de l'Art Contemporain*, Paris 1938.

ZEITSCHRIFTEN:

Cahiers d'Art, 1933, Nr. 1–2, Sondernummer Braque; 1940–44, pp. 87–114.

Soirées de Paris, 15. April 1914, Sondernummer Braque.

Le Point, Oktober 1953, Nr. 46, Sondernummer Braque.

Sélection (Antwerpen), 1924, Bd. 3, Nr. 4.

Verve, 1955, Bd. 8, Nr. 31–32, »*Carnets Intimes de G. Braque*«: Sondernummer Braque mit Reproduktionen aus seinen Skizzenbüchern.

OEUVRE-KATALOGE:

ed. N. MANGIN, *Catalogue de l'Oeuvre de Georges Braque*, Maeght éditeur, Paris; fortlaufend. Folgende Bände sind erschienen: 1928–35, 1936–41, 1942–47, 1948–57.

E. ENGELBERTS, *Georges Braque: Oeuvre Graphique Original*, Genf 1958.
L'Oeuvre Graphique de Georges Braque, avec une introduction par W. Hofmann, Lausanne 1962.
Katalog des gesamten graphischen Werkes des Künstlers bis 1961 mit seinen illustrierten Büchern (verbesserte Fassung).

AUSSTELLUNGS-KATALOGE

Galerie Kahnweiler, Vente du Stock (Versteigerung nach Beschlagnahme), Paris 1921–23, 4 Hefte.

Georges Braque, Kunsthalle, Basel, April 1933.

Georges Braque, Palais des Beaux-Arts, Brüssel, November 1936.

Cubism and Abstract Art, Museum of Modern Art, New York, Dezember 1936.

Georges Braque, Galerie Maeght, Paris, Juni 1947: Sondernummer von »Derrière le Miroir«.

Gris, Braque, Picasso, Kunsthallen von Basel und Bern, Februar–Mai 1948.

Georges Braque, Galerie Maeght, Paris, Januar 1950: »Derrière le Miroir«, Nr. 25–26.

Les Fauves, Kunsthalle, Bern, April 1950.

Le Fauvisme, Musée National d'Art Moderne, Paris, Juni 1951.

Georges Braque, Galerie Maeght, Paris, Juni 1952: »Derrière le Miroir«, Nr. 48–49.

Les Fauves, Museum of Modern Art, New York, Oktober 1952.

Le Cubisme, Musée National d'Art Moderne, Paris, Januar 1953.

Braque, Kunsthalle, Bern, April 1953.

Braque, Kunsthaus, Zürich, Juni 1953.

Georges Braque, Galerie Maeght, Paris, Mai 1956: »Derrière le Miroir«, Nr. 85–86.

G. Braque (ed. Douglas Cooper), Katalog einer Ausstellung veranstaltet von The Arts Council of Great Britain (Edinburgh und London 1956).

G. Braque, Museum Boymans, Rotterdam, Dezember 1956 (Graphik und Plastik).

Les Grands Livres Illustrés de G. Braque, Galerie Adrien Maeght, Paris 1958.

G. Braque, Galerie Maeght, Paris, Juni 1959: Sondernummer von »Derrière le Miroir«.

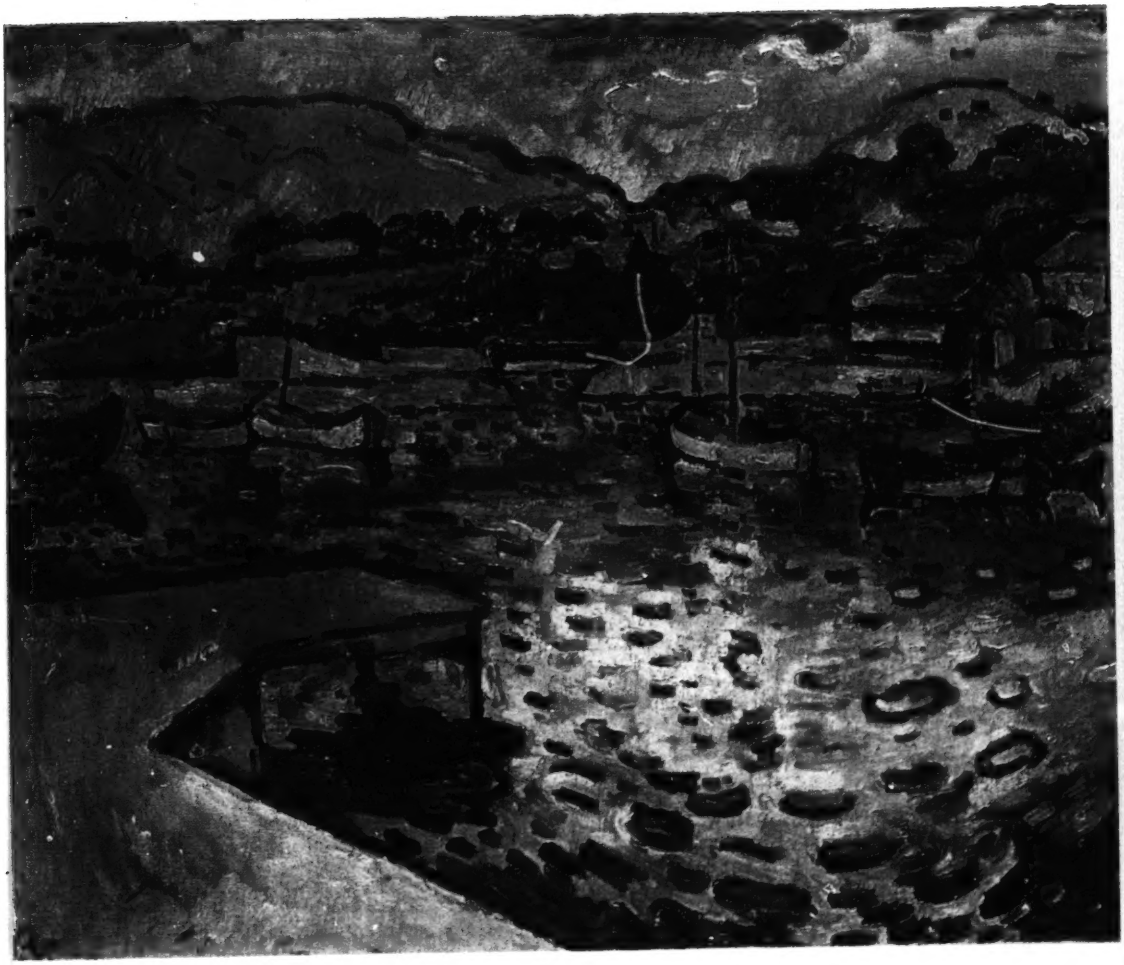
G. Braque, Kunsthalle, Basel, April 1960.

Georges Braque: Oeuvre Graphique, Bibliothèque Nationale, Paris 1960.

L'Atelier de Braque, Musée du Louvre, Paris, November 1961.

Homage to Georges Braque, Contemporary Arts Center, Cincinnati 1962.

G. Braque: Papiers Collés 1912–14, Galerie Maeght, Paris, Mai 1963: Sondernummer von »Derrière le Miroir«.



Kat. Nr. 7 Der Hafen von L'Estaque, 1906 07 Farbtafel I

AUSGESTELLTE WERKE

Anmerkungen zum Katalog:

Alle Maße sind in cm angegeben, Höhe vor Breite.
Die Literaturhinweise beziehen sich auf folgende Veröffentlichungen:

ISARLOV — G. Isarlov, »Georges Braque«, Paris 1932
Katalog-Versuch 1906—29

KATALOG MAEGHT — N. Mangin, »Catalogue de l'Oeuvre de Georges Braque«
(Maeght éditeur Paris)
Bd. A Werke Braques von 1928—35
Bd. B Werke Braques von 1936—41
Bd. C Werke Braques von 1942—47
Bd. D Werke Braques von 1948—57

ENGELBERTS I — E. Engelberts, »Georges Braque: Oeuvre Graphique Original«, Genf 1958

ENGELBERTS II — E. Engelberts, »L'Oeuvre Graphique de Georges Braque«
Vorwort von W. Hofmann, Lausanne 1962
Diese beiden Kataloge ersetzen den früher erschienenen Band von L. G. Buchheim (s. Bibliographie).

S. FUMET — S. Fumet, »Sculptures de G. Braque«, Paris 1951

Die vorgenannten Veröffentlichungen geben genaue Auskunft über die Herkunft der ausgestellten Werke, Nachweise in der Literatur, Ausstellungskataloge usw.

GEMÄLDE

1 MEERESANSICHT, ca. 1902 Abb. 1
(Marine)
Öl/Lwd., 38 × 45 Sign. u. l.: G. Braque

Dieses bisher unveröffentlichte Bild wurde vom Künstler in der Nähe von Le Havre nach seiner Rückkehr aus dem Militärdienst gemalt. Es ist wahrscheinlich sein frühestes, überbleibendes Gemälde.

Sammlung Jean Paulhan, Paris

2 PORTRÄT SEINER MUTTER, ca. 1903 Abb. 2
(Portrait de sa Mère)
Öl/Holz, 46 × 35 Nicht signiert

In späteren Jahren hat Braque fast alle frühen Bilder (1902–05) vernichtet, so daß diejenigen, die uns heute aus dieser Periode bekannt sind, meistens Bildnisse von Freunden oder Verwandten darstellen, die der Künstler seinerzeit an seine Modelle verschenkte. Diese frühen Bilder weisen hauptsächlich Einflüsse von Corot und den Impressionisten auf. Sie sind bemerkenswert als Zeugen für seine außerordentlich malerische Empfindung, die sich bereits am Anfang zeigte.

Sammlung Aimé Maeght, Paris

3 PARKANSICHT IN HONFLEUR, 1905 Abb. 3
(La Côte de Grace, Honfleur)
Öl/Lwd., 50 × 60 Sign. u. l.: Geo. Braque
Ausst.: Salon des Indépendants, Paris, März 1906, Nr. 629

Im Sommer 1905 hat Braque seine Ferien an der Westküste Frankreichs verbracht. Dieses Bild zeigt deutlich den wachsenden Einfluß der impressionistischen Malerei auf Braque und erinnert an Frühwerke von Monet oder Pissarro.

Sammlung Musée des Beaux-Arts, Le Havre

4 DER HAFEN VON ANTWERPEN, 1906 Abb. 4

(Le Port d'Anvers)

Öl/Lwd., 50 × 61 Sign. auf der Rückseite: Braque, datiert (auf Chassis): Anvers 1906

Die bunte Malerei der Fauves, die im Pariser Herbst-Salon 1905 einen eigenen Saal hatten, beeindruckte Braque stark und im Frühjahr 1906 schließt er sich dieser Gruppe an. »Matisse und Derain haben mir den Weg geöffnet« hat Braque später gesagt.

Im Sommer 1906 ging Braque mit Othon Friesz, einem Jugendfreund aus Le Havre und Mitglied der Fauve-Gruppe, für einige Wochen nach Antwerpen, wo er nach seinen eigenen Worten »Die ersten schöpferischen Arbeiten vollbrachte«. In diesem Bild und den folgenden (Nr. 4–8) befaßt sich Braque vor allem mit Licht und Atmosphäre und wendet sich von präzisen Umrissen ab.

Dies ist eines der ersten, nach seiner Ankunft in Antwerpen entstandenen Bilder. Dasselbe Motiv wurde gleichzeitig von Friesz gemalt (s. Kat. »Les Fauves«, Museum of Modern Art, New York, 1952, S. 34 Abb.).

Sammlung The National Gallery of Canada, Ottawa

5 HAFEN VON ANTWERPEN: DER MAST, 1906 Abb. 5

(Le Port d'Anvers: Le Mât)

Öl/Lwd., 46 × 38 Sign. u. r.: Braque. Auch auf der Rückseite signiert.
Lit.: Isarlov, Nr. 10

Sammlung Berthold Glauerdt, Solingen-Ohligs

6 DER KANAL ST. MARTIN, PARIS, 1906 Abb. 6

(Canal St. Martin, Paris)

Öl/Lwd., 50 × 61 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 11

Gemalt nach Braques Rückkehr aus Antwerpen und bevor er Mitte Oktober nach L'Estaque ging. Das gleiche Motiv wurde 1870 von Sisley gemalt (Bild in der Slg. Oskar Reinhart, Winterthur).

Privatsammlung

7 DER HAFEN VON L'ESTAQUE, 1906–07 Farbtafel I

(Le Port de L'Estaque)

Öl/Lwd., 61 × 73 Nicht signiert
Lit.: Isarlov, Nr. 14

Gemalt kurz vor Braques Rückkehr nach Paris im Februar 1907. In diesem Bild und den folgenden (Nr. 7–13) sieht man wie Braque sich mit den verschiedenen Einflüssen von Cézanne, Gauguin und den Neo-Impressionisten auseinandergesetzt hat, die alle zum 1905 entwickelten Fauve-Stil von Matisse und Derain beigetragen haben.

Privatsammlung

8 LANDSCHAFT BEI LA CIOTAT, 1907 Abb. 7
(Paysage de La Ciotat)
Öl/Lwd., 38 × 46 Sign. u. l.: G. Braque

Der Verkauf sechs seiner Fauve-Bilder, die im Salon des Indépendants ausgestellt waren (März 1907), ermöglichte Braque eine zweite Reise an das Mittelmeer. Dieses Mal ging er nach La Ciotat, einem Städtchen etwa 40 km östlich von Marseille.

Sammlung R. L., Paris

9 LA CIOTAT, 1907 Abb. 8
Öl/Lwd., 59 × 72 Sign. u. r.: G Braque 1906 (spätere Schrift)

Mehrere seiner frühen Bilder werden vom Künstler viel später signiert, wodurch einige Werke unrichtige Daten bekommen haben.

Sammlung Aimé Maeght, Paris

10 LA CIOTAT, 1907 Abb. 9
Öl/Lwd., 47 × 57 Sign. u. l.: G. Braque (spätere Schrift)

Privatsammlung

11 DIE BUCHT, 1907 Abb. 10
(La Calanque)
Öl/Lwd., 43 × 55 Sign. u. l.: G. Braque 07
Lit.: Isarlov, Nr. 15

Privatsammlung, Paris

12 LA CIOTAT, 1907 Abb. 11
Öl/Lwd., 73 × 60 Sign. früher auf der Rückseite (rentoiliert)
Lit.: Isarlov, Nr. 24

Privatsammlung

13 LANDSCHAFT BEI L'ESTAQUE, 1907 Abb. 12
(Paysage à l'Estaque)
Öl/Lwd., 37 × 46 Sign. u. l.: G. Braque

Im September 1907 kehrte Braque, begleitet von Friesz, ein zweites Mal nach L'Estaque zurück. In diesem Moment setzt bei Braque der kommende Stilwechsel ein (s. Bild »Aussicht vom Hotel Mistral«, Slg. Josten, New York; hier nicht ausgestellt).

Sammlung Pierre Lévy, Troyes, Frankreich

14 STEHENDER AKT, 1907–08 Abb. 13

(Nu)

Öl/Lwd., 141,5 × 101,5 Sign. u. r.: G. Braque

Lit.: Isarlov, Nr. 31

Im Winter 1907 wurde Braque in seinem Atelier von einem jungen deutschen Kunsthändler, D. H. Kahnweiler, besucht, mit dem er sofort einen Vertrag für seine ganze Produktion abschloß. Durch Kahnweiler hat Braque die Bekanntschaft von Guillaume Apollinaire gemacht, der ihn in das Atelier von Pablo Picasso führte, wo er das vor kurzem angefangene Bild »Les Demoiselles d'Avignon« sah. Zuerst war Braque von diesem Bild empört, kurz danach aber reagierte er positiv und war von seiner neuen stilistischen Erfindung stark beeindruckt. Das Resultat sehen wir in diesem Gemälde. Es ist Braques erstes Meisterwerk und ein Grundstein der kubistischen Malerei. Neben dem Einfluß von Picasso sind auch hier Einflüsse von Cézanne und Matisse (Blauer Akt 1907) zu erkennen.

Privatsammlung

15 BÄUME BEI L'ESTAQUE, 1908 Abb. 14

(Arbres à L'Estaque)

Öl/Lwd., 79 × 60 Sign. früher auf der Rückseite (rentoiliert)

Lit.: Isarlov, Nr. 38

Im Sommer 1908 ging Braque zum dritten Mal nach L'Estaque, wo er Landschaften und Stilleben malte, die stilistisch und farbig völlig anders waren. Seine vorher lichten Farben werden z. B. durch grün, ocker, schwarz und grau ersetzt, und statt losen, gerundeten Umrissen, bekommen die Objekte stark betonte, steife, lineare. In einem Interview mit Dora Vallier (1953) hat Braque folgendes über diesen bedeutsamen Stilwechsel erklärt: »Was mich vor allem bei der Malerei der Fauves beeindruckt hat, war ihre Neuheit«. ... »Ich war 23 Jahre alt und eine so eifrige Malerei erschien mir gut. Romantik war mir fremd, aber eine Zeit lang gefiel mir diese physikalische Malerei. Nachdem der Schock der Neuheit vorüber war, habe ich rasch verstanden, daß es unmöglich war, ein solches inneres Feuer auf die Dauer zu erhalten. Als ich zum dritten Mal im Süden war, empfand ich nicht die gleiche Aufregung, die mich bei meinem ersten Besuch überwältigt hatte und die sich in meinen Bildern zeigt. Diesmal sah ich etwas anderes« ...

Mit diesem und dem folgenden Bild setzt der Kubismus im Werke Braques wirklich ein. Die »lineare Perspektive« spielt eine immer geringere Rolle im Aufbau des Bildes, die Objekte werden nicht mehr von einem einzigen festen Standpunkt aus gesehen und der Künstler ruft ein Raumerlebnis hervor, indem er die natürlichen Gegenstände von unten nach oben auf seine Leinwand schichtet und ihren Flächen gleichzeitig eine verschiedene Neigung zur Oberfläche gibt.

Eine Auswahl von Braques neuen L'Estaque-Bildern wurde von der Jury des Herbst-Salons im September 1908 zurückgewiesen, worauf er sie in der Galerie Kahnweiler ausstellte (Vorwort zum Katalog von Guillaume Apollinaire). Bei dieser Gelegenheit schrieb

der Kritiker Louis Vauxcelles in »Gil Blas«, daß in Braques Bildern . . . »alles, Landschaftsmotiv, Figur oder Haus eine geometrische Form hat und auf einen Kubus reduziert worden ist«. Daraus ist die Benennung des neuen Stils hergeleitet.

Privatsammlung

16 LANDSCHAFT BEI L'ESTAQUE, 1908 Farbtafel II

(Paysage à L'Estaque)

Öl/Lwd., 81 × 65 Nicht signiert

Lit.: Isarlov, Nr. 42

Sammlung Kunstmuseum Basel (Schenkung Raoul La Roche)

17 HÄUSER BEI L'ESTAQUE, 1908 Abb. 15

(Maisons à L'Estaque)

Öl/Lwd., 73 × 59,5 Sign. auf der Rückseite: Braque

Lit.: Isarlov, Nr. 40

Dieses Bild wurde von Hermann Rupf während der Braque-Ausstellung in der Galerie Kahnweiler, Paris, im Winter 1908 gekauft.

Sammlung Kunstmuseum Bern (Stiftung Hermann und Margit Rupf)

18 DIE FRUCHTSCHALE, 1908 Abb. 16

(Le Compotier)

Öl/Lwd., 53 × 67 Nicht signiert

Lit.: Isarlov, Nr. 44

In diesem und dem folgenden Gemälde sieht man, wie stark der stilistische Einfluß von Cézanne in der ersten Phase des Kubismus gewesen ist.

Sammlung Rolf de Maré, Stockholm

19 STILLEBEN MIT MUSIKINSTRUMENTEN, 1908 Abb. 17

(Nature Morte aux Instruments de Musique)

Öl/Lwd., 50 × 61 Sign. u. l.: G. Braque

Wahrscheinlich das erste der zahlreichen kubistischen Stilleben, worin Musikinstrumente vorkommen. Dieses Bild war für Braque ein entscheidender Schritt in seiner malerischen Entwicklung, weil er zum ersten Mal das Sujet frei erfand und ohne Vorbild arbeitete.
Wie bei Picasso lagen auch bei Braque Musikinstrumente im Atelier herum. Ihre Formen und Volumen waren ihm wohlbekannt. Einst hat Braque erklärt, er hätte davon in seinen Stilleben Gebrauch gemacht, weil sie seinen imaginären Kompositionen leicht anpassungsfähig seien. Andererseits hat Braque aber auch zugegeben, daß Musikinstrumente für ihn eine besondere Bedeutung haben »weil sie durch eine Berührung lebendig werden«.

Sammlung des Künstlers

20 KRUG, FLASCHE UND ZITRONE, 1909 Abb. 18
(Broc, Bouteille et Citron)
Öl/Lwd., 46 × 38 Nicht signiert
Lit.: Isarlov, Nr. 52

Sammlung Stedelijk Museum, Amsterdam

21 HAFEN IN DER NORMANDIE, 1909 Abb. 19
(Port en Normandie)
Öl/Lwd., 81,5 × 81,5 Nicht signiert
Lit.: Isarlov, Nr. 46

Dieses Bild, vom Künstler ohne Vorbild in seinem Pariser Atelier im Frühjahr 1909 gemalt, zeigt das revolutionäre Prinzip in Braques neuer Art der plastischen Raumgestaltung. Er lehnt hier die „lineare Perspektive" ab, weil sie den Maler daran hindert, „sich der Dinge völlig zu bemächtigen". Braque will den Raum in der Natur als „etwas Gefühlsmäßiges" gestalten und war seit dem Beginn des Kubismus immer bestrebt, die Objekte in seinen Gemälden so darzustellen, „daß man sie nicht nur mit den Augen erfassen, sondern auch anfassen könnte". In diesem Bild führt er das Auge gefühlsmäßig um die Objekte herum und dann in den Raum hinaus. Die neutralen Farbtöne dienen ihm hier, um Variationen des Lichtes anzudeuten, weil (um seine eigenen Worte zu zitieren) „eine enge Verbindung zwischen Licht und Raum besteht, so daß wir beide als ein einziges Element behandeln konnten". Die geraden Linien (Horizontale und Vertikale) dienen dem Künstler dazu, die Entfernungen zu messen.

Sammlung Walter P. Chrysler jr., New York

22 DAS SCHLOSS VON LA ROCHE-GUYON, 1909 Abb. 20
(La Roche-Guyon: Le Château)
Öl/Lwd., 80 × 59,6 Sign. auf der Rückseite: Braque

Im Sommer 1909 hat Braque einige Wochen in La Roche-Guyon verbracht, einem Städtchen im Seine-Tal in der Nähe von Mantes, wo 1885 Cézanne und Renoir zusammen gearbeitet hatten. Zur gleichen Zeit war Picasso in Horta de Ebro (bei Tarragona), wo er ebenfalls Landschaften malte. Im Herbst nach Paris zurückgekehrt, haben beide Künstler, die seit über einem Jahr gut befreundet waren, festgestellt, daß sie beide bahnbrechend auf einen ähnlichen Weg in der Malerei gestoßen waren. Von diesem Moment an setzte die ernste Entwicklung des gemeinsam erfundenen Kubismus ein.

Sammlung Rolf de Maré, Stockholm

23 DAS SCHLOSS VON LA ROCHE-GUYON, 1909 Abb. 21
(La Roche-Guyon: Le Château)
Öl/Lwd., 73 × 60 Sign. auf der Rückseite: Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 54

Das vorhergehende Bild wurde, mehr oder weniger, nach dem Vorbild in der Natur gemalt. Dieses ist eine formale Abstraktion danach.

Privatsammlung

24 KORB MIT FISCHEN, 1910 Abb. 22
(Poissons dans une Corbeille)
Öl/Lwd., 50 × 61 Sign. auf der Rückseite: Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 93 (fälschlich 1911 datiert)

Über die Facettierung und Zersplitterung der Objekte in seinen Bildern der »analytischen« Phase (1909–12) des Kubismus hat Braque gesagt, sie seien »ein rein plastisches Mittel, um den Objekten näherzukommen, ohne die Grenzen der Malerei zu überschreiten. Die Zersplitterung hat es mir ermöglicht, nicht nur den Bild-Raum zu bestimmen, sondern dadurch gleichzeitig eine Bewegung zu schaffen. Für mich war es unmöglich, Objekte auf die Leinwand zu bringen, bevor ich den Raum gestaltet hatte.«

Sammlung S. S. White III und Vera White, Philadelphia

25 GLAS AUF EINEM TISCH, 1910 Abb. 23
(Verre sur une Table)
Öl/Lwd., 35 ×38,5 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 78

Sammlung Sir Antony Hornby, London

26 STILLEBEN MIT GITARRE UND METRONOM, 1910 Abb. 24
(Nature Morte avec une Guitare et un Métronome)
Öl/Lwd., 81,5 × 53,5 Sign. früher auf der Rückseite (rentoiliert)
Lit.: Isarlov, Nr. 68

Privatsammlung

27 AUSSICHT ÜBER MONTMARTRE: LE SACRE COEUR, 1910 Abb. 25
(Le Sacré Coeur)
Öl/Lwd., 55 × 40,5 Sign. auf der Rückseite: Braque, 10
Lit.: Isarlov, Nr. 71

Dieses Bild zeigt die Aussicht vom Atelierfenster des Künstlers im letzten Stock eines Hauses in der Rue d'Orsel auf den Montmartre. Die Sacré-Coeur-Kirche ist durch ihre Kuppel im

obersten Teil des Bildes zu erkennen. Picasso hatte einige Monate vorher eine ähnliche Ansicht der Kirche gemalt.
Zwischen 1910 und 1928 hat Braque keine Landschaftsmotive gemalt, mit Ausnahme einer kleinen Gruppe von Ansichten des Städtchens Céret, im Sommer 1911.

Privatsammlung

28 FRAU MIT MANDOLINE, 1910 Abb. 26
(Femme à la Mandoline)
Öl/Lwd., 91,5 × 72,5 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 74
Seit dem großen Akt (Nr. 14) von 1907–08 hatte Braque nur drei oder vier Figuren-Bilder gemalt. Als er sich im Sommer 1910 wieder mit der Figur befaßte, griff er zu einem Sujet, das in den sechs vorangegangenen Monaten von Picasso mehrmals behandelt worden war. Anlaß zu diesem erneuten Interesse scheint bei Braque bis zu einem bestimmten Grad eine Ausstellung von 24 Figuren-Bildern von Corot im Herbst-Salon 1909 gewesen zu sein. Im Jahre 1911 hat Braque eine Reihe von vier monumentalen Figuren geschaffen.
Zu diesem Zeitpunkt hat Braque, ähnlich wie Picasso, seine Palette auf die Farbtöne grau und ocker limitiert, weil er gespürt hat, »daß das Vorgehen mit kräftigeren Farben Sensationen hervorrufen könnte, die das Raum-Erlebnis stören würden«.

Privatsammlung

29 STILLEBEN MIT EINER KLARINETTE, EINEM FÄCHER UND TRAUBEN, 1911 Abb. 27
(Nature Morte avec une Clarinette, un Eventail et une Grappe de Raisins)
Öl/Lwd., 41 × 33 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 111

Sammlung Perls Galleries, New York

30 VIOLINE AUF EINEM TISCH, 1911 Abb. 28
(Le Violon)
Öl/Lwd., 128 × 88 Nicht signiert

Sammlung des Künstlers

31 GLAS UND GITARRE, 1911 Abb. 29
(Verre et Guitare)
Öl/Lwd., 33 × 41 Sign. u. r.: G. Braque, auch auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 98

Das erste von einem französischen Museum gekaufte (1923) Bild Braques.

Sammlung Musée des Beaux-Arts, Strasbourg

32 STILLEBEN, 1911
(Nature Morte)
Öl/Lwd., 41 × 32 Sign. auf der Rückseite: Braque
Sammlung Dr. Riccardo Jucker, Mailand

33 DIE RUMFLASCHE, 1912 Farbtafel III
(La Bouteille de Rhum)
Öl/Lwd., 55 × 45,5 (oval) Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 133

Ab 1911 haben Ziffern und Buchstaben eine wachsende und positive Rolle in den Werken von Braque (und auch Picasso) gespielt. Diese sind in Beziehung zum Sujet des Bildes nicht belanglos, infolgedessen auch nicht als dekorative Elemente zu betrachten. Vom Künstler sind sie als Rückkehr in die Realität gemeint und er hat sich darüber folgendermaßen geäußert: »Ich will so nah wie nur möglich an die Realität herankommen. Die Formen solcher Ziffern und Buchstaben konnten, weil sie flach sind und keinen Platz im Raum einnehmen, nicht verändert werden. Der Gebrauch solcher Elemente in meinem Bild hat es mir also ermöglicht, einen bemerkenswerten Gegensatz zwischen den im Raum gelegenen Objekten und denjenigen, außerhalb des Raumes, zu schaffen.«

Sammlung Jacques Koerfer, Bolligen-Bern

34 FLASCHE UND GLAS, 1912 Abb. 30
(Bouteille et Verre)
Öl/Lwd., 55 × 38 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 119
Sammlung Kunstmuseum Bern (Stiftung Hermann und Margit Rupf)

35 STILLEBEN AUF EINEM TISCH, 1912 Abb. 31
(Nature Morte sur une Table)
Öl/Lwd., 59,5 × 73 (oval) Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 162 (fälschlich 1913 datiert)
Sammlung Galerie Rosengart, Luzern

36 VIOLINE UND PLAKAT, 1912 Abb. 32
(Violon et Affiche)
Öl/Lwd., 46 × 61 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 122

Braque huldigt in seinen Bildern öfters der Musik, zu der er sich sehr hingezogen fühlte.

Privatsammlung, Basel

37 DIE FRUCHTSCHALE, 1912 Abb. 33

(Le Compotier)

Kohle-Zeichnung mit papier collé auf Papier, 62 × 44,5 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 144

Im Sommer 1912 waren Braque und Picasso zusammen in Sorgues, einer Vorstadt von Avignon. Während einer kurzen Abwesenheit Picassos im September, hat Braque diesen ersten Versuch mit einer neu erfundenen Technik, der Collage, gemacht, die ihm für den Aufbau seines Bildes von Anfang an die Farbe als ein reales und fertiges Element gab. Braque sagte dazu: »Die Technik des »papier collé« hat es mir ermöglicht, eine scharfe Trennung zwischen Farbe und Form zu errichten, so daß jedes Element selbständig wurde. Darin lag die große Entdeckung. Farbe und Form wirken gleichzeitig auf das Auge, haben aber miteinander nichts zu tun«.
Hiermit setzt die sogenannte »synthetische« Phase des Kubismus ein.

Privatsammlung

38 ARIA DE BACH, 1912/13 Abb. 34

Kohle-Zeichnung mit papier collé auf Papier, 62 × 46 Sign. u. r.: G. Braque
Privatsammlung, Paris

39 GLAS, KARAFFE UND ZEITUNG, 1913 Abb. 35

(Verre, Carafe et Journal)

Kohle-Zeichnung mit papier collé auf Papier, 62,5 × 28,5
Sign. auf der Rückseite: G. Braque

Privatsammlung, Basel

40 DAS DAMEBRETT, 1913 Abb. 36

(Le Damier)

Kohle-Zeichnung und papier collé auf Papier, 28 × 44 Sign. u. l.: G. Braque
Sammlung Berggruen, Paris

41 FLASCHE, GLAS UND PFEIFE, 1913 Abb. 37

(Bouteille, Verre et Pipe)

Kohle-Zeichnung und papier collé auf Karton, 48 × 60,4 Sign. u. r.: G. Braque
Sammlung Sir Edward Hulton, London

42 VIOLINE, 1913 Abb. 38
(Le Violon)
Öl/Lwd., 36 × 53 . Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 159
Sammlung Comte Henri de Beaumont, Rom

43 GLAS UND ZEITUNG, 1913 Abb. 39
(Verre et Journal)
Öl/Lwd., 36 × 53 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 159
Sammlung Dr. Fritz Nathan und Dr. Peter Nathan, Zürich

44 GLAS, VIOLINE UND NOTEN, 1913 Abb. 40
(Verre, Violon et Papier à Musique)
Öl/Lwd. mit Kohle-Zeichnung, 64,5 × 91,5 (oval) Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 169
Sammlung Wallraf-Richartz-Museum, Köln

45 STILLEBEN MIT EINER VIOLINE, 1913 Abb. 41
(Nature Morte au Violon)
Öl/Lwd. mit Kohle-Zeichnung, 64 × 92 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 197
Privatsammlung, Basel

46 STILLEBEN MIT EINEM GLAS UND EINER ZEITUNG, 1913 Abb. 42
(Nature Morte avec un Verre et un Journal)
Öl/Lwd. mit Kohle-Zeichnung, 91 × 71 (oval) Sign. u. r.: G. Braque, früher auf der Rückseite signiert: G. Braque, Sorgues (rentoiliert)
Lit.: Isarlov, Nr. 165
Privatsammlung

47 VIOLINE, 1913/14 Abb. 43
(Le Violon)
Öl/Lwd. mit Kohle-Zeichnung, 92,5 × 65,5 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 181
Sammlung The Museum of Modern Art, New York, Gift of the Advisory Committee

48 PFEIFE, GLAS UND WÜRFEL, 1914 Abb. 44
(Pipe, Verre et Dé)
Papier collé, Deckfarbe und Bleistift auf Papier, 50 × 65 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Nachdem Braque die verschiedenen Probleme der Formgebung und des Bild-Aufbaues gelöst hatte, befaßte er sich zu dieser Zeit, ähnlich wie Picasso, wieder mit kräftigeren Farben.
Privatsammlung, Basel

49 GLAS, FLASCHE UND PFEIFE AUF EINEM TISCH, 1914 Abb. 45
(Verre, Bouteille et Pipe sur une Table)
Öl/Lwd., 46 × 55 Sign. auf der Rückseite: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 183
Sammlung Gianni Mattioli, Mailand

50 GLAS UND PFEIFE, 1917 Abb. 46
(Verre et Pipe)
Öl/Lwd., 55,3 × 43 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 17
Am 11. Mai 1915 wurde Braque bei Carency am Kopf schwer verwundet und nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst im Sommer 1916, fuhr er auf längere Zeit nach Sorgues, um sich zu erholen. Erst im Sommer 1917 fing er wieder ernsthaft an zu malen, und zwar in einem Stil, der farbig und formal eine beträchtliche Bereicherung gegenüber seinen Bildern aus der Vorkriegszeit aufweist. Die Anwendung einer Art Pointillismus dient dem Künstler teilweise für dekorative Zwecke, gleichzeitig wirken aber, durch die sich daraus ergebende Auflösung von größeren einfarbigen Flächen, seine Bilder lebhafter und kontrastreicher.
Sammlung Grosvenor Gallery, London

51 GLAS UND PFEIFE, 1917 Abb. 47
(Verre et Pipe)
Öl/Lwd., 38 × 46 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 1917
Lit.: Isarlov, Nr. 218
Sammlung Dr. Fritz Nathan und Dr. Peter Nathan, Zürich

52 DIE GITARRE, 1917 Abb. 48
(La Guitare)
Öl/Lwd., 60 × 92 Sign. auf der Rückseite: G. Braque, 17
Lit.: Isarlov, Nr. 214
Sammlung Rijksmuseum Kroeller-Müller, Otterlo

53 GITARRE UND FRUCHTSCHALE, 1917 Abb. 49

(Guitare et Compotier)

Öl/Lwd., 64,8 × 91,4 (oval) Sign. unten Mitte auf einem Schild: G. Braque

Ausgeführt wie das vorhergehende Bild in einem flachreliefähnlichen Stil, dessen Vorbilder in Werken des Bildhauers Henri Laurens, einem intimen Freund von Braque, zu suchen sind.

Sammlung Mr. und Mrs. Joseph Pulitzer jr., St. Louis

54 GITARRE UND KLARINETTE, 1918 Abb. 50

(Guitare et Clarinette)

Papier collé, Deckfarbe und Kohle-Zeichnung auf Karton, 77,2 × 95 · Nicht signiert
Lit.: Isarlov, Nr. 229

Eines der wenigen Collage-Bilder, die Braque nach dem Krieg gemacht hat.
Sammlung The Philadelphia Museum of Art (Louise und Walter Arensberg Sammlung)

55 STILLEBEN AUF EINEM TISCH, 1918 Abb. 51

(Nature Morte sur un Guéridon)

Öl/Lwd., 130 × 74,5 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 18
Lit.: Isarlov, Nr. 232

Im Herbst 1918 hat Braque das erste einer langen Serie von solchen Guéridons, die bis ungefähr 1940 fortgesetzt wird, gemalt. Es handelt sich um kompliziertere und auf einem runden Tisch aufgestapelte Stilleben, die in einem nach oben aufgedehnten Raum stehen. Vgl. Nr. 71, 86, 106, 122, 283

Sammlung Stedelijk van Abbe Museum, Eindhoven

56 KLARINETTE, GITARRE UND FRUCHTSCHALE, 1918 Abb. 52

(Clarinette, Guitare et Compotier)

Öl/Lwd., 72,5 × 99,5 (oval) Sign. auf der Rückseite: G. Braque 18
Lit.: Isarlov, Nr. 231

Sammlung Kunstmuseum, Basel (Schenkung Raoul La Roche)

57 STILLEBEN MIT EINER GITARRE, 1918 Abb. 53

(Nature Morte avec une Guitare)

Öl mit Sand auf Lwd., 91 × 55 (oval) Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 247 (fälschlich 1919 datiert)

Privatsammlung

58 GLAS, 1919 Abb. 54
(Le Verre)
Öl/Lwd., 18 × 32 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 19
Lit.: Isarlov, Nr. 242

Sammlung Roger Hauert, Paris

59 STILLEBEN AUF EINEM TISCH, 1919 Abb. 55
(Le Guéridon Noir)
Öl/Lwd., 75 × 130 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 19
Lit.: Isarlov, Nr. 254

Sammlung Musée National d'Art Moderne, Paris

60 STILLEBEN MIT EINER GITARRE, 1919 Umschlagbild
(Nature Morte avec une Guitare)
Öl/Lwd., 81 × 100 Sign. auf der Rückseite: G. Braque 19
Lit.: Isarlov, Nr. 256

Privatsammlung, Basel

61 STILLEBEN MIT PFIRSICHEN, 1920 Abb. 56
(Nature Morte aux Pêches)
Öl/Lwd., 33 × 55 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 269

Sammlung César de Hauke, Paris

62 GITARRE UND NOTEN, ca. 1920 Abb. 57
(Guitare et Feuilles de Musique)
Öl/Lwd., 72 × 93,5 Sign. u. l.: G. Braque

Sammlung Mrs. Albert D. Lasker, New York

63 GITARRE, FRUCHTSCHALE UND NOTEN, 1920–21 Abb. 58
(Guitare, Compotier et Feuilles de Musique)
Öl/Lwd., 43,5 × 68 Sign. u. l.: G. Braque

Sammlung Mr. und Mrs. Jacques Gelman, Mexico City

64 GLAS UND FRÜCHTE, 1922 Abb. 59
(Verre et Fruits)
Öl/Lwd., 31,2 × 65 Sign. u. l.: G. Braque

Sammlung S. Rosengart, Luzern

65 DER KAMIN, 1923 Farbtafel IV
(La Cheminée)
Öl mit Sand auf Lwd., 130 × 74 Sign. u. r.: G. Braque 23
Lit.: Isarlov, Nr. 485 (fälschlich 1928 datiert); Katalog Maeght, Bd. A, S. 6 (fälschlich 1928 datiert)

Dieser originelle Kompositions-Typ, mit einem reichen, auf einer Kaminplatte gedrängten Stilleben, ist eine Erfindung, die Braque in den Nachkriegsjahren bei einer Anzahl sehr persönlicher Hauptwerke angewendet hat. Zwischen 1921 und 1931 sind mindestens sechs Exemplare entstanden, die als Gegenstücke zu den gleichzeitig geschaffenen »Guéridons« betrachtet werden dürfen. Vgl. Nr. 69, 71.

Sammlung Kunsthaus Zürich

66 STILLEBEN AUF EINEM KAMIN, 1923 Abb. 60
(Nature Morte sur une Cheminée)
Öl/Lwd., 65 × 76 Sign. u. r.: G Braque
Sammlung Albright-Knox Gallery, Buffalo (Room of Contemporary Art Fund)

67 FRÜCHTE IN EINER SCHALE, 1924 Abb. 61
(Fruits dans un Plat)
Öl/Lwd., 31 × 53 Sign. u. r.: G. Braque

Sammlung Berggruen, Paris

68 FLASCHE, GLAS UND FRÜCHTE, 1924 Abb. 62
(Bouteille, Verre et Fruits)
Öl/Karton, 53 × 55 Sign. u. l.: G. Braque. 1924.
Lit.: Isarlov, Nr. 319

Sammlung Lord Amulree, London

69 GITARRE, FRÜCHTE, PFEIFE UND NOTEN, 1924 Abb. 63
(Guitare, Fruits, Pipe et Cahier de Musique)
Öl mit Sand auf Lwd., 116 × 60 Sign. u. l.: G. Braque, 24
Lit.: Isarlov, Nr. 331

Privatsammlung

70 ZITRONE, BANANEN, PFLAUMEN UND GLAS, 1925 Abb. 64
(Citron, Bananes, Prunes et Verre)
Öl/Lwd., 30 × 74 Sign. u. l.: G. Braque 25
Lit.: Isarlov, Nr. 392

Sammlung Berggruen, Paris

71 DER MARMORTISCH, 1925 Abb. 65
(La Table de Marbre)
Öl/Lwd., 131 × 73,5 Sign. u. r.: G. Braque 25
Lit.: Isarlov, Nr. 368

Sammlung Musée National d'Art Moderne, Paris

72 SITZENDER AKT, 1925 Abb. 66
(Nu Assis)
Bleistift- und Kohle-Zeichnung, 96 × 72 Sign. u. l.: G. Braque 25
Lit.: Isarlov, Nr. 356
Zwischen 1922 und 1927 hat sich Braque öfters mit solchen monumentalen weiblichen Figuren befaßt. Sie sind klassizistischen Ursprungs und manche werden sogar als Canephori (Fruchtkorbträgerinnen) dargestellt. Sie dürfen jedoch auch als Gegenstücke zu der Serie von ähnlich monumentalen weiblichen Figuren, die Picasso etwas früher (1919–22) gemalt hatte, angesehen werden.

Sammlung Grosvenor Gallery, London

73 FRÜCHTE IN EINER SCHALE, 1926 Abb. 67
(Fruits dans un Plat)
Öl/Lwd., 48,2 × 58,4 Sign. u. r.: G. Braque 26
Lit.: Isarlov, Nr. 419

Sammlung Glasgow Art Gallery and Museum

74 STILLEBEN AUF WEISSEM TISCHTUCH, 1926 Abb. 68
(Nature Morte à la Nappe Blanche)
Öl/Lwd., 81 ×101 Sign. u. l.: G. Braque 26

Sammlung Charles Pomaret, Nizza

75 KRUG UND FRÜCHTE, 1927 Abb. 69
(Pichet et Fruits)
Öl/Lwd., 71 × 28 Sign. u. l.: G. Braque 27

Sammlung James Archdale, Birmingham, England

76 DIE GRÜNEN BIRNEN, 1927 Abb. 70
(Les Poires Vertes)
Öl/Lwd., 92 × 42 Sign. u. l.: G. Braque 27
Lit.: Isarlov, Nr. 455

Sammlung Mr. und Mrs. David E. Bright, Los Angeles

77 SITZENDER AKT, 1927 Abb. 71
(Nu Assis)
Pastell- und Kohle-Zeichnung, 92 × 73 Sign. u. r.: G. Braque 27
Lit.: Isarlov, Nr. 437

Sammlung Mrs. Kodicek, London

78 STILLEBEN MIT PFIRSICHEN UND WEINTRAUBEN, 1927 Abb. 72
(Nature Morte avec des Pêches et des Raisins)
Öl/Sperrholz, 23,5 x 55 Sign. u. l.: G. Braque 27
Lit.: Isarlov, Nr. 443

Sammlung Wallraf-Richartz-Museum, Köln

79 GITARRE, FRÜCHTE UND KRUG, 1927 Abb. 73
(Guitare, Fruits et Broc)
Öl mit Sand auf Lwd., 73,5 × 91,5 Sign. u. l.: G. Braque, 27
Lit.: Isarlov, Nr. 464

Sammlung Mr. und Mrs. Lincoln Schuster, New York

80 ÄPFEL, GLAS UND MANDOLINE, 1927 Abb. 74
(Pommes, Verre et Mandoline)
Öl/Lwd., 40,5 × 120 Sign. u. l.: G Braque 27
Lit.: Isarlov Nr. 465

Sammlung Mrs. Robert F. Windfohr, Fort Worth

81 KRUG, ZITRONEN UND FRUCHTSCHALE, 1928 Abb. 75
(Pichet, Citrons et Compotier)
Öl/Lwd., 40 × 119,5 Sign. u. r.: G Braque 28
Lit.: Isarlov, Nr. 488; Katalog Maeght Band A, S. 13

Sammlung Wallraf-Richartz-Museum, Köln

82 KRUG, GLAS UND FRÜCHTE, 1929 Abb. 76
(Pichet, Verre et Fruits)
Öl/Lwd., 33 × 46 Sign. u. r.: G. Braque 29
Lit.: Isarlov, Nr. 493; Katalog Maeght, Bd. A, S. 32

Privatsammlung

83 BOOTE AM STRAND: DIEPPE, 1929 Abb. 77
(Bateaux sur la Plage, Dieppe)
Öl/Lwd., 50 × 65 Sign. u. r.: G. Braque 29
Lit.: Isarlov, Nr. 497; Katalog Maeght, Bd. A, S. 36

Seit 1908/09 hat die Landschaft nie wieder eine führende Rolle in Braques Werk gespielt. Die Strandszenen, denen man seit 1928 häufig begegnet, sind ausschließlich kleinen Formats und weisen wenig malerische oder kompositionelle Variationen auf. Man darf sie als »divertimenti« bezeichnen, die der Künstler während verschiedener Aufenthalte in Varengeville (Normandie) ausgeführt hat. Das Malen solcher Bilder war für Braque eine Art Ausruhen, nachdem er sich bei der Realisierung größerer und umfangreicherer Werke restlos verausgabt hatte. »Landschaftsmaler bin ich nicht«, hat Braque erklärt.

Sammlung Schniewind, Neviges/Rhld.

84 BADENDE AM STRAND LIEGEND, 1929 Abb. 78
(Baigneuse sur les Galets)
Öl/Lwd., 22 × 35 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 21

In den Jahren 1929–31 malte Braque eine Reihe solcher Bilder von Badenden, von denen einige später vom Künstler selbst zerstört oder übermalt worden sind. S. Nr. 121, 168.

Privatsammlung, Paris

85 FRUCHTSCHALE UND SERVIETTE, 1929 Abb. 79
(Compotier et Serviette)
Öl/Lwd., 26,5 × 41 Sign. o. r.: 29 G. Braque
Lit.: Isarlov, Nr. 491; Katalog Maeght, Bd. A, S. 29

Von diesem Zeitpunkt an spielen bis ungefähr 1939 ornamentreiche Motive, so wie man sie in diesem Bild sieht, eine wachsende Rolle im Werke Braques. Ähnlich wie er vor zwanzig Jahren die Trennung von Farbe und Form durch die Technik des papier collé erreicht hatte, so hat Braque erneut 1929 diese Trennung durch die Verwendung von Ornamenten bestätigt. In seinen Bildern der 30er Jahre wird die Farbe wieder als selbständiges Element behandelt, das mit dem Ornament verbunden bleibt.

Sammlung Staatsgalerie Stuttgart

86 DIE BLAUE MANDOLINE, 1930 Farbtafel V
(La Mandoline Bleue)
Öl auf Gips auf Lwd., 115,6 × 89 Sign. u. l.: G. Braque 30
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 42

Ab 1928 sind in manchen Werken Braques Vorzeichen eines kommenden Stilwechsels angedeutet, der in diesem Bild bereits vollzogen ist. Anstatt reichgeladen und locker wie bisher,

wird Braques Malerei plötzlich glatt, dünn und trocken, so daß eine fast freskenhafte Wirkung erreicht wird, was manchmal durch den Gebrauch eines sandigen Gipsgrundes betont wird.

Sammlung City Art Museum, St. Louis

87 DAS ROSA TISCHTUCH, 1931 Abb. 80
(La Nappe Rose)
Öl mit Sand/Lwd., 97 × 130 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 92

Sammlung Chrysler Art Museum, Provincetown, Mass.

88 GROSSES BRAUNES STILLEBEN, 1931–32 Abb. 81
(Grande Nature Morte Brune)
Öl/Lwd., 130 × 195 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 82 (farbig)

Sammlung des Künstlers

89 STILLEBEN MIT EINER PFEIFE, 1932 Abb. 82
(Nature Morte à la Pipe)
Öl/Lwd., 54 × 65 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 85

Sammlung Kunstmuseum Basel (Emanuel Hoffmann-Stiftung)

90 STILLEBEN MIT FRUCHTSCHALE UND KRUG, 1932 Abb. 83
(Nature Morte avec Pichet et Compotier)
Öl/Lwd., 50 × 73 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 84

Sammlung Mr. und Mrs. Jacques Gelman, Mexico City

91 BOOTE AM STRAND, 1932 Abb. 84
(Barques sur la Plage)
Öl/Holz, 20 × 37 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 90

Sammlung S. Kocher, Solothurn

92 KRUG, GLAS UND ÄPFEL, 1934 Abb. 85
(Pichet, Verre et Pommes)
Öl/Lwd., 29 × 73 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A, S. 104

Privatsammlung

93 DAS LILA TISCHTUCH, 1936 Abb. 86
(La Nappe Mauve)
Öl mit Sand auf Lwd., 98 × 131 Sign. u. r.: G. Braque, 36
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 5
Sammlung Mrs. Albert D. Lasker, New York

94 STILLEBEN MIT EINER FRUCHTSCHALE, 1936 Abb. 87
(Nature Morte au Compotier)
Öl/Lwd., 60,3 × 80,6 Sign. u. l.: G. Braque 36
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 10
Sammlung S. S. White III und Vera White, Philadelphia

95 VANITAS, 1938 Abb. 88
Öl/Lwd., 54 × 65 Sign. u. l.: G. Braque 38
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 42
Privatsammlung

96 VASE, STAFFELEI UND PALETTE, 1938 Abb. 89
(Vase, Chevalet et Palette)
Öl/Lwd., 90 × 108 Sign. u. r.: G. Braque 38
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 38
Sammlung Galerie Beyeler, Basel

97 DER TISCH, 1938 Abb. 90
(Le Guéridon)
Öl/Lwd., 107 × 87 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 39
Sammlung Mr. und Mrs. John David Eaton, Toronto

98 DER MALER UND SEIN MODELL, 1939 Abb. 91
(Le Peintre et son Modèle)
Öl/Lwd., 130 × 176 Nicht signiert
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 52

Zwischen 1936 und 1944 hat Braque eine Reihe großer Kompositionen mit Figuren in einem Interieur gemalt. Die Neuheit dieser Serie lag nicht nur in dem erweiterten Raum-Erlebnis, das der Künstler zu schaffen bestrebt war, sondern auch in den genrehaften Sujets der Bilder, die eine Malerin vor der Staffelei, eine Patience legende Frau, musizierende Personen, oder wie hier, einen Maler mit seinem Modell darstellen.

Sammlung Walter P. Chrysler jr., New York

99 DIE PALETTE AUF DEM TISCH, 1939 — Abb. 92
(La Palette sur la Table)
Öl/Lwd., 63,5 × 80 Sign. u. l.: G. Braque 39
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 63
Sammlung Mr. und Mrs. Sidney F. Brody, Los Angeles

100 DIE MALERIN, 1939 — Abb. 93
(Femme au Pinceau)
Öl/Lwd., 92 × 73 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 54
Sammlung Madame E. Jannink-Veraguth, Paris

101 STILLEBEN MIT EINEM GARTENSTUHL, 1939 — Abb. 94
(Nature Morte à la Chaise de Jardin)
Öl/Lwd., 65 × 80 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 65
Sammlung Mrs. Mark C. Steinberg, St. Louis, Missouri

102 ÄPFEL IN EINER SCHALE UND KRUG, 1940 — Abb. 95
(Pommes sur un Plat et Pichet)
Öl/Lwd., 54 × 73 Sign. u. l.: G. Braque 1940
Nicht im Katalog Maeght
Sammlung Dr. Jurmand, Paris

103 DER TRICHTER, 1941 — Farbtafel VI
(L'Entonnoir)
Öl/Lwd., 43,5 × 73 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 92
Sammlung Georg Waechter Memorial Foundation, Genf

104 GLAS UND FISCHE, 1941 — Abb. 96
(Verre et Poissons)
Öl/Papier, 49 × 63 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 102
Sammlung H. Schröder, Garmisch-Partenkirchen

105 ZWEI FISCHE, KRUG UND WAAGE, 1941 Abb. 97
(Deux Poissons, Pichet, Balance)
Öl/Lwd., 60 × 73 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 96
Sammlung The Toledo Museum of Art, Toledo, Ohio, (Gift of Edward Drummond Libbey)

106 DER TISCH, 1941 Abb. 98
(Le Guéridon)
Öl/Lwd., 206 × 79 Sign. u. r.: G. Braque 41
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 82 (farbig)
Als Dekoration für die Pariser Wohnung des Herrn Encherrena ausgeführt.
Sammlung Aimé Maeght, Paris

107 DER KÜCHENTISCH, 1942 Abb. 99
(La Table de Cuisine)
Öl/Lwd., 136 × 69,5 Sign. u. l.: G. Braque 42
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 7
Sammlung Jean Paulhan, Paris

108 DER TOILETTENTISCH, 1942 Abb. 100
(La Table de Toilette)
Öl/Lwd., 131 × 97 Sign. u. r.: G. Braque 42
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 12 (farbig)
Sammlung des Künstlers

109 KRUG UND SCHÄDEL, 1943 Abb. 101
(Pichet et Crâne)
Öl/Lwd., 43 × 73 Sign. u. l.: G. Braque 43
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 36
Sammlung Saarland-Museum, Saarbrücken

110 DER KÜCHENTISCH MIT EINEM GRILL, 1942/43 Abb. 102
(La Table de Cuisine au Gril)
Öl mit Sand auf Lwd., 130 × 73,5 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 71 (farbig)
Sammlung Gustav Zumsteg, Zürich

111 DER KRUG, 1944 Abb. 103
(Le Pichet)
Öl/Karton, 38 × 55,5 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 80

Sammlung Louis-Gabriel Clayeux, Paris

112 FRAU BEI IHRER TOILETTE, 1945 Abb. 104
(Femme à sa Toilette)
Öl/Lwd., 116 × 89 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 95

Privatsammlung, Schweiz

113 DER GELBE BLUMENSTRAUSS, 1945 Abb. 105
(Le Bouquet Jaune)
Öl/Lwd., 35 × 22 Sign. u. r.: G. B.
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 103

Sammlung Mlle. Mariette Lachaud, Paris

114 DIE KISTE, 1947 Abb. 106
(La Caisse d'Emballage)
Öl/Lwd., 92 × 92 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. C, S. 113

Sammlung Mme. Jean T. Boissevain, New York
(on extended Loan to The Museum of Modern Art, New York)

115 DIE TERRASSE, 1948/49 Abb. 107
(La Terrasse)
Öl/Lwd., 114 × 146 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 6

Privatsammlung, Liechtenstein

116 ATELIER I, 1949 Abb. 108
Öl/Lwd., 92 × 73 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 7

1939 hat Braque zuerst eine Innenansicht seines Ateliers gemalt. Als es sich 1947 wieder diesem Thema zuwandte, entstand eine Serie von acht Bildern, die man als die bedeutungsvollsten und revolutionärsten seines Gesamtwerkes bezeichnen kann. Hier zeigt sich am eindrucksvollsten und malerischsten die Kompliziertheit der Beziehungen zwischen Form

und Raum, die durch die halb-mystische Art des Sehens des Künstlers entsteht. Der Inhalt dieser Bilder ist die Malerei selbst, wie sie vom Künstler in der Privatsphäre seines Studios ausgeübt wird. D. h.; daß der Maler uns hiermit in einen Mikrokosmos seines künstlerischen Universums einführt.

Sammlung Jean-Pierre Guerlain, Paris

117 BOOTE AM STRAND, 1949 — Abb. 109
(Barques sur la Plage)
Öl/Lwd., 46 × 61 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 20 (farbig)

Privatsammlung, Genf

118 ATELIER V, 1949/51 — Abb. 110
Öl/Lwd., 144 × 175 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 9 (falsch numeriert als Atelier III)

Ein Schlüssel um einige der Kompliziertheiten eines solchen Bildes zu verstehen, wird uns von Braque selbst in seinem Cahier 1917–47 (s. Nr. 263) gegeben, in dem er zwei verschiedene Arten von Raum als wahr voraussetzt: »Der visuelle Raum ist die Entfernung zwischen zwei Objekten. Der anfühlbare Raum ist die Entfernung, die uns von Objekten trennt. Visueller Raum: Der Tourist betrachtet die Aussicht. Anfühlbarer Raum: Der Schütze visiert das Ziel (die Flugbahn der Kugel ist die Verlängerung seines Armes).«
Der Vogel in diesem Bild soll kein wirklicher Vogel sein und hat auch keine symbolische Bedeutung. Er ist ein Vogel aus der Malerei, ein fliegender Vogel, der sich von seiner ursprünglichen Leinwand (die später vom Künstler zerstört wurde) gelöst hat. Als Braque an dieser Serie der Atelier-Bilder arbeitete, stand diese Leinwand noch in seinem Studio.

Privatsammlung, Schweiz

119 DIE NACHT, 1951 — Farbtafel VII
(La Nuit)
Öl/Lwd., 162,5 × 73 Sign. u. l.: G Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 28

Sammlung Aimé Maeght, Paris

120 DIE SCHILFROHRE, 1951 — Abb. 111
(Les Roseaux)
Öl/Lwd., 38 × 46 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 25

Sammlung Mr. und Mrs. Henry J. Heinz II, New York

121 LIEGENDE FRAU, 1930–52 Abb. 112
(Femme Couchée)
Öl/Lwd., 73 × 180 Sign. u. l.: G Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 36

Eine der Badenden aus der Serie von 1929–32 (s. Nr. 84), die von Braque zwischen 1948 und 1952 neu bearbeitet und übermalt wurde.

Sammlung Aimé Maeght, Paris

122 DER TISCH, 1939–52 Abb. 113
(Le Guéridon)
Öl/Lwd., 180 × 73 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. B, S. 64

Sammlung des Künstlers

123 DER BILLARDTISCH, 1944–52 Abb. 114
(Le Billard)
Öl/Lwd., 195 × 97 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 37

Die letzte Fassung einer Serie von drei solcher Kompositionen, wovon die erste 1944 angefangen wurde.

Sammlung Mr. und Mrs. Jacques Gelman, Mexico City

124 DIE ZWEI FENSTER, 1952 Abb. 115
(Les Deux Fenêtres)
Öl/Lwd., 97 × 130 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 41

Sammlung Perls Galleries, New York

125 SONNENBLUMEN, 1952 Abb. 116
(Les Soleils)
Öl/Lwd., 115 × 72 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 51

Sammlung G. Daelemans, Brüssel

126 LANDSCHAFT MIT MOHNBLÜTEN, 1953 Abb. 117
(Paysage aux Coquelicots)
Öl/Holz, 16,5 × 41 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 75 (farbig)

Sammlung Aimé Maeght, Paris

127 ATELIER VIII, 1954–55 Abb. 118
Öl/Lwd., 132 × 197 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 93

Die ersten sechs Atelier-Bilder hat Braque in gedämpften Farbtönen von grau, ocker und schwarz ausgeführt (s. Nr. 116, 118). Diese Version ist die erste, die er in kräftigeren Farben gemalt hat. Von diesem, seinem letzten Meisterwerk hat Braque gesagt, er hätte »die Erfahrungen eines ganzen Lebens hineingesteckt«.

Privatsammlung

128 KRUG UND FRUCHTSCHALE AUF EINEM ROTEN TUCH, 1955
(Nature Morte Rouge) Abb. 119
Öl/Lwd., 73 × 87 Sign. u. l.: G Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 94

Sammlung Staatsgalerie Stuttgart

129 DAS GESTRANDETE BOOT, 1955 Abb. 120
(La Barque Echouée)
Öl/Lwd., 24 × 41 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 101

Sammlung Gustav Zumsteg, Zürich

130 DIE EBENE II, 1955–56 Abb. 121
(La Plaine II)
Öl/Lwd., 32,5 × 55 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 114

Sammlung Gustav Zumsteg, Zürich

131 DER VOGEL UND SEIN NEST, 1955–56 Abb. 122
(L'Oiseau et son Nid)
Öl/Lwd., 130 × 173,5 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 106

Sammlung des Künstlers

132 L'ECHO, 1956 Abb. 123
Öl/Lwd., 130 × 162 Sign. u. l.: G BRAQUE
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 104

Sammlung Aimé Maeght, Paris

133 ATELIER IX, 1952–56 Abb. 124
Öl/Lwd., 145,5 × 146 Sign. u. l.: G Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 104 (farbig)

Dieses Bild wurde als Atelier VII, vor Atelier VIII (s. Nr. 127) angefangen, dann stehen gelassen und nach Atelier VIII neu bearbeitet. Auf diese Weise hat das Bild die Nummer IX bekommen. Ein Atelier VII gibt es nicht.

Sammlung Aimé Maeght, Paris

134 STILLEBEN MIT GITARRE, 1936–57 Abb. 125
(Nature Morte à la Guitare)
Öl mit Sand auf Lwd., 85 × 120 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 121

Privatsammlung

135 NACHTFLUG, 1957 Abb. 126
(Vol de Nuit)
Öl/Papier, 56,5 × 79,5 Sign. u. r.: G. B.
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 117 B

Sammlung Aimé Maeght, Paris

136 KRUG, AUSTERN UND SERVIETTE, 1954–57 Abb. 127
(Pichet, Huîtres et Serviette)
Öl/Lwd., 60 × 73 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 122

Sammlung Mlle. Mariette Lachaud, Paris

137 DIE TEEKANNE, 1957 Abb. 128
(La Théière)
Öl/Lwd., 37 × 105 Sign. u. l.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 123

Sammlung G. Daelemans, Brüssel

138 DIE SONNENBLUMEN, 1957 Abb. 129
(Le Vase de Soleils)
Öl/Sperrholz, 59,5 × 62 Sign. unten Mitte: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 126

Sammlung Mr. und Mrs. Gustave Ring, Washington

139 NACHTVOGEL, 1958 Abb. 130
(Nocturne)
Öl/Lwd., 82 × 163 Sign. u. r.: G Braque

Sammlung Aimé Maeght, Paris

140 DAS NEST IN DEN BLÄTTERN, 1958 Abb. 131
(Le Nid dans le Feuillage)
Öl/Lwd., 114 × 132 Sign. u. r.: G. Braque

Sammlung Aimé Maeght, Paris

141 DIE AMARYLLIS, 1958 Abb. 132
(Les Amaryllis)
Öl/Lwd., 55 × 47 Sign. u. l.: G. Braque

Sammlung Dr. Jurmand, Paris

142 STILLEBEN MIT EINER GELBEN TEEKANNE, 1958 Abb. 133
(Nature Morte à la Théière Orange)
Öl/Lwd., 37 × 55 Sign. u. r.: G. Braque

Sammlung Roger Hauert, Paris

143 DER PFLUG, 1959–60 Abb. 134
(La Charrue)
Öl/Lwd., 85 × 195 Sign. u. r.: G. Braque

Sammlung des Künstlers

144 DER HUMMER, 1960 Abb. 135
(Le Homard)
Öl/Lwd., 40 × 26 Sign. u. l.: G. Braque

Sammlung Roger Hauert, Paris

145 VÖGEL IM FLUG, 1956–61 Abb. 136
(A Tire d'Aile)
Öl/Lwd., 115 × 171 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 107 (früherer Zustand, farbig)

Dieses Bild, das schon mehrmals ausgestellt und abgebildet worden ist, wurde vom Künstler im Jahre 1961 neu bearbeitet und es wurde damals der kleinere Vogel links unten hinzugefügt.

Sammlung des Künstlers

COURTAULD INSTITUTE

146 STILLEBEN MIT FRÜCHTEN, 1943–62 Abb. 137
(Nature Morte aux Fruits)
Öl/Lwd., 46 × 65 Sign. u. l.: G. Braque

Privatsammlung

NACHTRAG:

83a DREI BOOTE (WOLKIGER HIMMEL), 1929
(Trois Barques: Ciel Nuageux)
Öl/Lwd., 24 × 35 Sign. u. l.: G. Braque 29
Lit.: Katalog Maeght, Bd. A., S. 37

Sammlung Rolf de Maré, Stockholm

GRAPHISCHES WERK

Sämtliche Blätter kommen aus der Sammlung Aimé Maeght, Paris

151 AKT, 1908
(Etude de Nu)
Kupferstich, 28 × 19,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: Einige Versuchsabzüge 1908 – Auflage von 25 Exemplaren auf Auvergne und 30 Exemplaren auf Rives 1953.
Lit.: Engelberts I, Nr. 1
Engelberts II, Nr. 1

152 GITARRE AUF EINEM TISCH, 1909
(Guitare sur une Table)
Kupferstich, 14 × 20 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: Einige Versuchsabzüge 1909, Auflage von 25 Exemplaren auf Chine 1954
Lit.: Engelberts I, Nr. 2
Engelberts II, Nr. 2

153 STILLEBEN AUF EINEM TISCH (Paris), 1910
(Nature Morte sur une Table)
Kupferstich, 20 × 27,5 Numeriertes Exemplar, signiert 11/30
Auflage: Einige Versuchsabzüge 1910, Auflage von 30 Exemplaren auf Arches 1953
Lit.: Engelberts I, Nr. 3
Engelberts II, Nr. 3

154 JOB, 1911
Kupferstich, 14,5 × 20 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 100 Exemplare auf Arches 1912
Lit.: Engelberts I, Nr. 4
Engelberts II, Nr. 4

155 FOX, 1911

Kupferstich, 54,4 × 37,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 100 Exemplare auf Arches 1912
Lit.: Engelberts I, Nr. 5
Engelberts II, Nr. 5

156 BASS, 1911

Kupferstich, 46 × 33 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1950
Lit.: Engelberts I, Nr. 6
Engelberts II, Nr. 6

157 BIERFLASCHE UND GLAS AUF EINEM TISCH, 1911
(Bouteille de Bass et Verre sur une Table)

Kupferstich, 46 × 33 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1954
Lit.: Engelberts I, Nr. 7 (Pale Ale)
Engelberts II, Nr. 7

158 STILLEBEN I, 1911
(Nature Morte I)

Kupferstich, 35 × 22 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1950
Lit.: Engelberts I, Nr. 8
Engelberts II, Nr. 8

159 DIE GLÄSER (oder KOMPOSITION), 1912
(Les verres)

Kupferstich, 34,5 × 21 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1950
Lit.: Engelberts I, Nr. 9
Engelberts II, Nr. 9

160 STILLEBEN II, 1912 Abb. 138
(Nature Morte II)

Kupferstich, 33 × 45,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1953
Lit.: Engelberts I, Nr. 10
Engelberts II, Nr. 10

161 STILLEBEN III: GLAS UND FRÜCHTE, 1921 Abb. 139
(Nature Morte III: Verre et Fruits)
Farbige Lithographie, 20,5 × 40 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 120 Exemplare auf Arches 1922
Die erste Lithographie des Künstlers
Lit.: Engelberts I, Nr. 11
Engelberts II, Nr. 11

162 STILLEBEN IV, 1926
(Nature Morte IV)
Lithographie, 17,5 × 16,5 Numeriertes Exemplar, signiert 8/20
Sonderauflage von 20 Exemplaren
Diese Lithographie wurde ausgeführt für den Katalog einer Ausstellung der neuen Werke des Künstlers bei Galerie Paul Rosenberg, Paris.
Lit.: Engelberts I, Nr. 12
Engelberts II, Nr. 12

163 KLEINES STILLEBEN I, ca. 1930
(Petite Nature Morte I)
Kupferstich, 13,5 × 11 Numeriertes Exemplar, signiert 9/10
Auflage: 10 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 13

164 KLEINES STILLEBEN II, ca. 1930
(Petite Nature Morte II)
Kupferstich, 13 × 18 Numeriertes Exemplar, signiert 9/10
Auflage: 10 Exemplare auf Arches
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts II, Nr. 14

165 ATHENEE, 1932 Abb. 140
Farbige Lithographie, 37 × 30 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 13
Engelberts II, Nr. 15

166 REITER, 1932
(Cavalier)
Kupferstich, 25,5 × 17,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 12 numerierte Exemplare und 9 unnumerierte Exemplare auf Hollande van Gelder
Lit.: Engelberts I, Nr. 14
Engelberts II, Nr. 16

167 SITZENDE FRAU, 1934 Abb. 141
(Femme Assise)
Kupferstich, 24 × 18,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Arches 1953
Vgl. Bild: Femme à la Guitare (1931), abgebildet im Oeuvre-Katalog Maeght, Band 1928/35, Seite 59.
Lit.: Engelberts I, Nr. 15
Engelberts II, Nr. 17

168 LIEGENDER AKT, 1934
(Nu Allongé)
Kupferstich, 18 × 30 Unnumeriertes Exemplar, signiert
1. Auflage: 30 Exemplare mit Randeinfällen auf Rives
2. Auflage: 250 Exemplare ohne Randeinfälle für die Luxus-Ausgabe der Monographie über Georges Braque von Carl Einstein (Paris 1934).

168 a DER TANZ, 1934
(La Danse)
Kupferstich, 24 × 17,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare für die Luxus-Ausgabe der Monographie über Georges Braque von Carl Einstein.
Lit.: Engelberts I, Nr. 16
Engelberts II, Nr. 18 und Bücher Nr. III
Sammlung Lothar Günther Buchheim, Feldafing

169 PHAETON oder DER WAGEN I, 1945
(Le Char I)
Farbige Lithographie, 30,5 × 43,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 17
Engelberts II, Nr. 19

170 TEEKANNE UND ÄPFEL, 1946
(Théière et Pommes)
Farbige Lithographie, 29 × 65 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 18
Engelberts II, Nr. 20

171 HELIOS I (auf weißem Grund), 1946
Lithographie, 27 × 23,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: Einige Versuchsexemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 19
Engelberts II, Nr. 21

172 HELIOS II (Blau auf schwarzem Grund), 1946
Farbige Lithographie, 32,5 × 26 Numeriertes Exemplar, signiert 20/22
Auflage: 22 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 20
Engelberts II, Nr. 22

173 HELIOS III (Blau auf schwarzem Grund, mit verrundeten Ecken), 1946
Farbige Lithographie, 35,5 × 29,5 Numeriertes Exemplar, signiert 13/18
Auflage: 18 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 21
Engelberts II, Nr. 23

174 HELIOS IV (rot-schwarz), 1947
Farbige Lithographie, 50 × 37 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 4 Exemplare auf Arches gedruckt für die Titelseite der ersten Luxusausgabe des »Cahier de Georges Braque« (Paris 1947, s. Nr. 263).
Lit.: Engelberts I, Nr. 22
Engelberts II, Nr. 24

175 DER SCHWAN, 1947
(Le Cygne)
Lithographie, 26 × 24 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Ornament auf der letzten Seite des »Cahier de Georges Braque« (Paris 1947, s. Nr. 263).
Lit.: Engelberts I, Nr. 23
Engelberts II, Nr. 25

176 GRAUE TEEKANNE, 1947
(Théière Grise)
Farbige Lithographie, 36,5 × 54 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 24
Engelberts II, Nr. 26

177 TEEKANNE AUF GRAUEM GRUND, 1947
(Théière sur Fond Gris)
Farbige Lithographie, 33 × 50 Numeriertes Exemplar, signiert 30/74
Auflage: 74 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 25
Engelberts II, Nr. 27

178 HELIOS V (blau und violett), 1948
Farbige Lithographie, 51 × 42 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 26
Engelberts II, Nr. 28

179 HELIOS VI (lila), 1948
Farbige Lithographie, 47 × 41 Numeriertes Exemplar, signiert 41/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 27
Engelberts II, Nr. 29

180 PERSEPHONE, 1948
Farbiger Holzschnitt, 35 × 24 Numeriertes Exemplar, signiert 7/50
Auflage: 50 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 28
Engelberts II, Nr. 30

181 TEEKANNE UND ZITRONEN, 1949
(Théière et Citrons)
Farbige Lithographie, 36 × 44 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 29
Engelberts II, Nr. 31

182 THEOGONIE I, 1949

Kupferstich, 24 × 29 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 10 Exemplare auf Auvergne

Dieses und das folgende Blatt waren Entwürfe für das Deckblatt des Buches von Hesiod, s. Nr. 262, 210, 211.

Lit.: Engelberts I, Nr. 30
Engelberts II, Nr. 32

183 THEOGONIE II, 1949 Abb. 142

Kupferstich, 24 × 29,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 20 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 31
Engelberts II, Nr. 33

184 VOGEL I, 1950

(Oiseau I)

Kupferstich, 13 × 19 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 5 Exemplare auf Chine, 20 Exemplare auf Chiffon
Lit.: Engelberts I, Nr. 32
Engelberts II, Nr. 34

185 VOGEL II, 1950

(Oiseau II)

Kupferstich, 13 × 19 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 5 Exemplare auf Chine, 20 Exemplare auf Chiffon

Gleich wie das vorhergehende Blatt, jedoch mit schwarzem Grund.

Lit.: Engelberts I, Nr. 33
Engelberts II, Nr. 35

186 VOGEL III, 1950 Abb. 143

(Oiseau III)

Kupferstich, 13 × 19 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 30 Exemplare auf Japon
Lit.: Engelberts I, Nr. 34
Engelberts II, Nr. 36

187 VASE, 1950

Kupferstich, 24 × 10,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 10 Exemplare auf Chine, 10 Exemplare auf Japon Impérial, 10 Exemplare auf Chiffon
Lit.: Engelberts I, Nr. 35
Engelberts II, Nr. 37

188 GROSSER KOPF, 1950

(Grande Tête)

Kupferstich, 36,5 × 29,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 30 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 36
Engelberts II, Nr. 38

189 KOPF I, 1950

(Tête I)

Kupferstich, 15 × 13 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 4 Exemplare auf Chine, 6 Exemplare auf Japon, 20 Exemplare auf Japon Impérial
Lit.: Engelberts I, Nr. 37
Engelberts II, Nr. 39

190 GRÜNER KOPF, 1950

(Tête Verte)

Farbiger Kupferstich, 33 × 21 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 30 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 38
Engelberts II, Nr. 40

191 BLUMENSCHALE, 1951 Abb. 144

(La Corbeille de Fleurs)

Kupferstich, 15,5 × 28
a) Numeriertes Exemplar, signiert 8/10
b) Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 10 Exemplare auf Arches gefirnißt und 20 Exemplare auf Arches nicht gefirnißt.
Lit.: Engelberts I, Nr. 39
Engelberts II, Nr. 41

192 GRÜNER BLUMENSTRAUSS, 1951
(Bouquet Vert)
Farbiger Kupferstich, 18,5 × 11,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 30 Exemplare auf Japon
Lit.: Engelberts I, Nr. 40
Engelberts II, Nr. 42

193 BLUMEN, 1951
(Fleurs)
Kupferstich, 26 × 19 Numeriertes Exemplar, signiert 4/10
Auflage: 10 Exemplare nicht gefirnißt auf Arches, 10 Exemplare gefirnißt auf Japon, 20 Exemplare gefirnißt auf Arches.
Lit.: Engelberts I, Nr. 41
Engelberts II, Nr. 43

194 MÄDCHENKOPF, 1951
(Tête de Jeune Fille)
Farbige Lithographie, 28,5 × 23 Numeriertes Exemplar, signiert 10/39
Auflage: 39 Exemplare gefirnißt auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 42
Engelberts II, Nr. 45

195 GRIECHISCHER KOPF, 1951
(Tête Grecque)
Kupferstich, 17,5 × 22,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 10 Exemplare auf Japon, 20 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 43
Engelberts II, Nr. 45

196 BLAUER VOGEL (VOGEL IV), 1952
(Oiseau Bleu)
Farbiger Kupferstich, 14 × 19,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 8 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 44
Engelberts II, Nr. 46

197 BRAUNER VOGEL I (VOGEL V), 1952
(Oiseau Marron I)
Farbiger Kupferstich, 14 × 19,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 9 Exemplare auf Auvergne

Dieses und das folgende Blatt sind dem vorhergehenden gleich, jedoch in einer anderen Farbe gedruckt.

Lit.: Engelberts I, Nr. 45
Engelberts II, Nr. 47

198 BRAUNER VOGEL II (VOGEL VI), 1952
(Oiseau Marron II)
Farbiger Kupferstich, 14 × 19,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 15 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 46
Engelberts II, Nr. 48

199 KOPF II, 1952
(Tête II)
Farbiger Kupferstich, 20 × 26 Numeriertes Exemplar, signiert 9/13
Auflage: 13 Exemplare auf Japon
Variante zu Nr. 189
Lit.: Engelberts I, Nr. 47
Engelberts II, Nr. 49

200 DIE JAGD, 1952
(La Chasse)
Farbiger Kupferstich, 16 × 26,5 Numeriertes Exemplar, signiert 11/30
Auflage: 30 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 48
Engelberts II, Nr. 50

201 BLÄTTER, FARBE, LICHT, 1953
(Feuilles, Couleur, Lumière)
Farbige Lithographie, 97,5 × 60,5 Numeriertes Exemplar, signiert 32/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 49
Engelberts II, Nr. 51

202 PROFIL MIT PALETTE, 1953
(Profil à la Palette)
Farbige Lithographie, 33 × 51,5 Numeriertes Exemplar, signiert 56/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 50
Engelberts II, Nr. 52

203 DIE ÄPFEL, 1953
(Les Pommes)
Lithographie, 32 ×50 Numeriertes Exemplar, signiert 9/95
Auflage: 95 Exemplare auf Chine
Lit.: Engelberts I, Nr. 51
Engelberts II, Nr. 53

204 DIE AUSTERN, 1953
(Les Huîtres)
Lithographie, 32,5 × 51 Numeriertes Exemplar, signiert 92/95
Auflage: 95 Exemplare auf Chine
Lit.: Engelberts I, Nr. 52
Engelberts II, Nr. 54

205 DIE GITARRE, 1953
(La Guitare)
Lithographie, 60,5 × 76,5 Numeriertes Exemplar, signiert 4/95
Auflage: 95 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 53
Engelberts II, Nr. 55

206 DER WAGEN II, 1953
(Le Char II)
Farbige Lithographie, 50 × 65 Numeriertes Exemplar, signiert 40/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 54
Engelberts II, Nr. 56

207 VOGEL VII (gefirnißt), 1954
(Oiseau VII)
Farbige Lithographie, 22 × 32 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 55
Engelberts II, Nr. 57

208 ÄPFEL AUF SCHWARZEM GRUND, 1954
(Pommes sur Fond Noir)
Lithographie, 35,5 × 51 Numeriertes Exemplar, signiert 17/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 56
Engelberts II, Nr. 58

209 DAS ZEICHEN, 1954
(Le Signe)
Lithographie, 30 × 19,5
a) Numeriertes Exemplar, signiert 30/30
b) Numeriertes Exemplar, signiert 27/30
c) Numeriertes Exemplar, signiert 17/30
d) Numeriertes Exemplar, signiert 23/30
4 Auflagen von je 30 Exemplaren auf Arches, jede in einer anderen Farbe: a) Gold, b) gelb, c) patiniert, d) ocker
Lit.: Engelberts I, Nr. 57
Engelberts II, Nr. 59

210 THEOGONIE III, 1954
Lithographie (Drucktinte mit goldenen Flecken), 53 × 29
Numeriertes Exemplar, signiert 5/75
Auflage: 75 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 58
Engelberts II, Nr. 60

211 THEOGONIE IV, 1954
Schwarzbraune Lithographie, 43 × 29 Numeriertes Exemplar, signiert 4/25
Auflage: 25 Exemplare auf Auvergne

Dieses und das vorhergehende Blatt waren weitere Entwürfe für das Deckblatt des Buches von Hesiod, s. Nr. 182, 183.

Lit.: Engelberts I, Nr. 59
Engelberts II, Nr. 61

212 DER JOCKEY, 1954

Farbige Lithographie, 14,5 × 29 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 60
Engelberts II, Nr. 62

213 DER WAGEN III (gefirnißt), 1955

(Le Char III)

Farbige Lithographie, 32 × 42 Numeriertes Exemplar, signiert 40/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 61
Engelberts II, Nr. 63

214 EFEU, 1955

(Le Lierre)

Farbiger Kupferstich, 37 × 34 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts I, Nr. 62
Engelberts II, Nr. 64

215 VOGEL VIII (schwarz auf blauem Grund), 1955

(Oiseau VIII)

Farbiger Kupferstich, 14,5 × 22 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 63
Engelberts II, Nr. 65

216 DAS NEST (VOGEL IX), 1955

(Le Nid)

Kupferstich, 22,5 × 34 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 25 Exemplare auf Japon, 30 Exemplare auf Auvergne
Vgl. Bild Nr. 131, 141
Lit.: Engelberts I, Nr. 64
Engelberts II, Nr. 66

217 DIE ZWEI VÖGEL (VOGEL X), 1956

(Les Deux Oiseaux)

Farbiger Kupferstich, 16,5 × 27,5 Numeriertes Exemplar, signiert 39/50
Auflage: 50 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 65
Engelberts II, Nr. 67

218 SCHWARZE BLÄTTER, 1956
(Feuillage Noir)
Kupferstich, 44 × 38 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Japon
Lit.: Engelberts I, Nr. 66
Engelberts II, Nr. 68

219 VOGEL, DURCH EINE WOLKE FLIEGEND (VOGEL XI), 1957
(Oiseau traversant un Nuage)
Farbige Lithographie, 41 × 69 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Vgl. Bild Nr. 136
Lit.: Engelberts I, Nr. 67
Engelberts II, Nr. 69

220 NACHTFLUG (VOGEL XII), 1957 Abb. 145
(Vol de Nuit)
Farbige Lithographie, 38,5 × 68,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Vgl. Bild Nr. 136
Lit.: Engelberts I, Nr. 68
Engelberts II, Nr. 70

221 ÄPFEL UND BLÄTTER, 1958
(Pommes et Feuilles)
Farbige Lithographie, 30,5 × 45 Numeriertes Exemplar, signiert 24/30
Auflage: 30 Exemplare auf Arches, 4 Exemplare auf Japon nacré und 75 weitere Exemplare, die für ein bisher unpubliziertes Werk bestimmt sind.
Lit.: Engelberts I, Nr. 69
Engelberts II, Nr. 71

222 FEUERVOGEL (VOGEL XIII), 1958
(L'Oiseau de Feu)
Farbiger Kupferstich, 37 × 35 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 70
Engelberts II, Nr. 72

223 WAGEN IV (weiß), 1958
(Char IV)
Kupferstich, 24 × 29 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 71
Engelberts II, Nr. 73

224 WAGEN V (schwarz), 1958
(Char V)
Farbiger Kupferstich, 24 × 29 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts I, Nr. 72
Engelberts II, Nr. 74

225 VOGEL XIV (auf karminrotem Grund), 1958
(Oiseau XIV)
Farbiger Kupferstich, 32,5 × 43 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 73
Engelberts II, Nr. 75

226 URANIE I, 1958
Kupferstich, 18,5 × 27,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 50 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts I, Nr. 74
Engelberts II, Nr. 76

227 URANIE II, 1958
Kupferstich (Mitte) und farbige Lithographie (Grund und Einrahmung), 23 x 32
Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives, 13 Exemplare auf Japon nacré
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts II, Nr. 77

228 IM HIMMEL (VOGEL XV), 1958
(Dans le Ciel)
Farbige Lithographie, 24 × 32 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 75
Engelberts II, Nr. 78

229 BEI SONNENUNTERGANG (VOGEL XVI), 1958
(Au Couchant)
Farbige Lithographie, 48,5 × 65,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts I, Nr. 76
Engelberts II, Nr. 79

230 AMARYLLIS, 1958
Farbiger Kupferstich, 54 × 46 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Vgl. Gemälde Nr. 141
Lit.: Engelberts II, Nr. 81

231 STERN UND VOGEL I (weißer Grund), 1958
(Astre et Oiseau I)
Farbige Lithographie, 44 × 52,5 Numeriertes Exemplar, signiert 27/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 82

232 STERN UND VOGEL II, 1958
(Astre et Oiseau II)
Farbige Lithographie, 44 × 52,5 Numeriertes Exemplar, signiert 4/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts II, Nr. 83

233 VIOLETTER KOPF, 1958
(Tête Violette)
Farbige Lithographie, 18 × 26 Numeriertes Exemplar, signiert 70/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Ausgeführt für das Deckblatt des Buches Georges Braque: »Grands Livres Illustrés« (Paris 1958), s. Engelberts II, Bücher Nr. XXVII.
Lit.: Engelberts II, Nr. 84

234 AUFERSTEHUNG DES VOGELS, 1959
(Résurrection de l'Oiseau)
Farbige Lithographie, 41 × 31 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 85

235 THALASSA I (grün), 1959
Farbiger Kupferstich, 10,5 × 26,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 60 Exemplare auf Auvergne
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts II, Nr. 86

236 THALASSA II (blau), 1959
Farbiger Kupferstich, 10,5 × 26,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 60 Exemplare auf Auvergne
Variante des vorhergehenden Blattes
Lit.: Engelberts II, Nr. 87

237 GRIECHISCHER KOPF AUF BRAUNEM GRUND, 1959
(Tête Grecque sur Fond Brun)
Farbiger Kupferstich, 26,5 × 36,5 Numeriertes Exemplar, signiert 59/75
Auflage: 75 Exemplare auf Auvergne
Lit.: Engelberts II, Nr. 88

238 DER VOGEL UND SEIN SCHATTEN I, 1959
(L'Oiseau et son Ombre I)
Farbige Lithographie, 59 × 84 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts II, Nr. 89

239 LILA VOGEL, 1960
(Oiseau Mauve)
Farbige Lithographie, 11,5 × 17,5 Numeriertes Exemplar, signiert 17/30
Auflage: 30 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts II, Nr. 90

240 DER ABFLUG (oder BLAUER VOGEL), 1960
(L'Envol)
Farbige Lithographie, 51 × 65 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 91

241 GELINOTTE, 1960
Farbige Lithographie, 22,5 × 35 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 92
Gélinotte war ein berühmtes Rennpferd.

242 DER PFLUG, 1960
(La Charrue)
Farbige Lithographie, 30 × 48 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 150 Exemplare auf Japon nacré
Vgl. Gemälde Nr. 143
Lit.: Engelberts II, Nr. 93

243 GRIECHISCHES PROFIL, 1960
(Profil Grec)
Farbige Lithographie, 33,5 × 24,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 150 Exemplare auf Arches
Lit.: Engelberts II, Nr. 94

244 BLAUER UND GELBER VOGEL, 1960
(Oiseau Bleu et Jaune)
Farbige Lithographie, 33 × 50,5 Unnumeriertes Exemplar, signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts II, Nr. 95

245 BRAUNER VOGEL, 1961
(Oiseau Bistre)
Farbige Lithographie, 25,5 × 20 Numeriertes Exemplar, signiert 18/75
Auflage: 75 Exemplare auf Rives
Lit.: Engelberts II, Nr. 96

246 VÖGEL IM FLUG, 1961
(Oiseaux en Vol)
Farbige Lithographie, 67,5 × 55,5 Numeriertes Exemplar, signiert 14/75
Auflage: 75 Exemplare auf Arches

247 AUFFLUG I, 1961
(Essor I)
Farbige Lithographie, 26 × 34,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 100 Exemplare auf Arches

248 AUFFLUG II, 1961
(Essor II)
Farbige Lithographie, 21 × 26 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 100 Exemplare auf Arches

249 DREI VÖGEL IM FLUG, 1961
(Trois Oiseaux en Vol)
Farbige Lithographie, 63,5 × 44,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives

250 OKTOBER-VOGEL, 1962
(Oiseau d'Octobre)
Farbige Lithographie, 54,5 × 74 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 90 Exemplare auf Rives

251 DER VOGEL UND SEIN SCHATTEN II, 1961
(L'Oiseau et son Ombre II)
Farbiger Kupferstich, 33,5 × 59 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives

252 DER VOGEL UND SEIN SCHATTEN III, 1961
(L'Oiseau et son Ombre III)
Farbiger Kupferstich, 33,5 × 59 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives

253 ZUGVOGEL, 1961
(Oiseau de Passage)
Farbiger Kupferstich, 59 × 41 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives

254 ÄQUINOKTIUM, 1962
(Equinoxe)
Farbige Lithographie, 54 × 80,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 75 Exemplare auf Rives

255 VÖGEL, 1962
(Oiseaux)
Farbige Lithographie, 31,5 × 24,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Dieses Blatt wurde für die Zeitschrift »XXme Siècle«, Nr. 20, Weihnachten 1962, ausgeführt.
Das ausgestellte Blatt ist ein Exemplar einer Sonderauflage.

256 WANDERUNG, 1962
(Migration)
Farbiger Kupferstich, 24 × 18 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 90 Exemplare auf Rives

257 VÖGEL, 1962
(Oiseaux)
Farbige Lithographie, 54 × 42 Numeriertes Exemplar, signiert 18/75
Auflage: 75 Exemplare
Ausgeführt für M. Francis Crémieux, s. Nr. 268

258 VOGEL IM LAUB, 1961
(Oiseau dans le Feuillage)
Farbige Lithographie, 80,5 × 105,5 Unnumeriertes Exemplar, nicht signiert
Auflage: 50 Exemplare

ILLUSTRIERTE BÜCHER

261 Erik SATIE: Le Piège de Méduse
Comédie lyrique en un acte
Mit 3 farbigen Holzschnitten von Georges Braque
Band 32,5 × 22
Herausgeber: Galerie Simon, Paris 1921
Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. I
Engelberts II, Bücher Nr. I

Ausgestellt werden 2 Seiten dieses Buches mit Holzschnitten von Braque.

Sammlung Lothar Günther Buchheim, Feldafing

262 HESIOD: Théogonie Abb. 146
Mit 16 Kupferstichen von Georges Braque
Jedes Blatt 44 × 32,5
Ausgeführt für Vollard 1932
Originalauflage: 50 Exemplare der Kupferstiche ohne Text, jedes Blatt mit Randeinfällen.
2. Auflage: 150 Exemplare ohne Randeinfälle, aber mit griechischem Text.
Herausgeber: Maeght, Paris 1954.

Für die Ausgabe des Buches im Jahre 1954 hat Braque 2 weitere farbige Kupferstiche gemacht. Einen für das Deckblatt und einen als Titelblatt (s. Nr. 182, 183, 210, 211).

Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. II und XV
Engelberts II, Bücher Nr. II und XIV

Sammlung Maeght éditeur, Paris

Ausgestellt sind:

a) Die 16 Blätter mit Randeinfällen der ersten Auflage (1932), Sammlung Lothar Günther Buchheim, Feldafing.

b) Das 1954 erschienene Buch.

263 Georges BRAQUE: Cahier de Georges Braque, 1916–47 Abb. 147
Text und 95 Lithographien von Georges Braque
Band 38,5 × 28
Herausgeber: Maeght, Paris 1947
21 neue Seiten aus den Jahren 1949–55 wurden jedem Exemplar im Jahre 1956 hinzugefügt.
Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. VII
Engelberts II, Bücher Nr. VII

Gedanken von Braque, vom Künstler selbst geschrieben und mit Randzeichnungen ausgestattet.

Ausgestellt sind:
a) Das 1947 erschienene Buch.

Sammlung Maeght éditeur, Paris

b) Ein Sonderdruck auf Auvergne (numeriert und signiert 15/20), einer der lithographischen Illustrationen aus dem Supplement von 1956.

Sammlung Lothar Günther Buchheim, Feldafing

c) DER KREBS, ca. 1944
Schwarze Tinte, 14 × 28,2 Sign. u. r. mit Widmung: Pour H. List, G. Braque 1948

Sammlung Herbert List, München

Vorzeichnung zu einer der lithographischen Illustrationen des Buches.

264 René CHAR: Le Soleil des Eaux (Gedichte)
Mit 4 Kupferstichen von Georges Braque, davon einer farbig (Frontispiz).
Band 28,5 × 23
Herausgeber: Matarasso, Paris 1949
Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. IX
Engelberts II, Bücher Nr. IX

Sammlung Lothar Günther Buchheim, Feldafing

265 MILAREPA: Magicien, Poète, Ermite Tibétain du XI^e Siècle (Übersetzung von Jacques Bacot) Abb. 148
Mit 5 Kupferstichen von Georges Braque.
Band 23,5 × 33,5
Herausgeber: Maeght, Paris 1950
Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. XIII
Engelberts II, Bücher Nr. XIII

Sammlung Maeght éditeur, Paris

266 SAINT-POL-ROUX: Août
Mit 4 Kupferstichen, davon 2 farbig, von Georges Braque
Band 22,5 × 32,5
Herausgeber: Louis Broder, Paris 1958
Lit.: Engelberts I, Bücher Nr. XXVI
Engelberts II, Bücher Nr. XXIV

Sammlung Douglas Cooper, Argilliers

267 Pierre REVERDY: La Liberté des Mers
Mit 9 farbigen und 34 schwarzen Lithographien von Georges Braque
Band 56 × 38
Herausgeber: Maeght, Paris 1960
Lit.: Engelberts II, Bücher Nr. XXX

Sammlung Maeght éditeur, Paris

268 Saint-John PERSE: L'Ordre des Oiseaux
Mit 9 farbigen Kupferstichen von Georges Braque
Band 54 × 42
Herausgeber: Au Vent d'Arles, Paris 1962

Dieser Text wurde von dem berühmten französischem Dichter Saint-John Perse im Mai 1962 zu Ehren Braques und seiner Vogelmotive geschrieben.

Sammlung Au Vent d'Arles, Paris

PLASTIKEN UND DEKORATIVE KUNST

Sämtliche Objekte kommen aus der Sammlung Aimé Maeght, Paris

271 NEREIDE, 1931/32
Gravierter Gips, 187 × 130 Sign. u. r.: BRAQUE
Lit.: S. Fumet, S. 26

272 HERACLES, 1931/32 Abb. 149
Gravierter Gips, 186 × 105 Sign. u. r.: G BRAQUE
Diese zwei Panneaux gehören zu einer Serie von vier, die Braque 1931/32 als Dekorationen in der Pariser Wohnung des Herrn Holzschuch ausgeführt hat. Braque hat hier zum ersten Mal diesen freien linearen Stil angewandt, den er später häufiger entwickelt hat. Vgl. Graphik Nr. 165 und die Illustrationen zu Théogonie (Nr. 262).
Lit.: S. Fumet, S. 27

273 IO oder DER WAGEN
(Le Char)
Bronze, Bas-Relief, 21,5 × 26,5
Gegossen 1953 nach einem Gips von 1932
6 Exemplare
Lit.: S. Fumet, S. 9

274 EOLE I
Bronze, Bas-Relief, 18,5 × 34,5
Gegossen 1953 nach einem Gips von 1939
6 Exemplare
Lit.: S. Fumet, S. 29

275 HESPERIS
Bronze, 41 × 23
Gegossen 1956 nach einem Gips von 1939
6 Exemplare
Lit.: S. Fumet, S. 4

276 DER PFLUG (nach einem Gedicht von Hesiod) Abb. 150
(La Charrue)
Bronze, 26 × 47
Gegossen 1955 nach einem Gips von 1939
6 Exemplare
Auf Sockel signiert

277 BOCAGE
Bronze, Bas-Relief, 16,5 × 9
Gegossen 1953 nach einem Gips von 1940
6 Exemplare
Sign. u. l.: G. B.
Lit.: S. Fumet, S. 30

278 KRENELIERTER KOPF Abb. 151
(Tête crenelée)
Bronze, 20 cm hoch
Gegossen 1953 nach einem Gips von 1941/42
6 Exemplare

279 DER FISCH Abb. 152
(Le Poisson)
Bronze, 35,5 cm lang
Gegossen 1947 nach einem Gips von 1942
6 Exemplare
Lit.: S. Fumet, S. 32

280 VOLLBLÜTER
(Pur Sang)
Bronze auf Stein, 26,5 × 22
Gegossen 1956 nach einem Gips von 1945
6 Exemplare

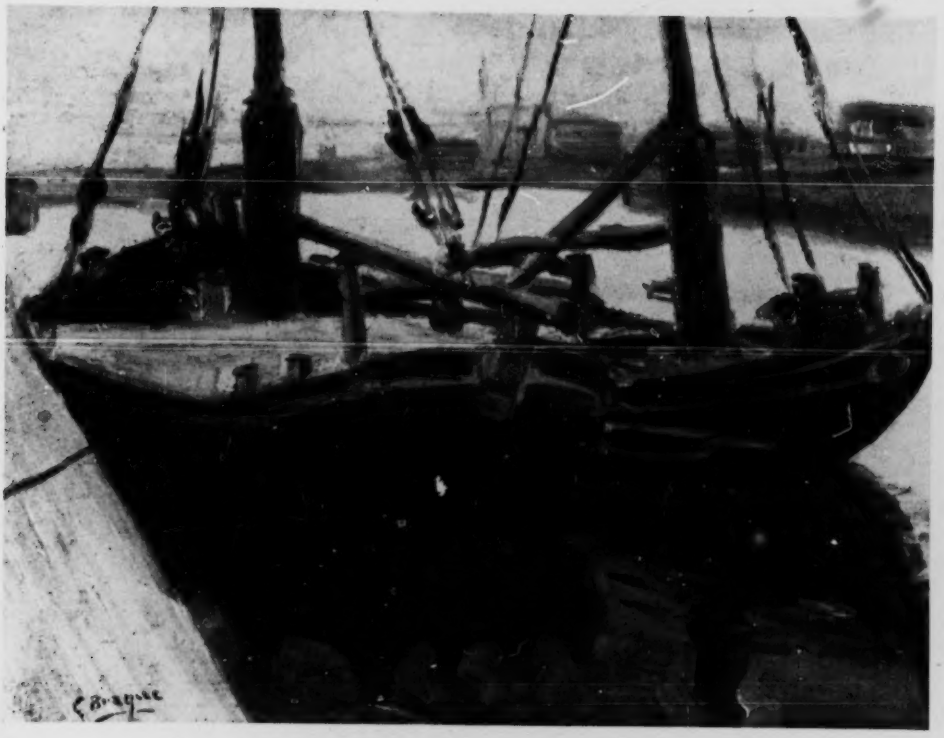
281 VOGEL I, 1953
(Oiseau I)
Bronze, Bas-Relief, 14,5 × 16,5
7 Exemplare

282 ZWEI FISCHE, 1953/54
(Deux Poissons)
Bronze, 5 cm lang
6 Exemplare

283 STILLEBEN AUF EINEM TISCH Abb. 153
(Le Guéridon)
Wandteppich, 208 × 110
3 Exemplare

Gewoben 1935 nach einem Ölbild von 1928, das sich im Statens Museum vor Kunst in Kopenhagen befindet (Slg. Rump)

Sammlung Musée de Peinture et de Sculpture, Grenoble



Kat. Nr. 1 Meeresansicht, ca. 1902 Abb. 1

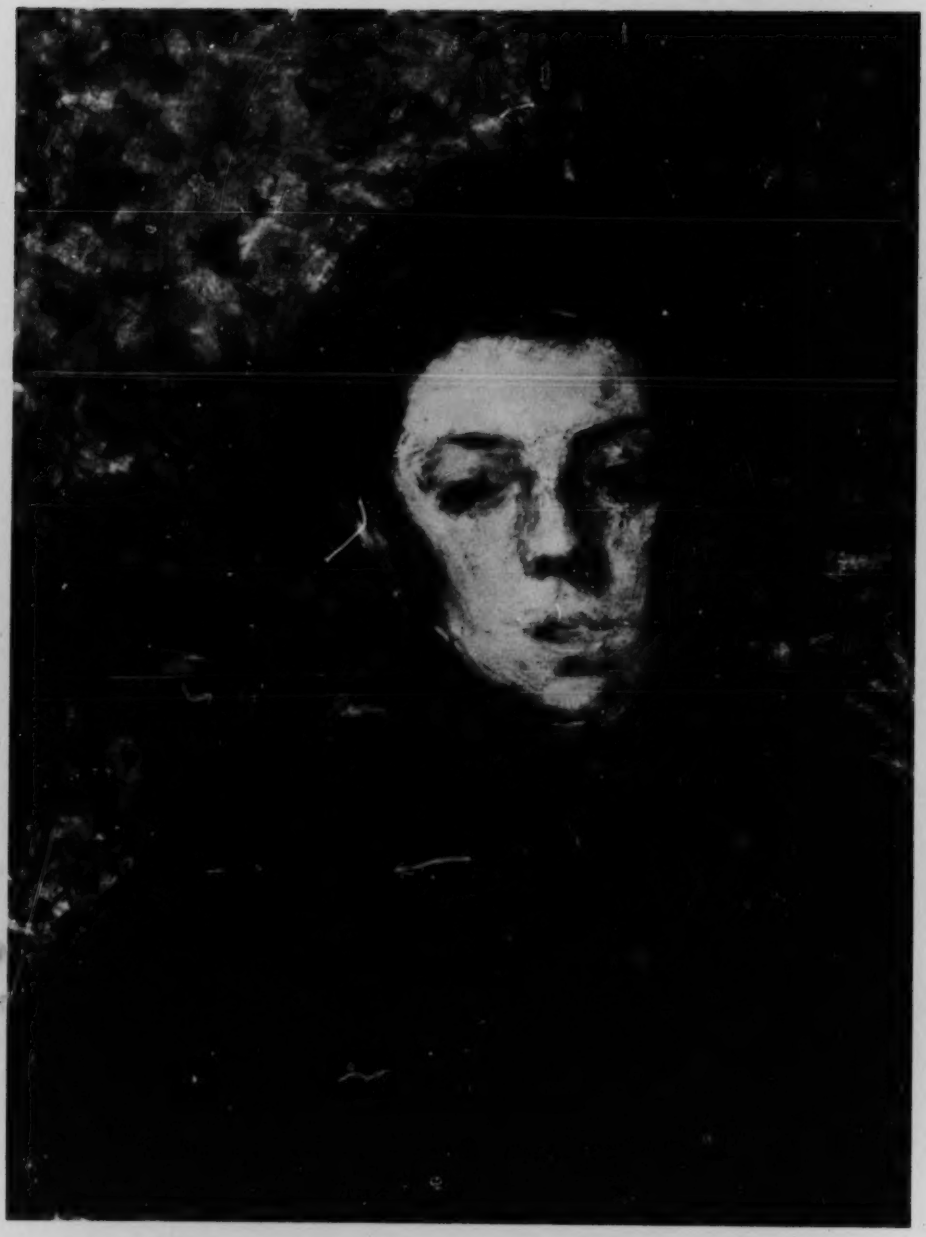


Abb. 2 Porträt seiner Mutter, ca. 1903 Kat. Nr. 2

Kat. Nr. 3 Parkansicht in Honfleur, 1905 Abb. 3

Abb. 4 Der Hafen von Antwerpen, 1906 Kat. Nr. 4

Kat.-Nr. 5 Hafen von Antwerpen: Der Mast, 1906 Abb. 5

Abb. 6 Der Kanal St. Martin, Paris, 1906 Kat. Nr. 6

Kat. Nr. 8 Landschaft bei La Ciotat, 1907 Abb. 7

ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

BY

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears; the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford

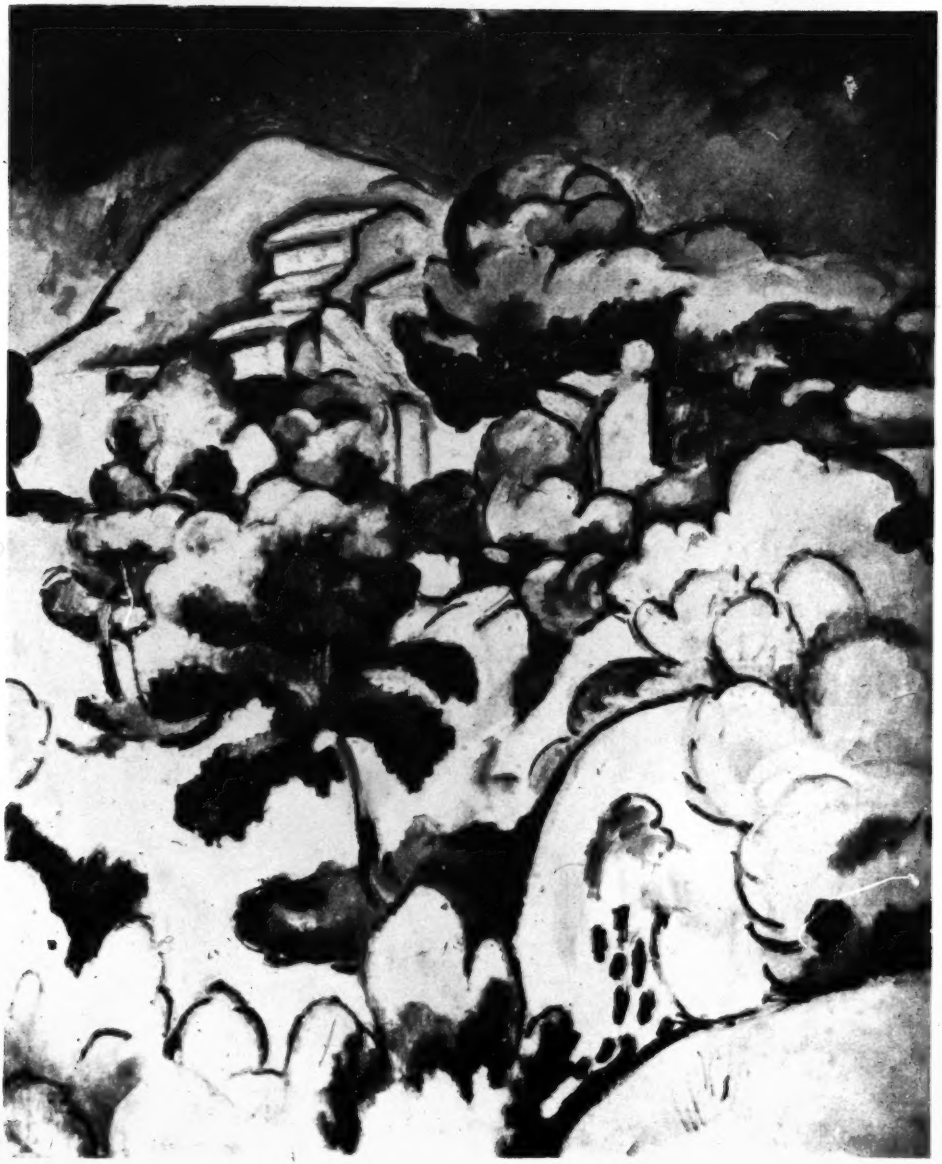
Reduction ratio: 24x

1.018.008
Reproduced by permission of the Haus der Kunst, Munich, from an original copy in the Courtauld Institute of Art, London.

Abb. 8 La Ciotat, 1907 Kat. Nr. 9

Kat. Nr. 10 La Ciotat, 1907 Abb. 9

Abb. 10 Die Bucht, 1907 Kat. Nr. 11



Kat. Nr. 12 La Ciotat, 1907 Abb. 11

Abb. 12 Landschaft bei L'Estaque, 1907 Kat. Nr. 13

Kat. Nr. 14 Stehender Akt, 1907/08 Abb. 13

Abb. 14 Bäume bei L'Estaque, 1908 Kat. Nr. 15

Kat. Nr. 17 Häuser bei l'Estaque, 1908 Abb. 15

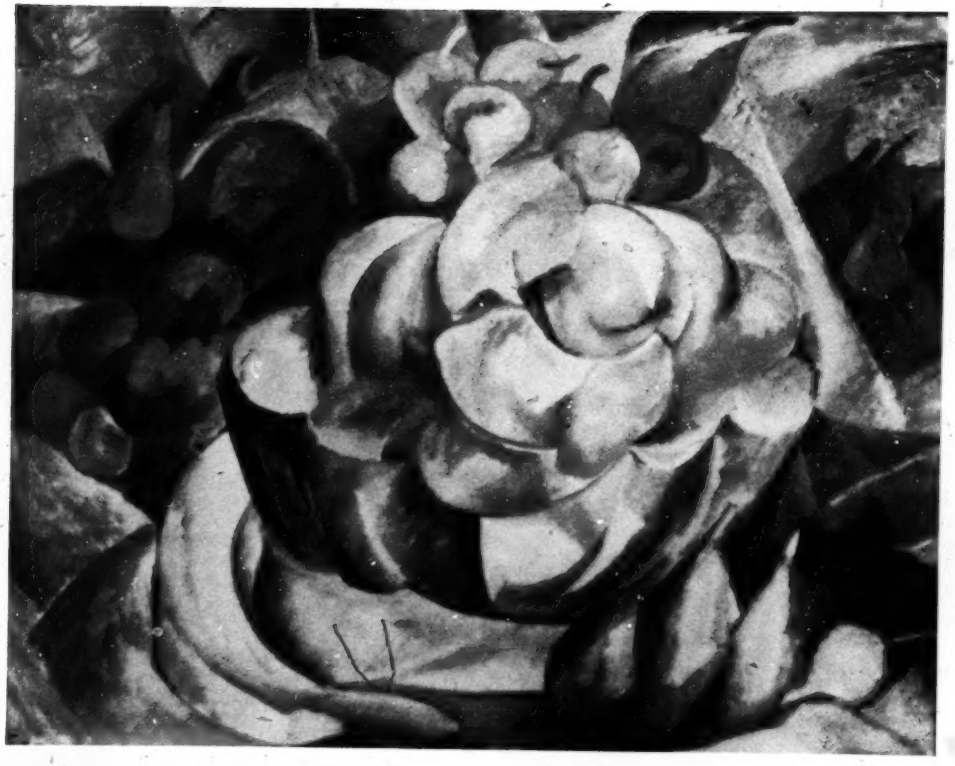
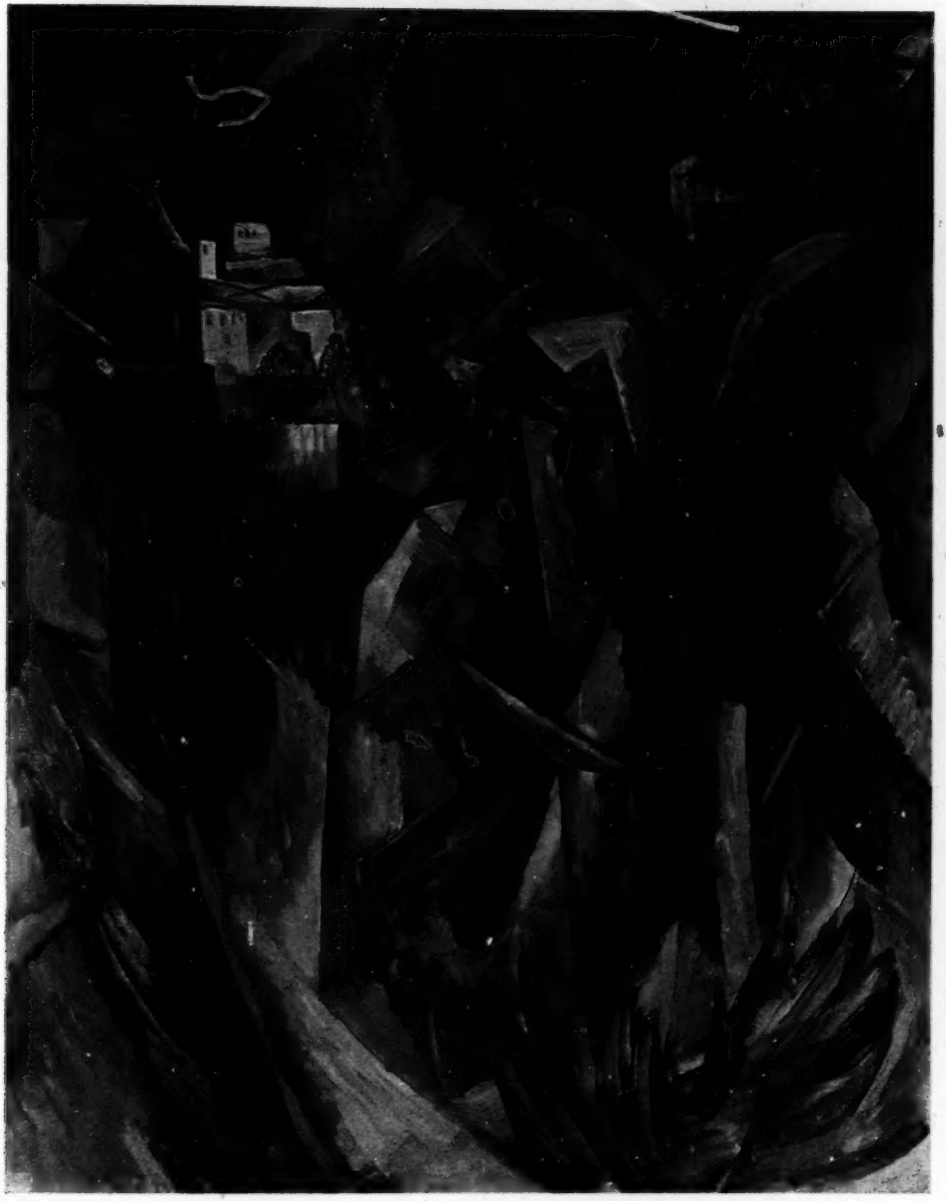
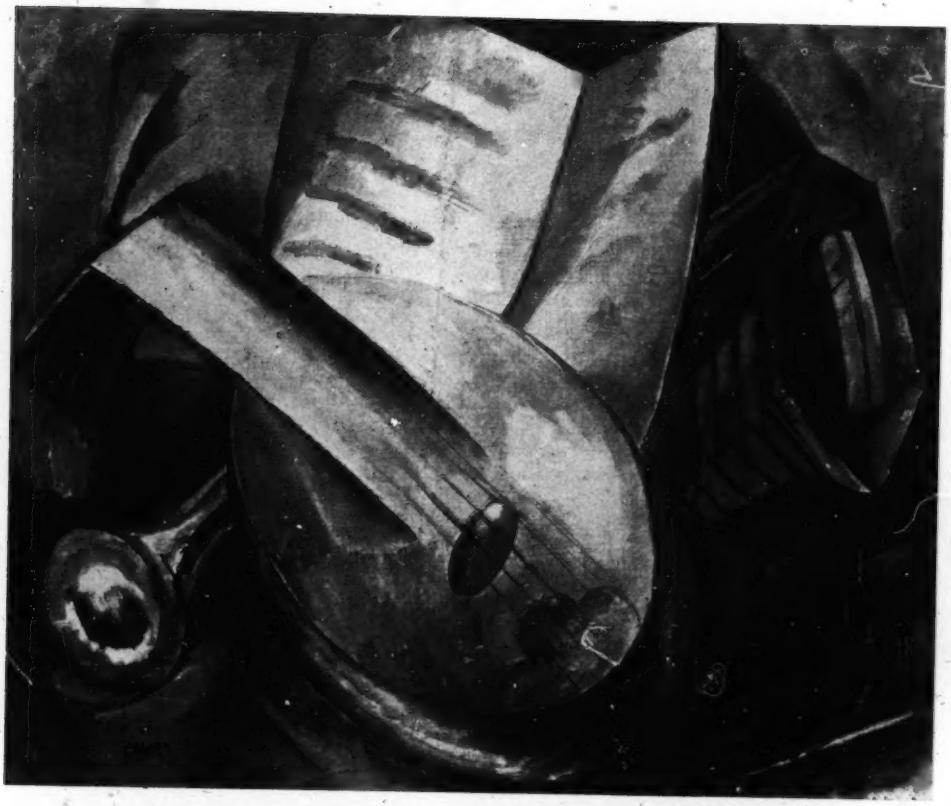


Abb. 16 Die Fruchtschale, 1908 Kat. Nr. 18



Kat. Nr. 16 Landschaft bei L'Estaque, 1908 Farbtafel II



Kat. Nr. 19 Stilleben mit Musikinstrumenten, 1908 Abb. 17

Abb. 18 Krug, Flasche und Zitrone, 1909 Kat. Nr. 20

Kat. Nr. 21 Hafen in der Normandie, 1909 Abb. 19

Abb. 20 Das Schloß von La Roche-Guyon, 1909 Kat. Nr. 22

Kat. Nr. 23 Das Schloß von La Roche-Guyon, 1909 Abb. 21

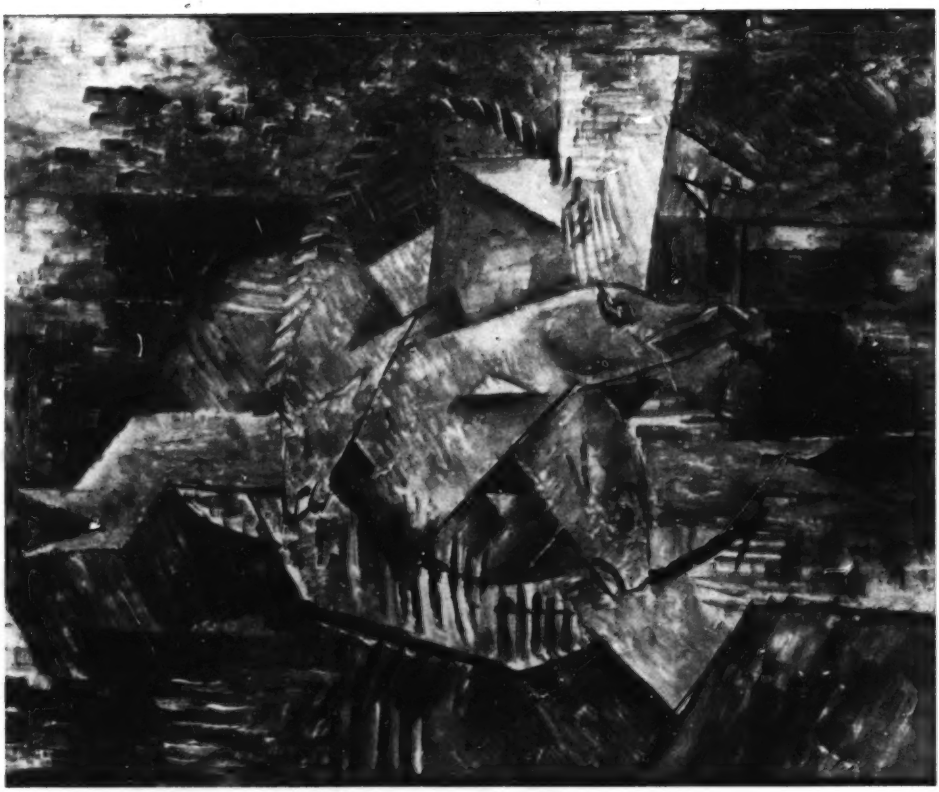


Abb. 22 Korb mit Fischen, 1910 Kat. Nr. 24

Kat. Nr. 25 Glas auf einem Tisch, 1910 Abb. 23

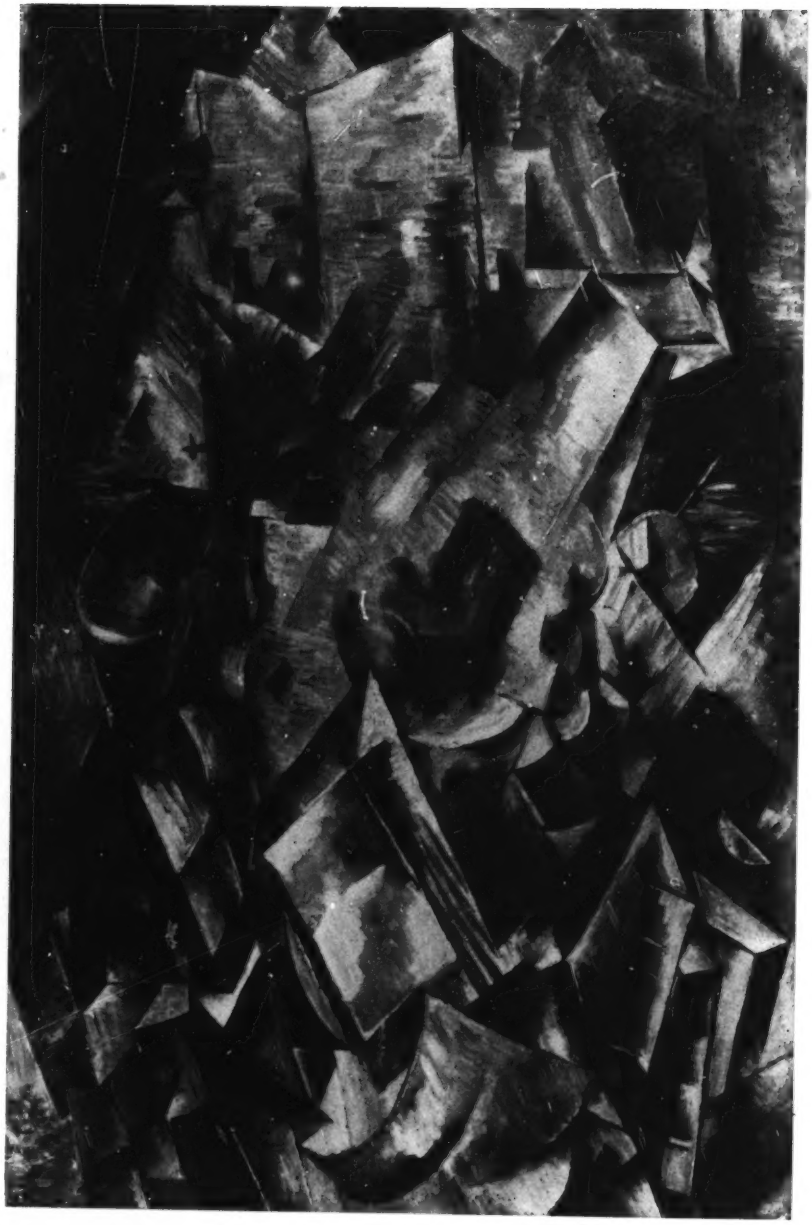
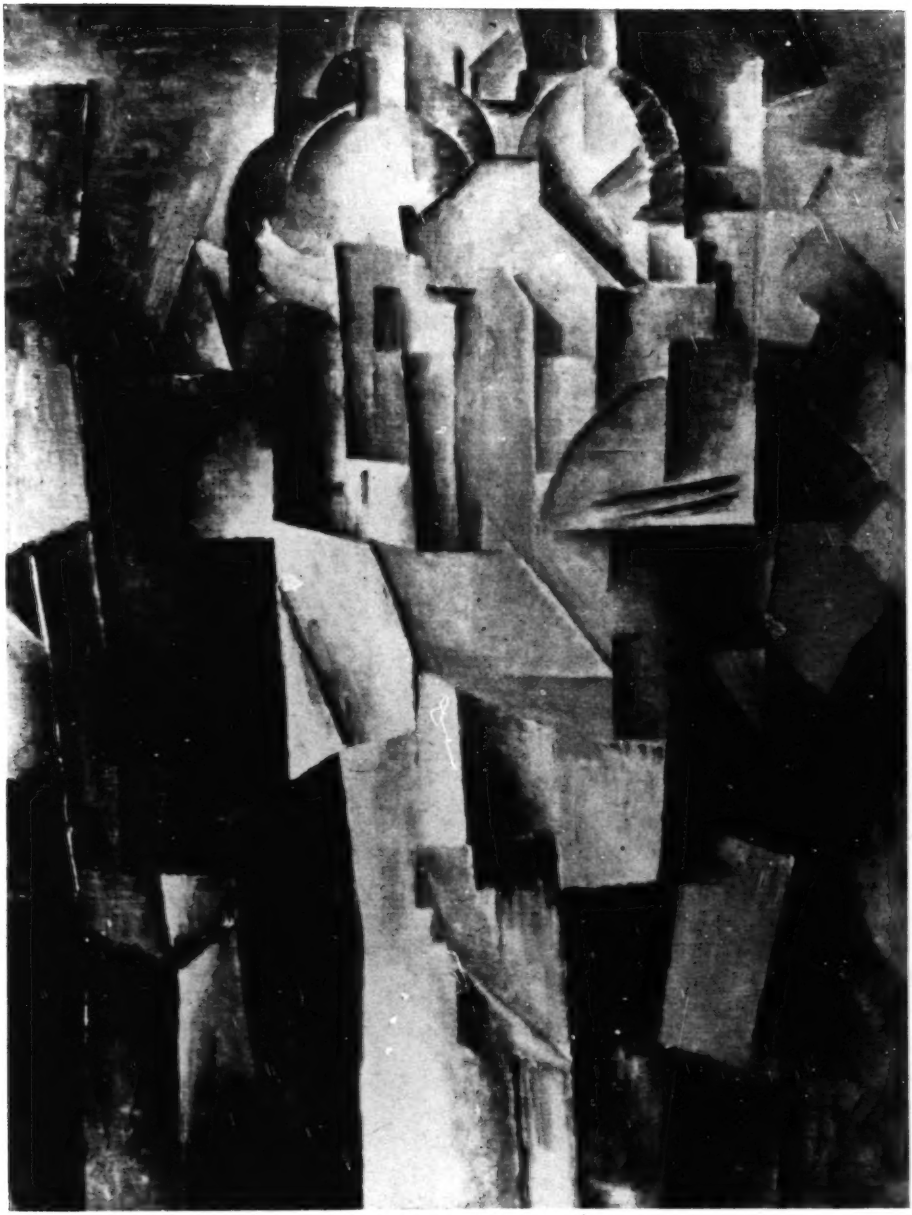
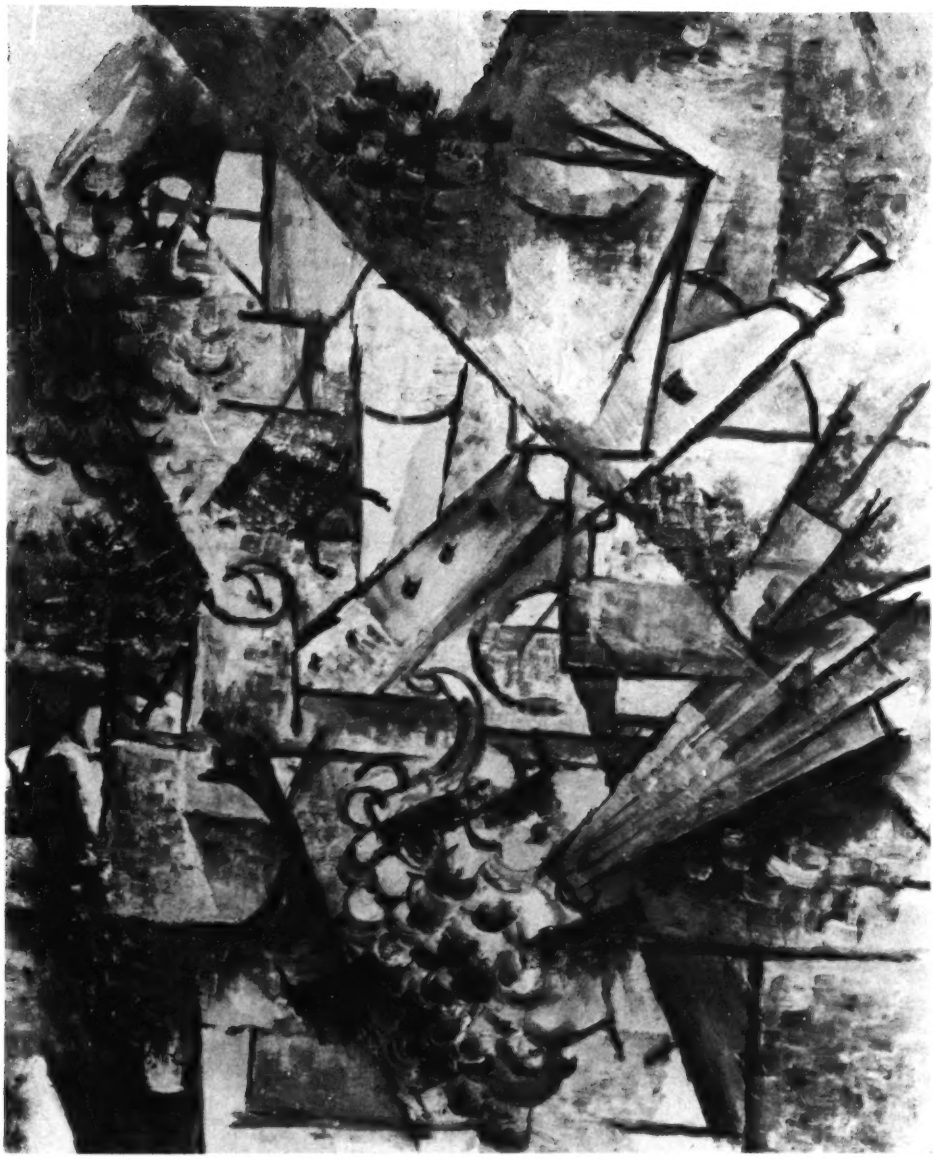


Abb. 24 Stilleben mit Gitarre und Metronom, 1910 Kat. Nr. 26



Kat. Nr. 27 Aussicht über Montmartre: Le Sacré Coeur, 1910 Abb. 25

Abb. 26 Frau mit Mandoline, 1910 Kat. Nr. 28



Kat. Nr. 29 Stilleben mit einer Klarinette, einem Fächer und Trauben, 1911 Abb. 27

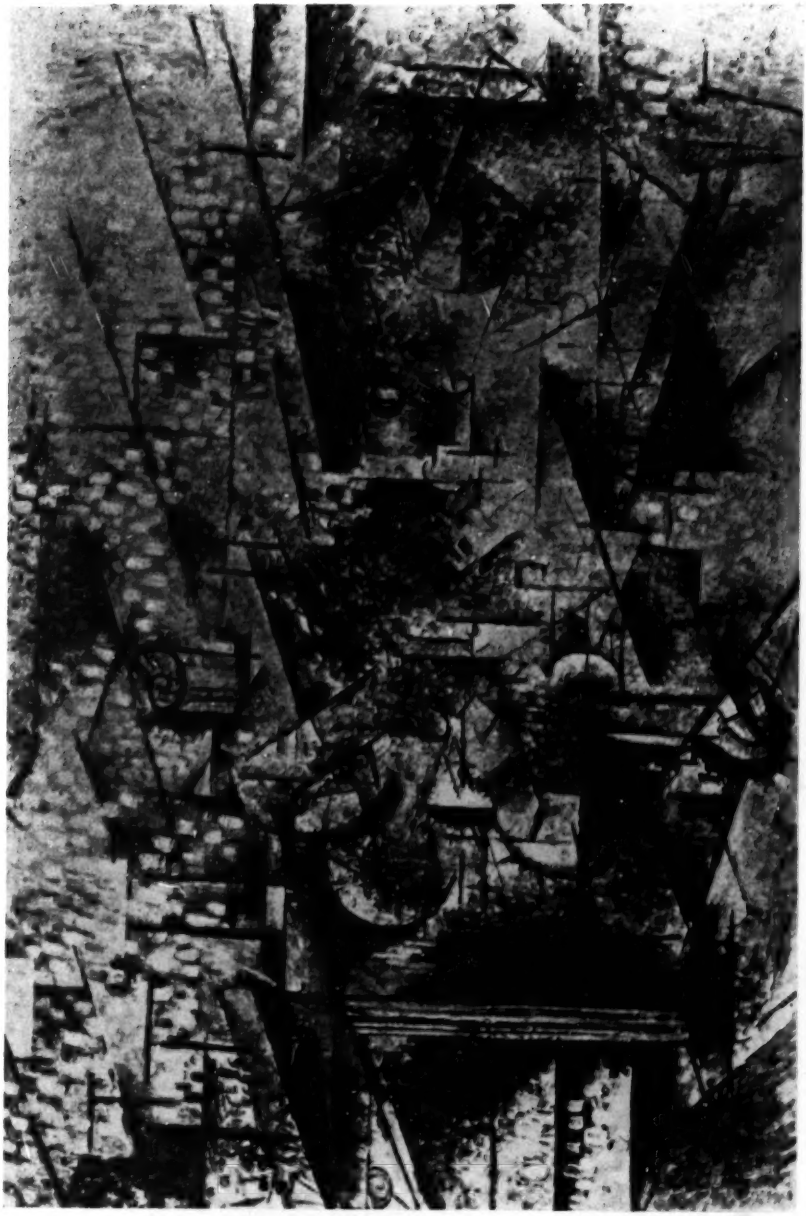


Abb. 28 Violine auf einem Tisch, 1911 Kat. Nr. 30

Kat. Nr. 31 Glas und Gitarre, 1911 Abb. 29

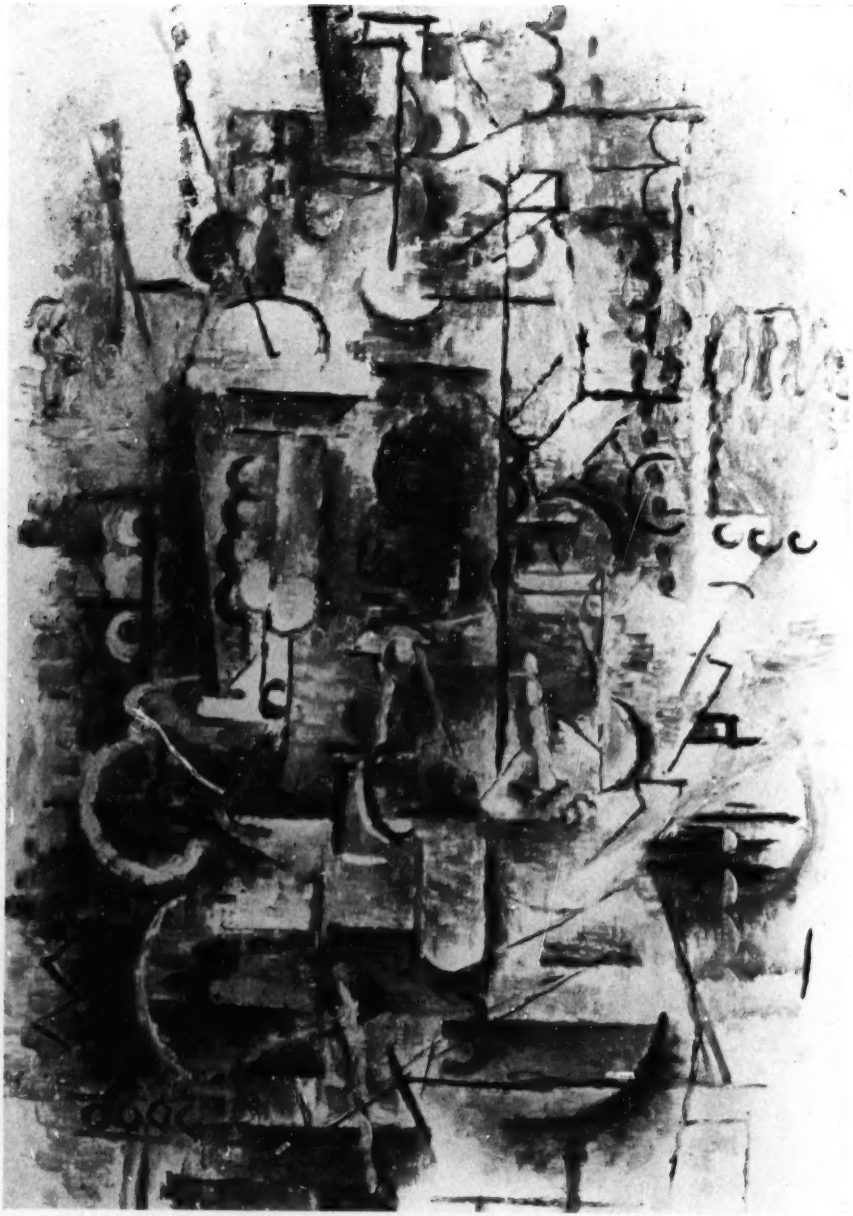
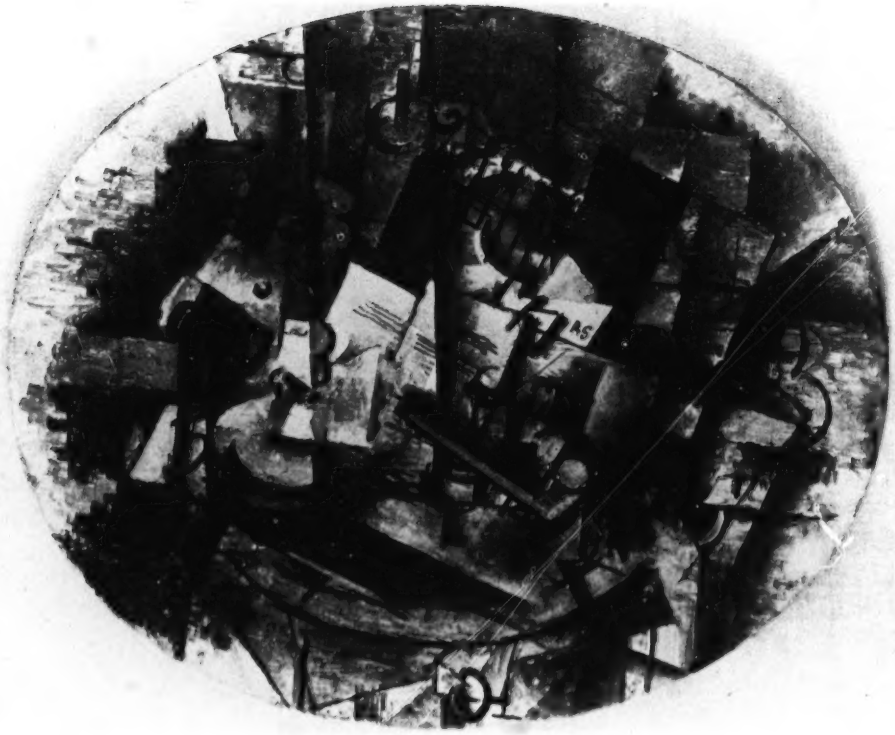


Abb. 30 Flasche und Glas, 1912 Kat. Nr. 34



Kat. Nr. 35 Stilleben auf einem Tisch, 1912 Abb. 31

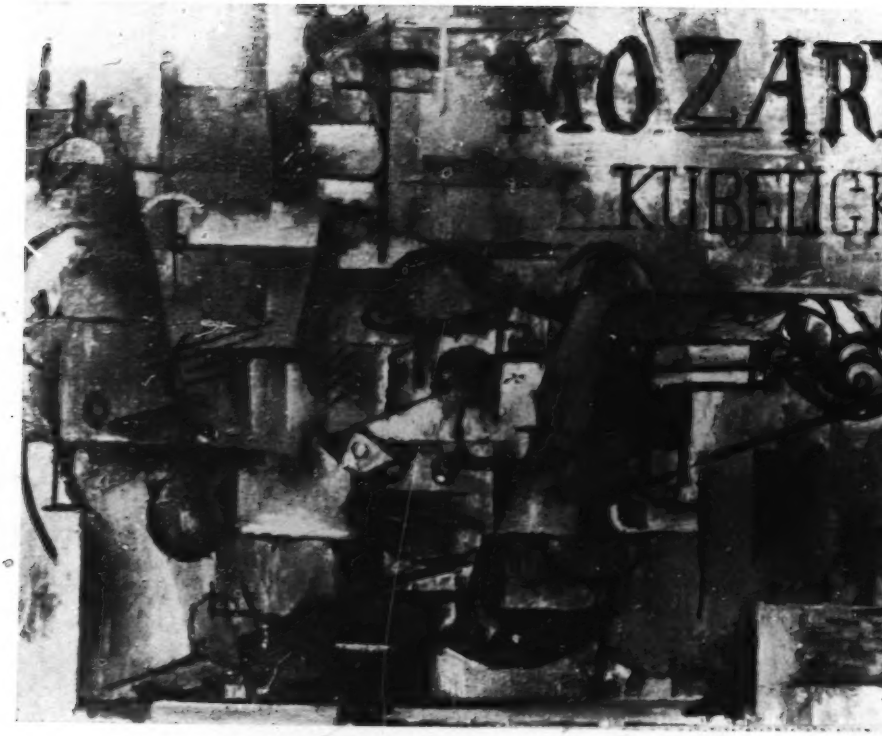
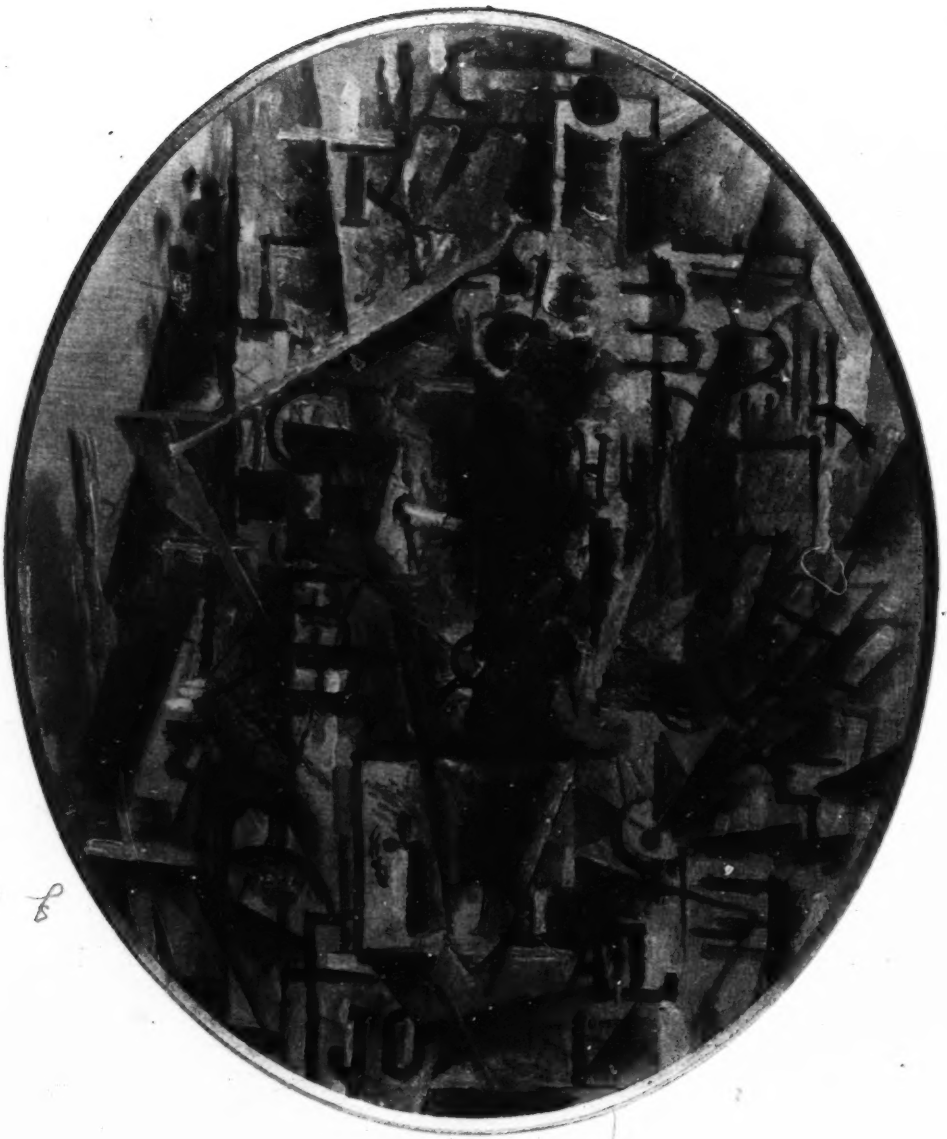
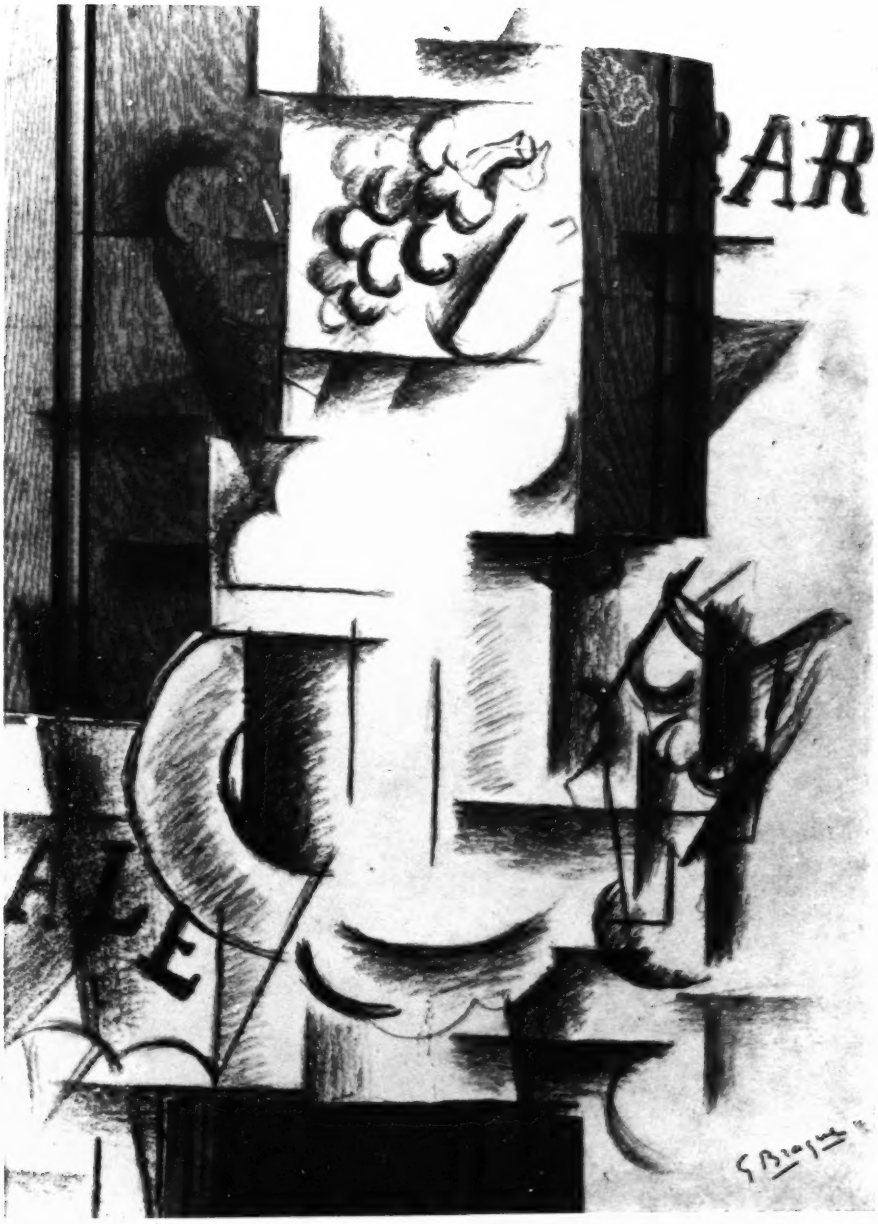


Abb. 32 Violine und Plakat, 1912 Kat. N



Kat. Nr. 33 Die Rumflasche, 1912 Farbtafel III



Kat. Nr. 37 Die Fruchtschale, 1912 Abb. 33

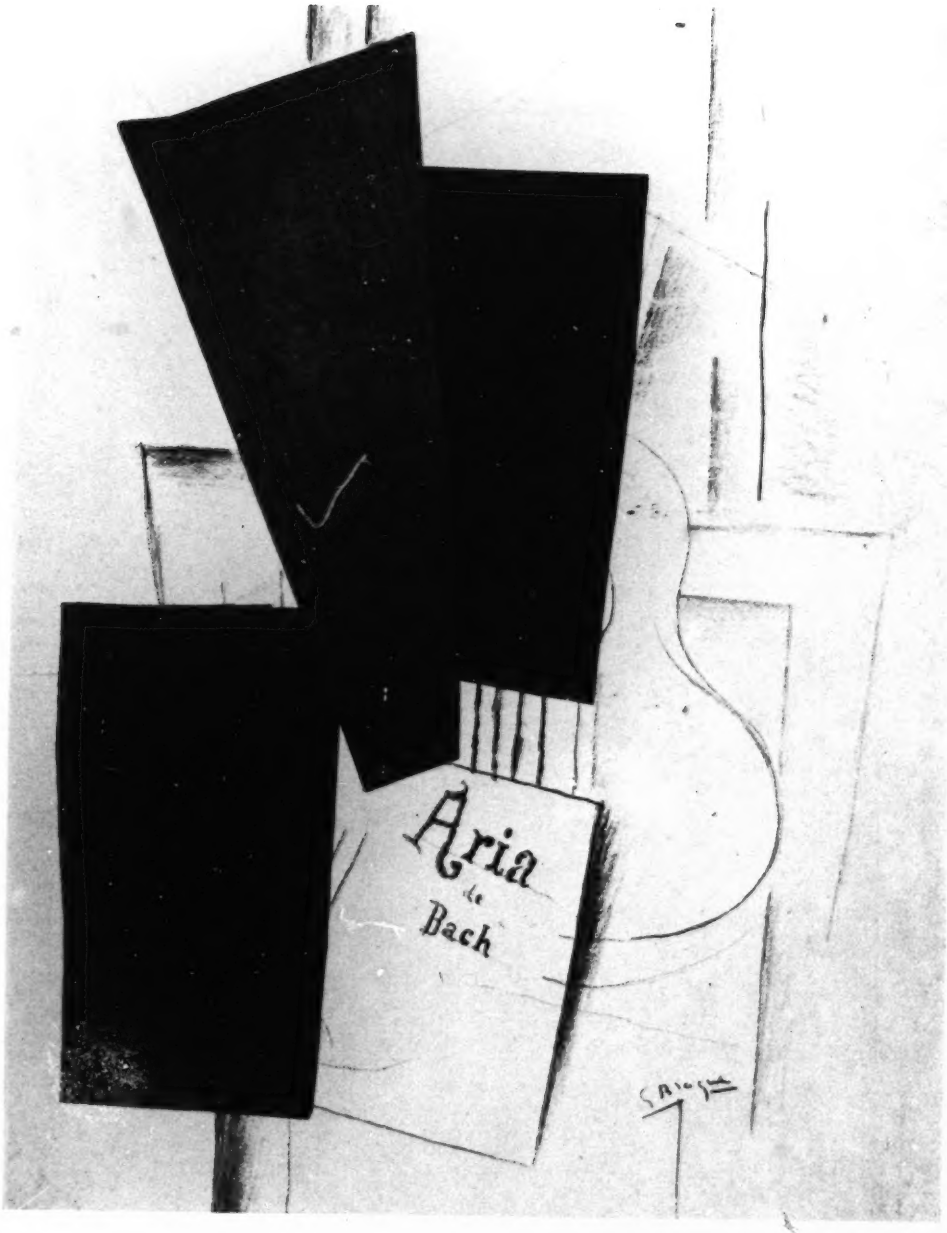
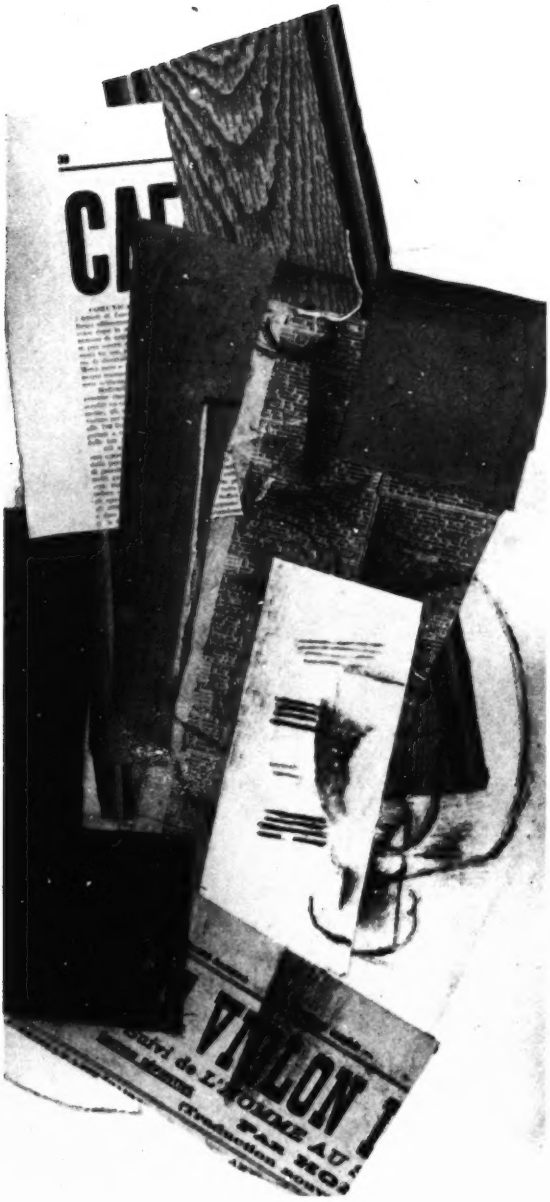


Abb. 34 Aria de Bach, 1912/13 Kat. Nr. 38



Kat. Nr. 39 Glas, Karaffe und Zeitung, 1913 Abb. 35

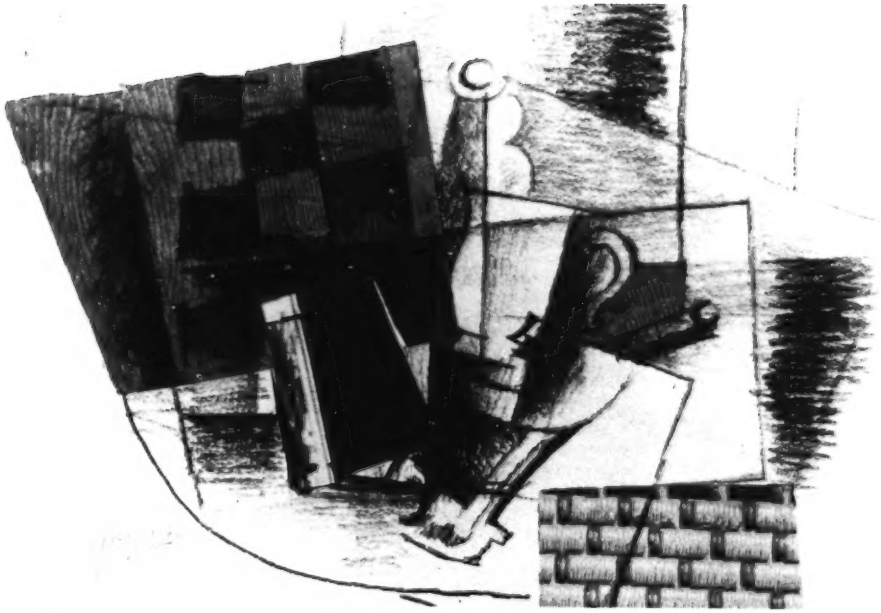
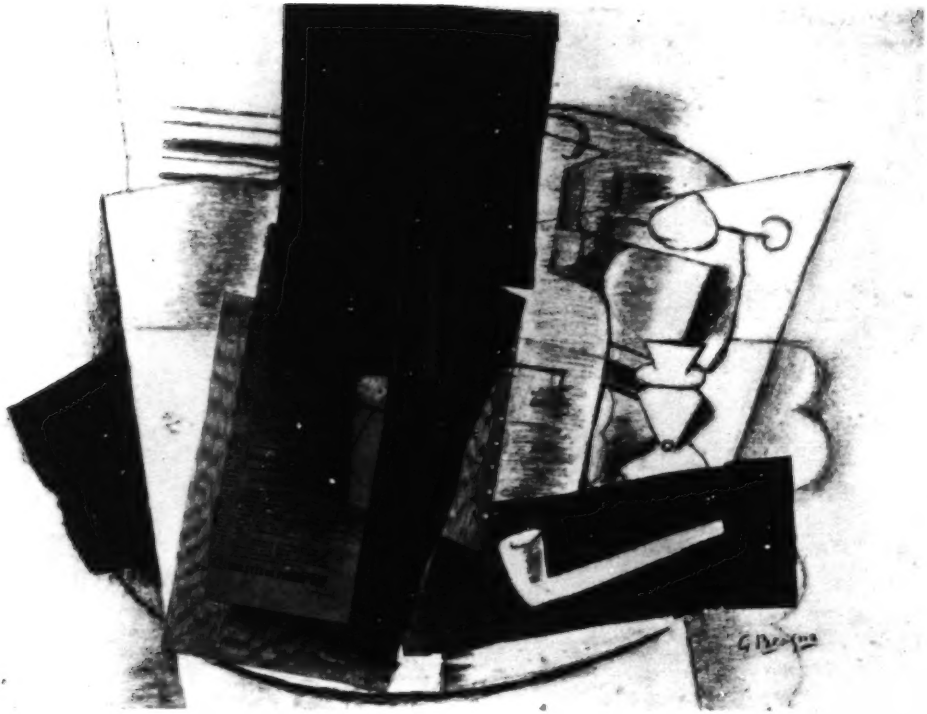


Abb. 36 Das Damebrett, 1913 Kat. Nr. 40



Kat. Nr. 41 Flasche, Glas und Pfeife, 1913 Abb. 37

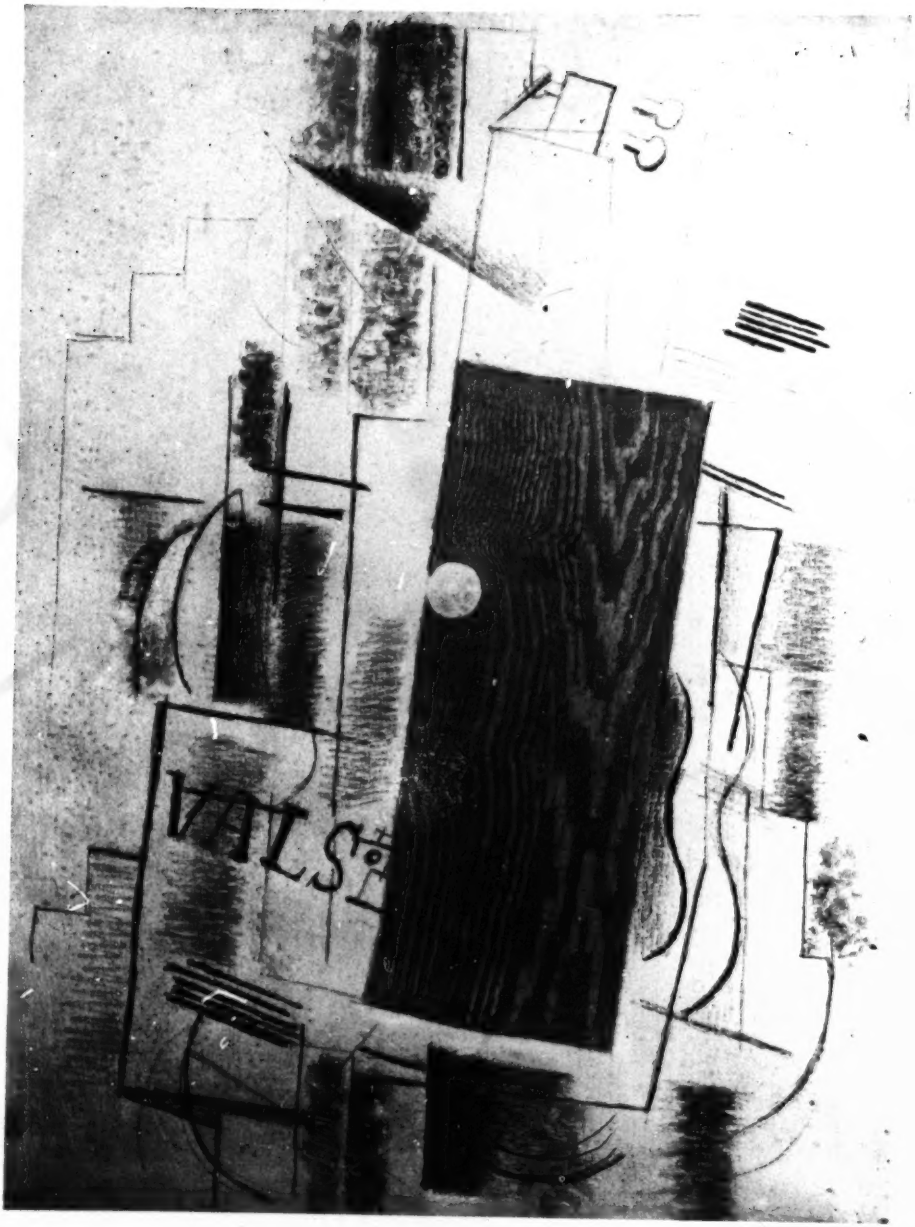
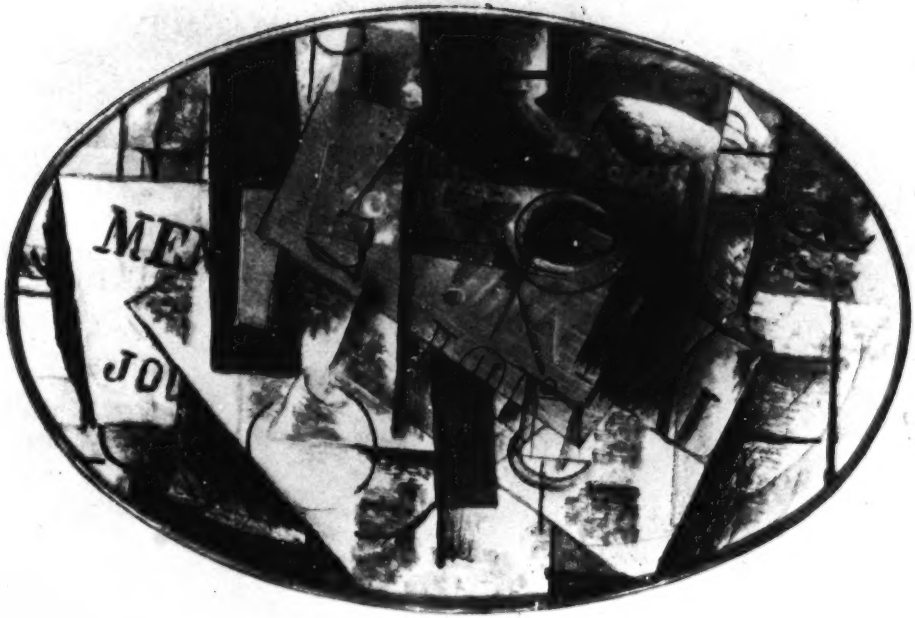


Abb. 38 Violine, 1913 Kat. Nr. 42



Kat. Nr. 43 Glas und Zeitung, 1913 Abb. 39

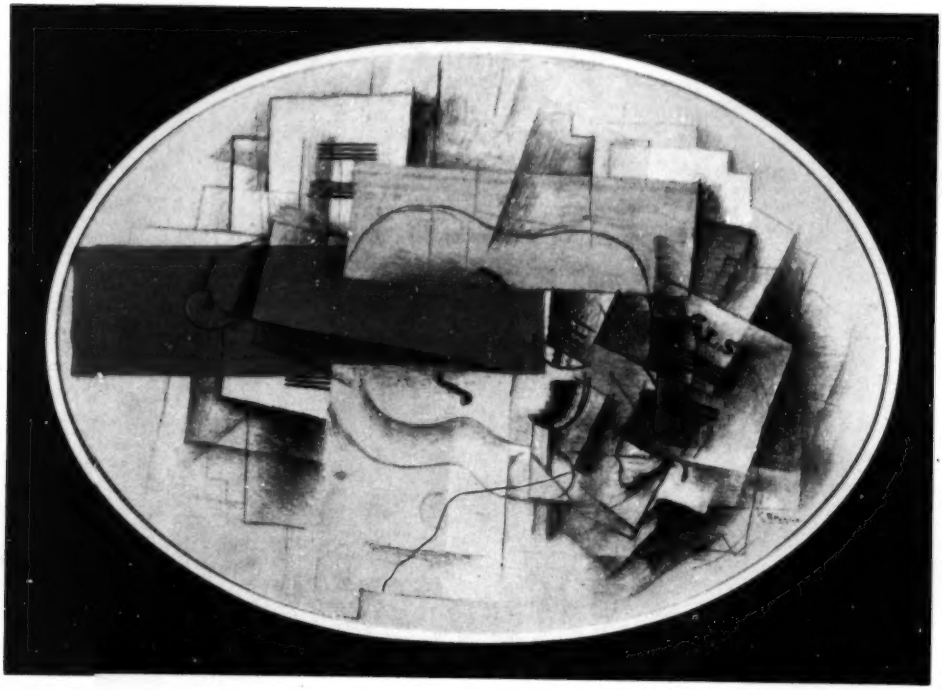
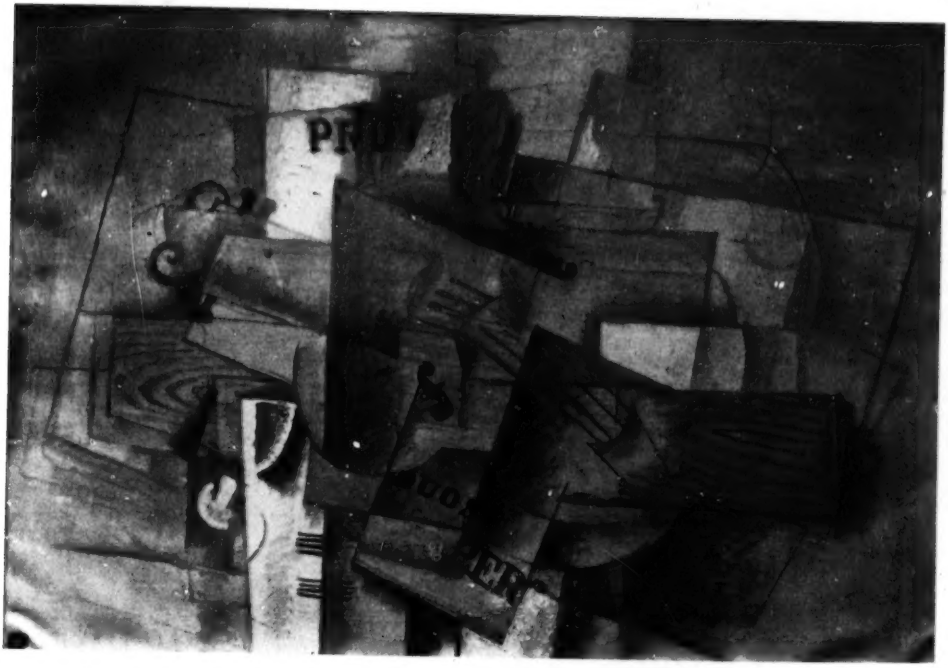


Abb. 40 Glas, Violine und Noten, 1913 Kat. Nr. 44



Kat. Nr. 45 Stilleben mit einer Violine, 1913 Abb. 41

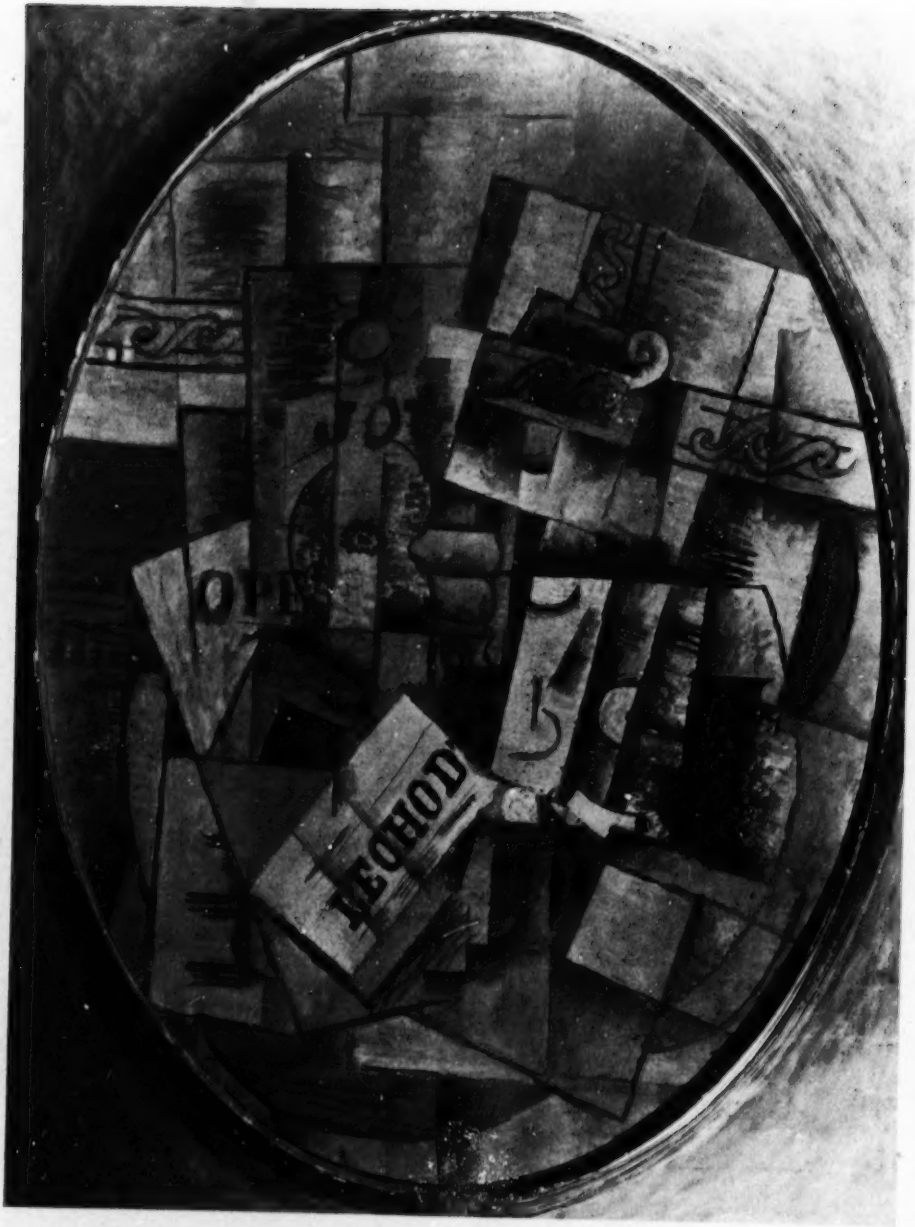
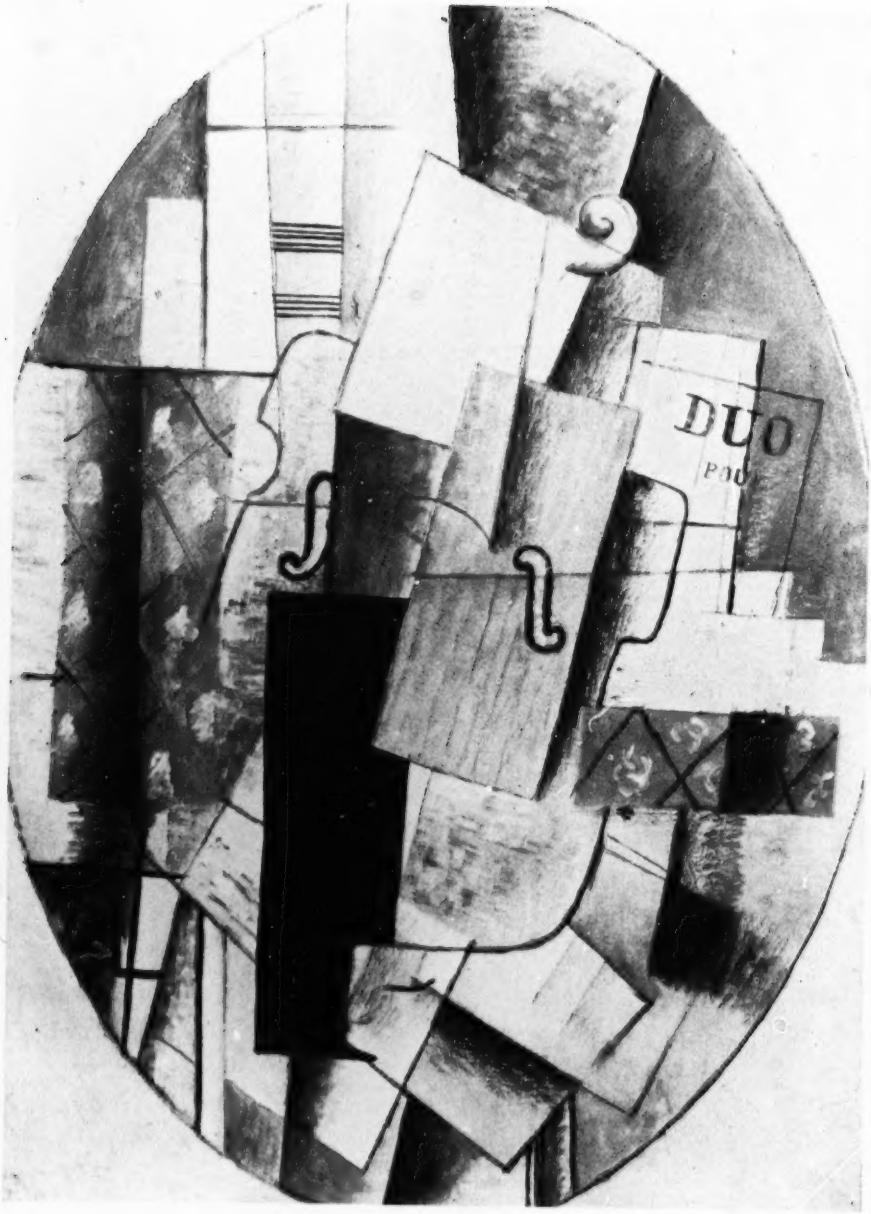


Abb. 42 Stilleben mit einem Glas und einer Zeitung, 1913 Kat. Nr. 46



Kat. Nr. 47 Violine, 1913/14 Abb. 43

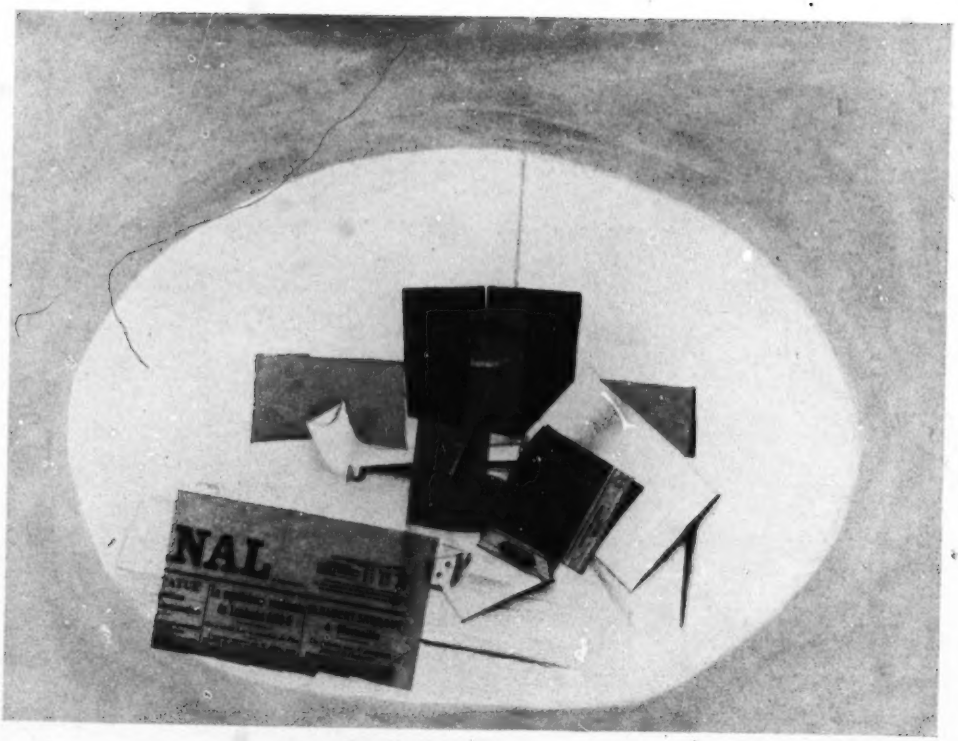
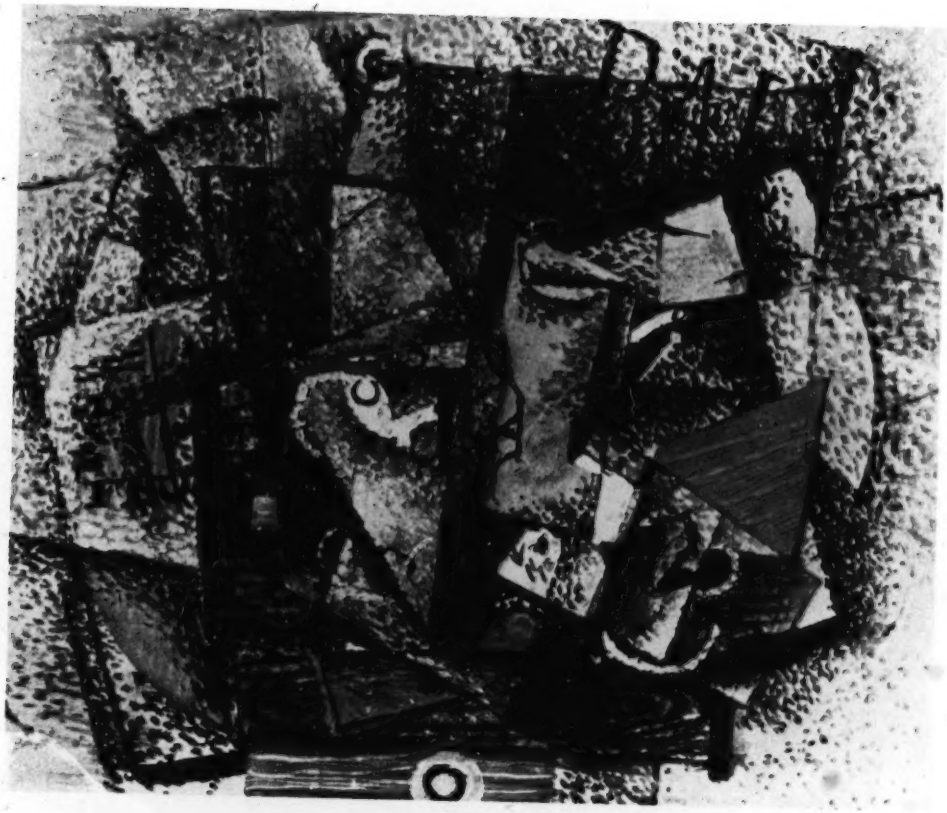
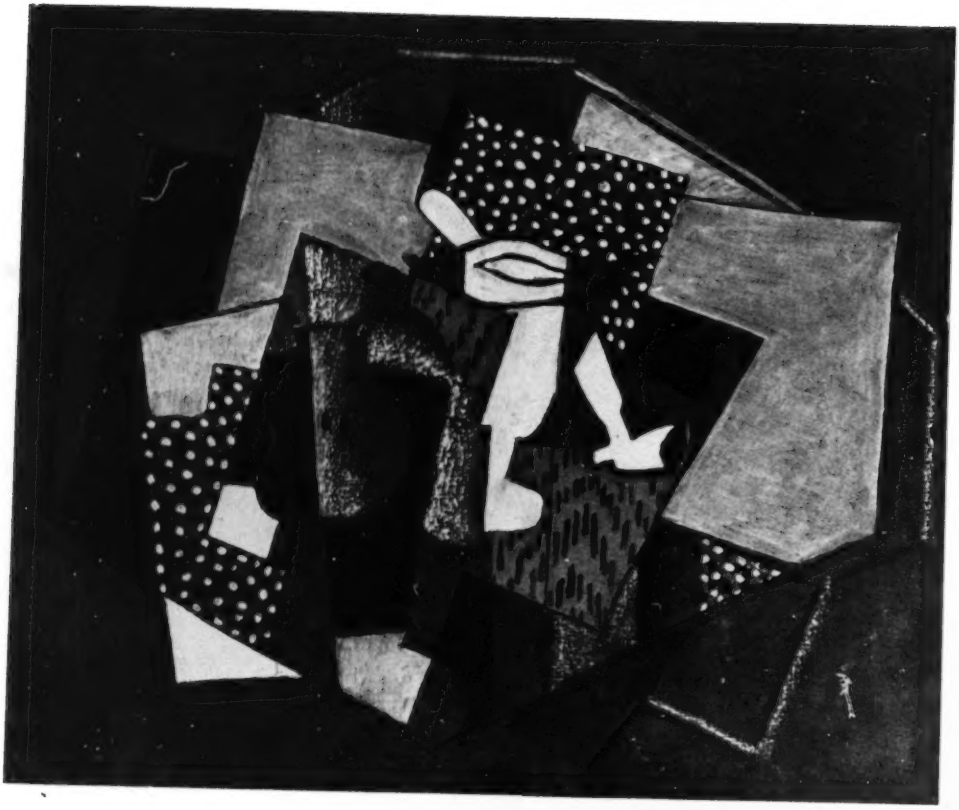


Abb. 44 Pfeife, Glas und Würfel, 1914 Kat. Nr. 48



Kat. Nr. 49 Glas, Flasche und Pfeife auf einem Tisch, 1914 Abb. 45

Abb. 46 Glas und Pfeife, 1917 Kat. Nr. 50



Kat. Nr. 51 Glas und Pfeife, 1917 Abb. 47

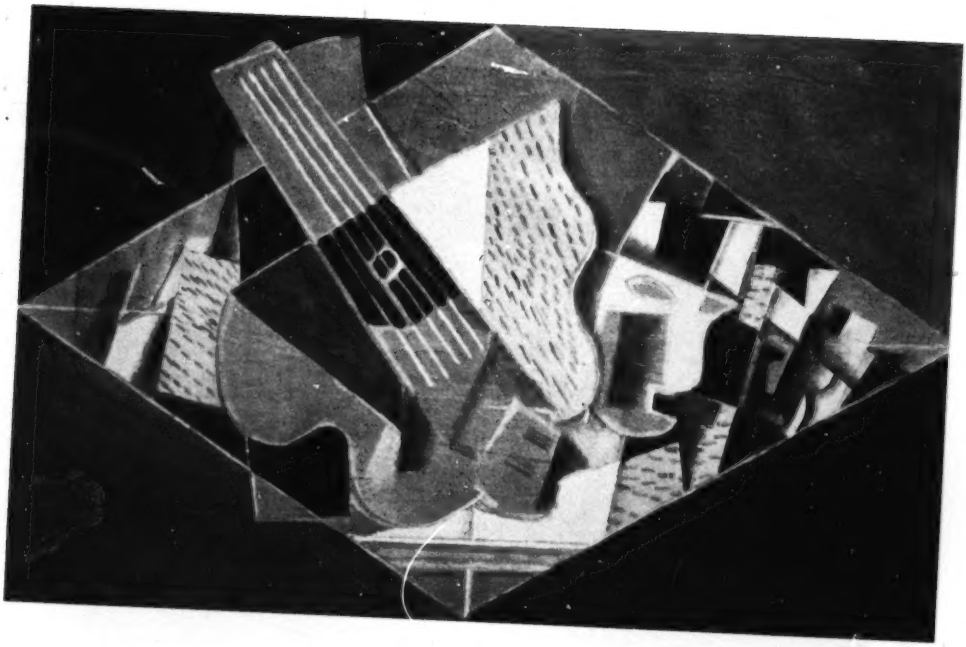


Abb. 48

Die Gitarre, 1917

Kat. Nr. 52

Kat. Nr. 53 Gitarre und Fruchtschale, 1917 Abb. 49

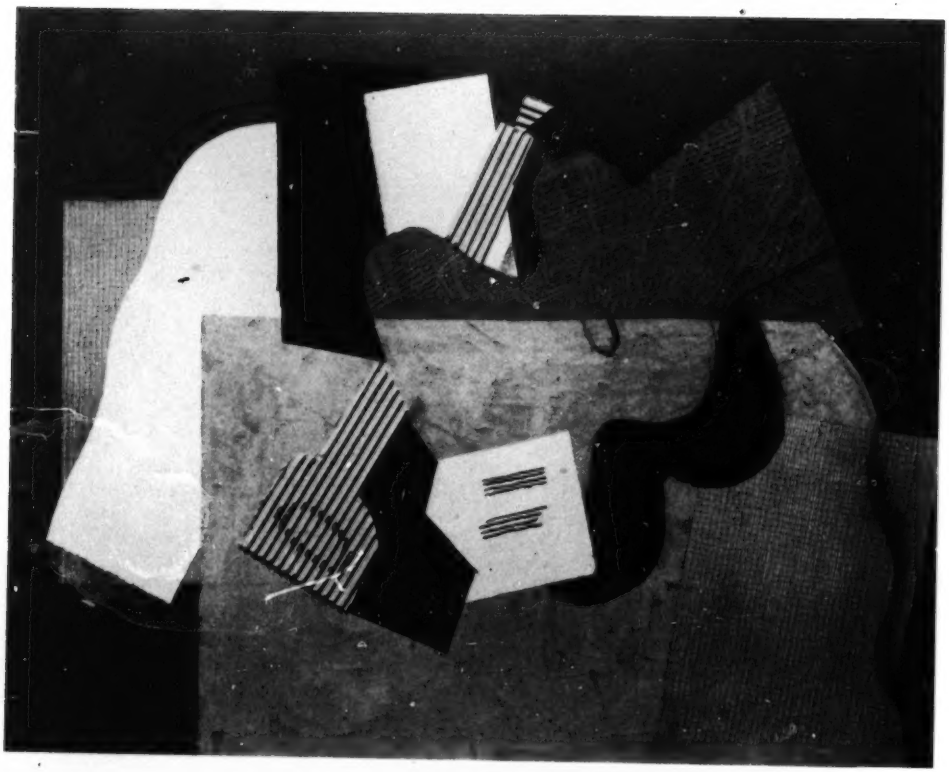


Abb. 50 Gitarre und Klarinette, 1918 Kat. Nr. 54

Kat. Nr. 55 Stilleben auf einem Tisch, 1918 Abb. 51

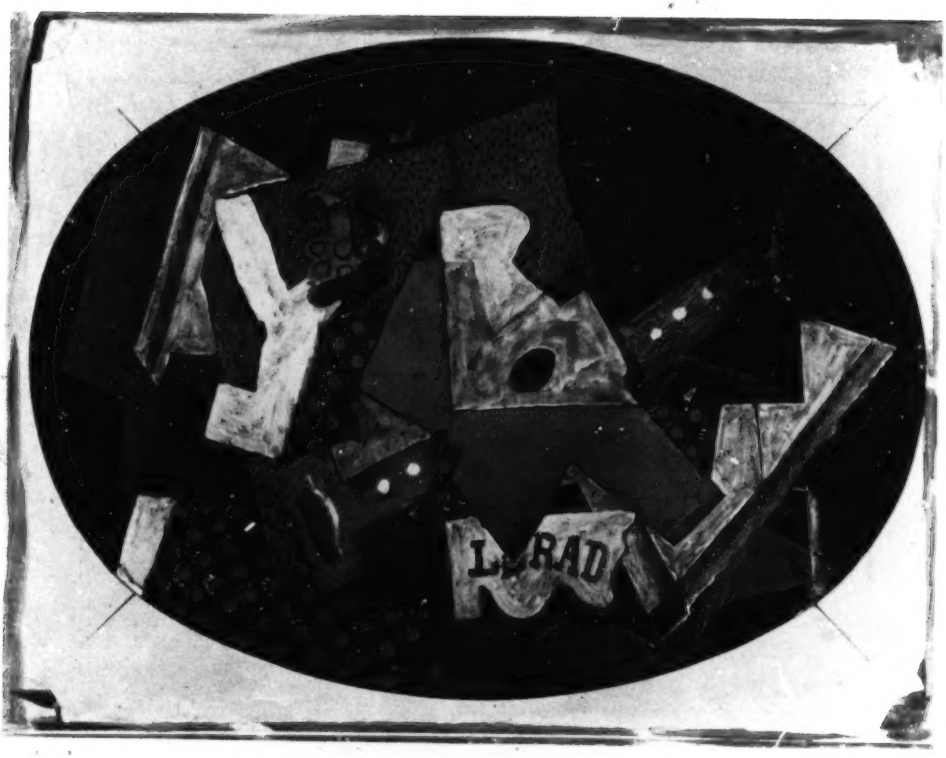
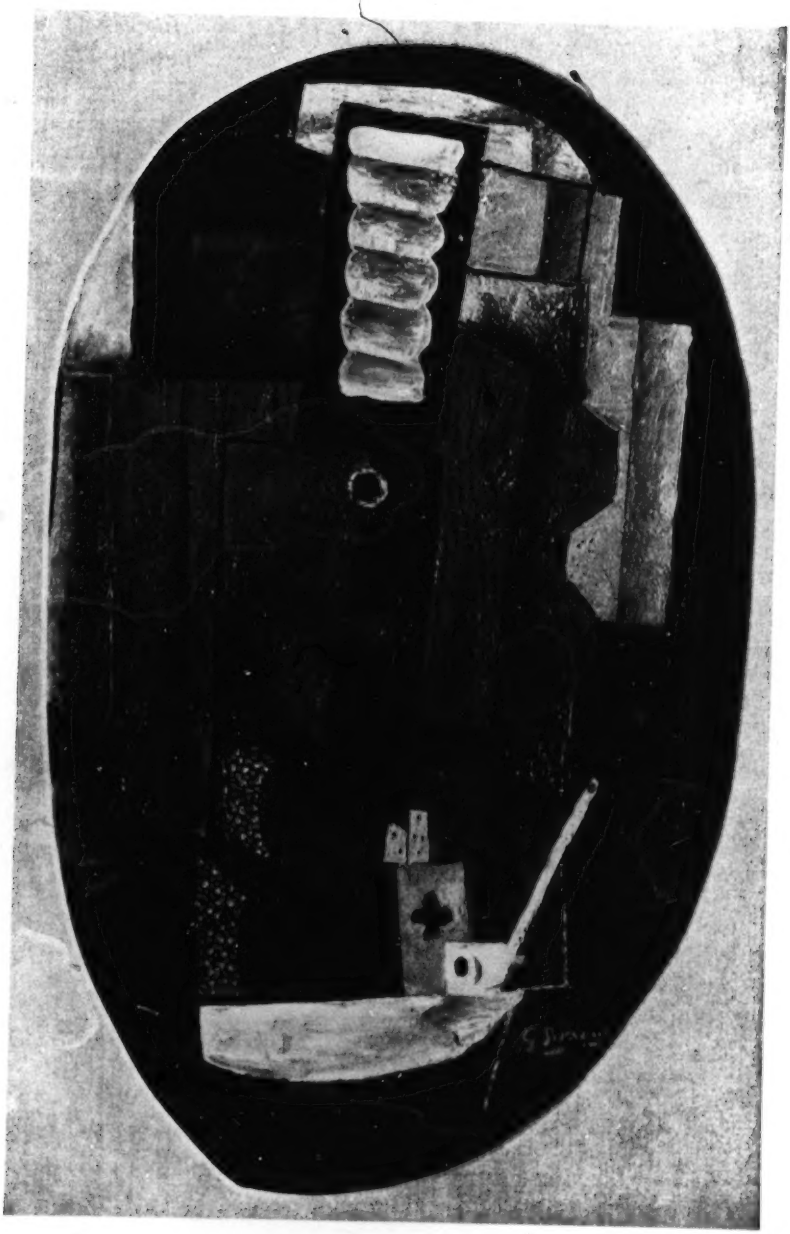


Abb. 52 Klarinette, Gitarre und Fruchtschale, 1918 Kat. Nr. 56



Kat. Nr. 57 Stilleben mit einer Gitarre, 1918 Abb. 53

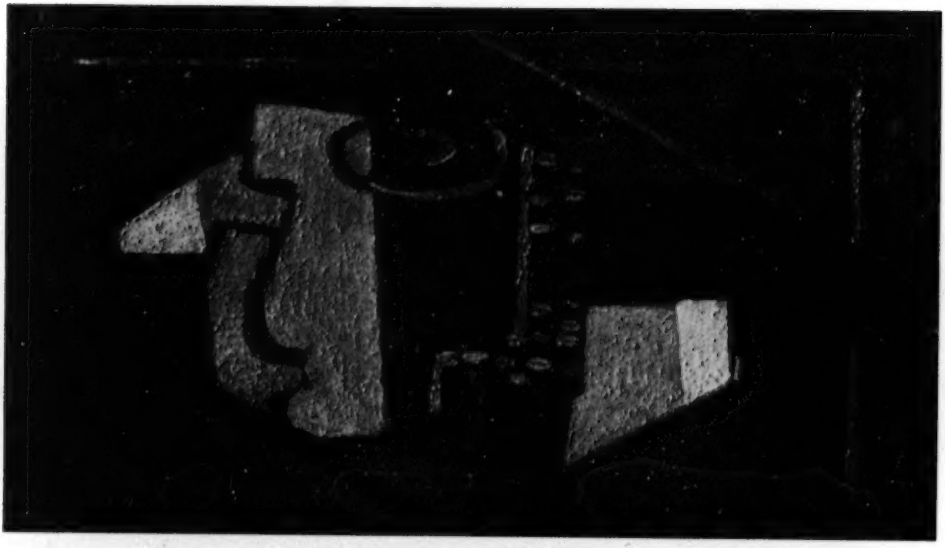
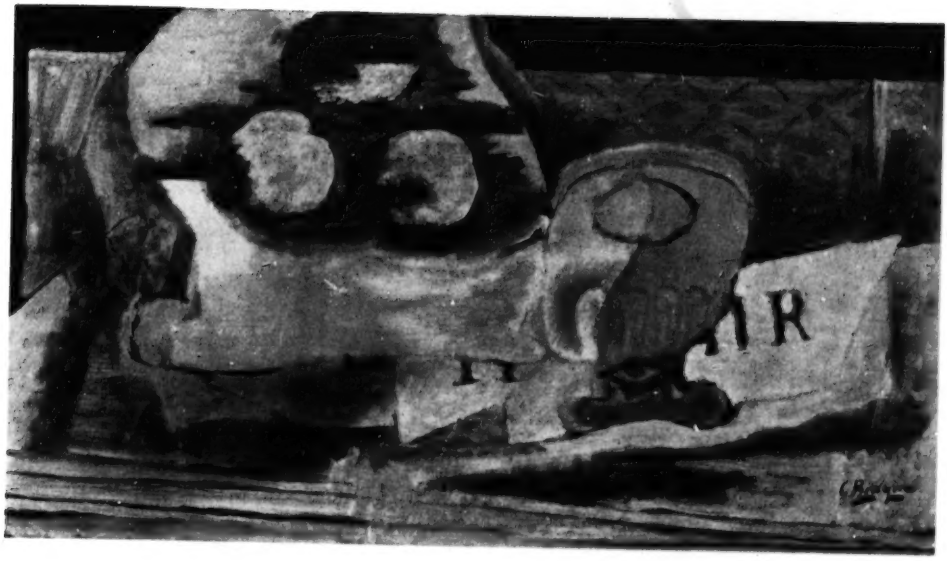


Abb. 54 Glas, 1919 Kat. Nr. 58

Abb. 55 Stilleben auf einem Tisch, 1919 Kat. Nr. 59



Kat. Nr. 61 Stilleben mit Pfirsichen, 1920 Abb. 56

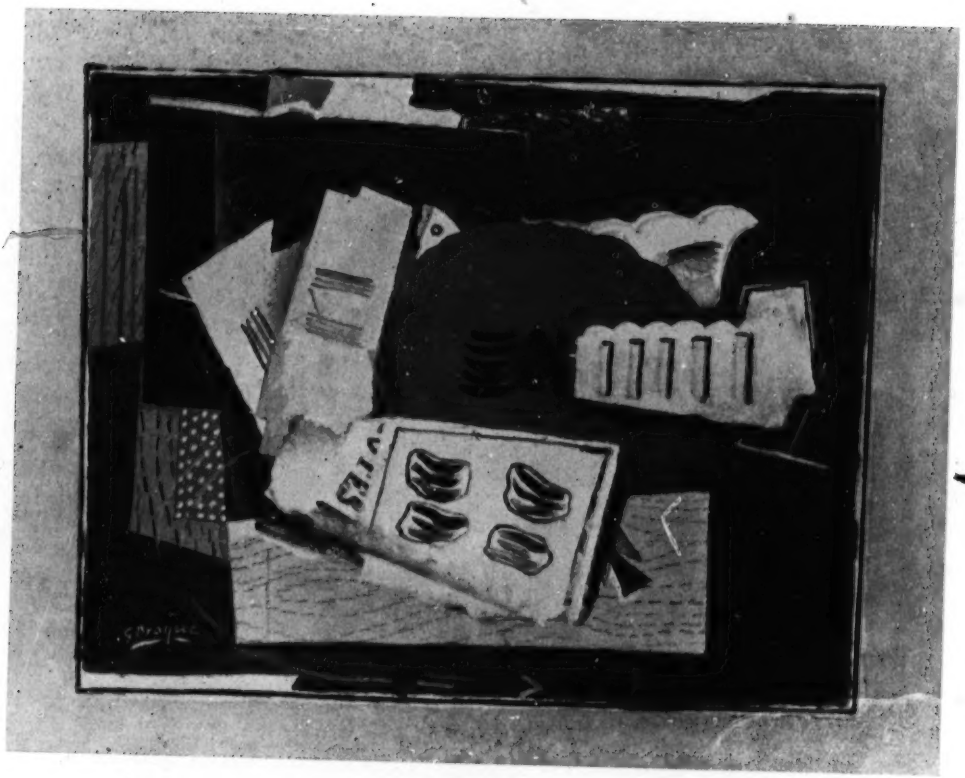
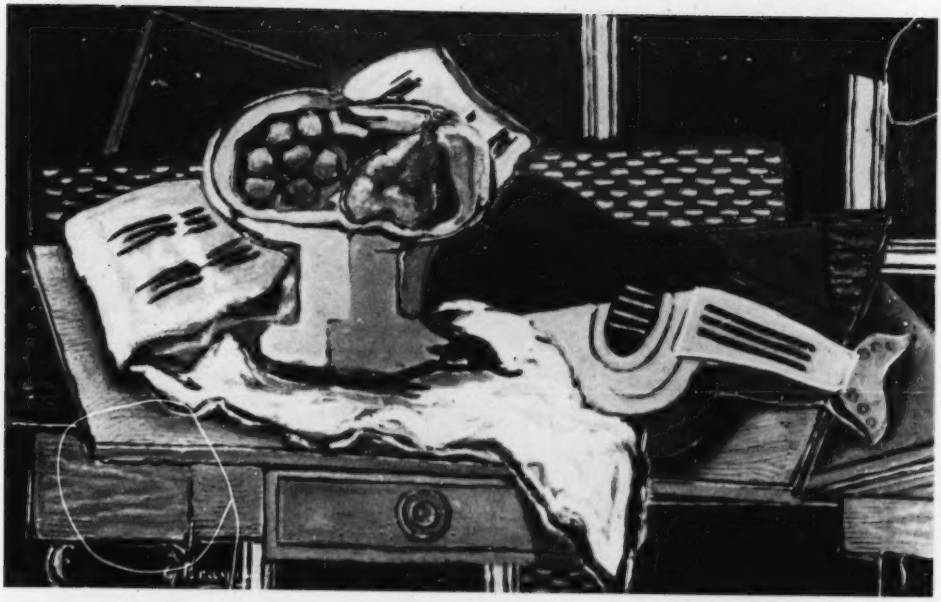


Abb. 57 Gitarre und Noten, ca. 1920 Kat. Nr. 62

Kat. Nr. 65 Der Kamin, 1923 Farbtafel IV



Kat. Nr. 63 Gitarre, Fruchtschale und Noten, 1920/21 Abb. 58

Kat. Nr. 64 Glas und Früchte, 1922 Abb. 59

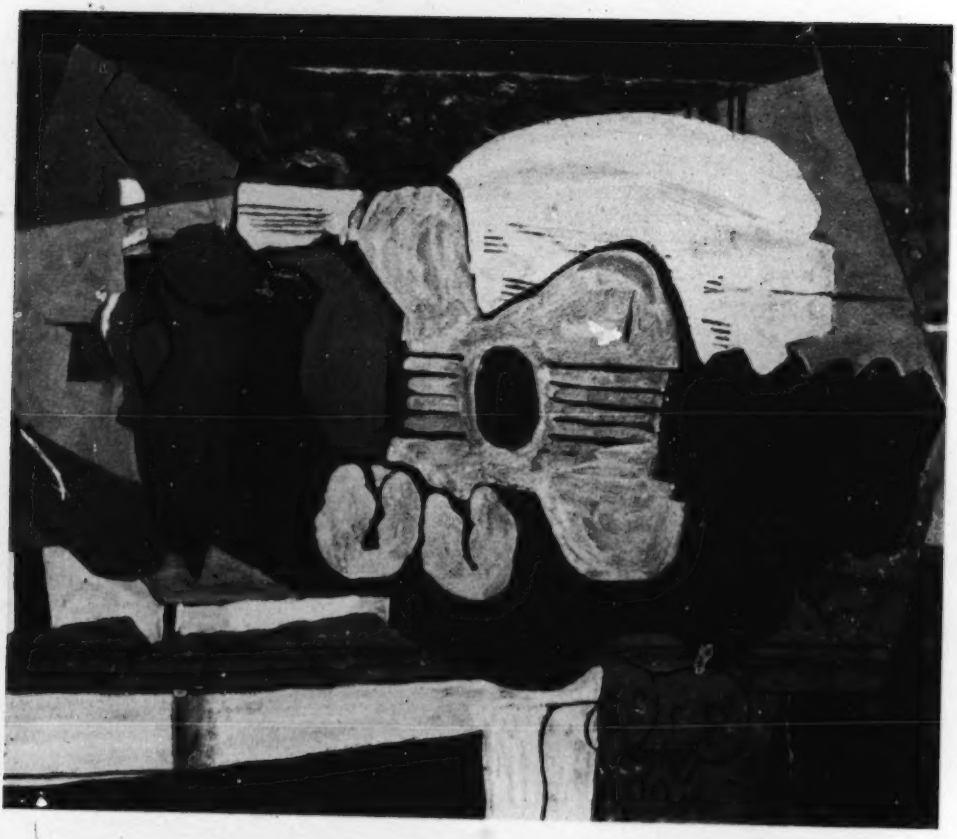


Abb. 60 Stilleben auf einem Kamin, 1923 Kat. Nr. 66

Kat. Nr. 67 Früchte in einer Schale, 1924 Abb. 61

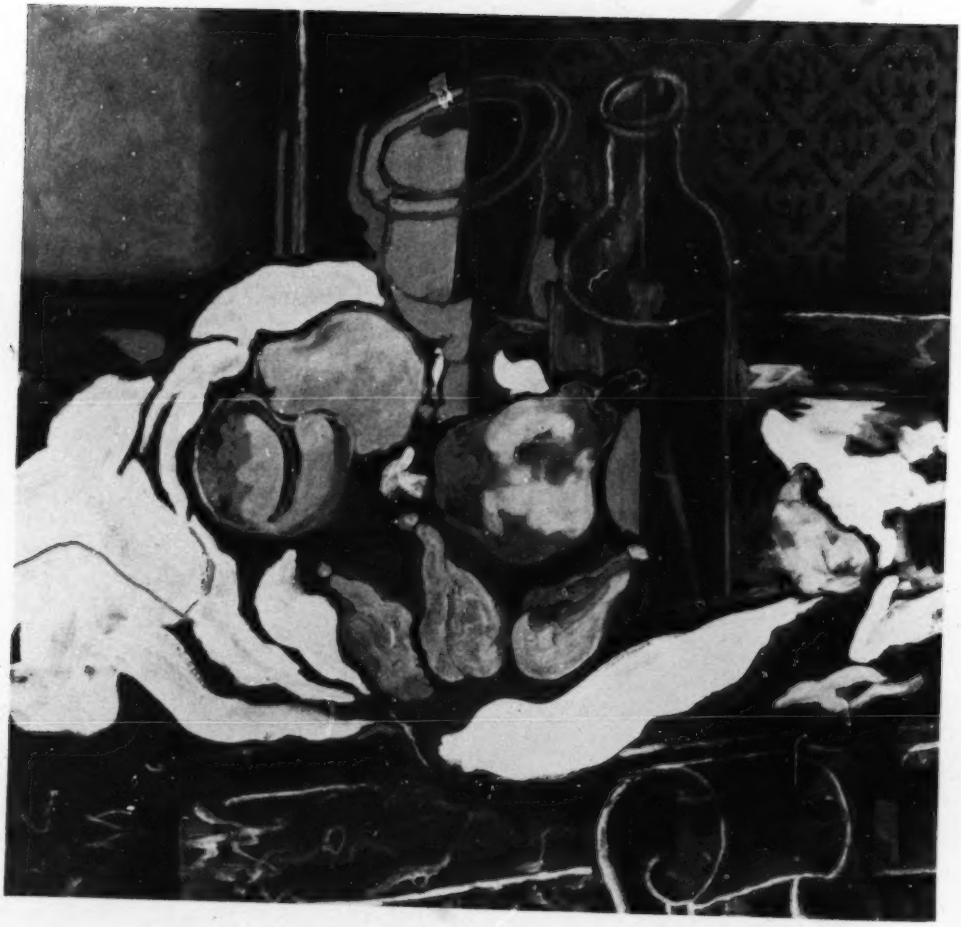


Abb. 62 Flasche, Glas und Früchte, 1924 Kat. Nr. 68

Kat. Nr. 69 Gitarre, Früchte, Pfeife und Noten, 1924 Abb. 63

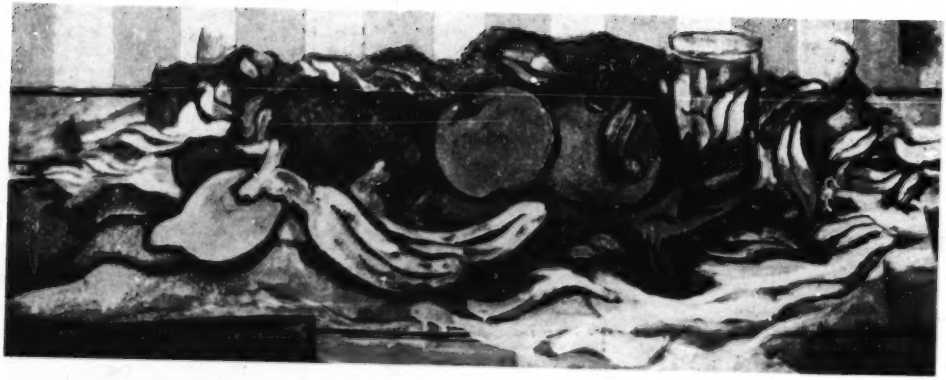
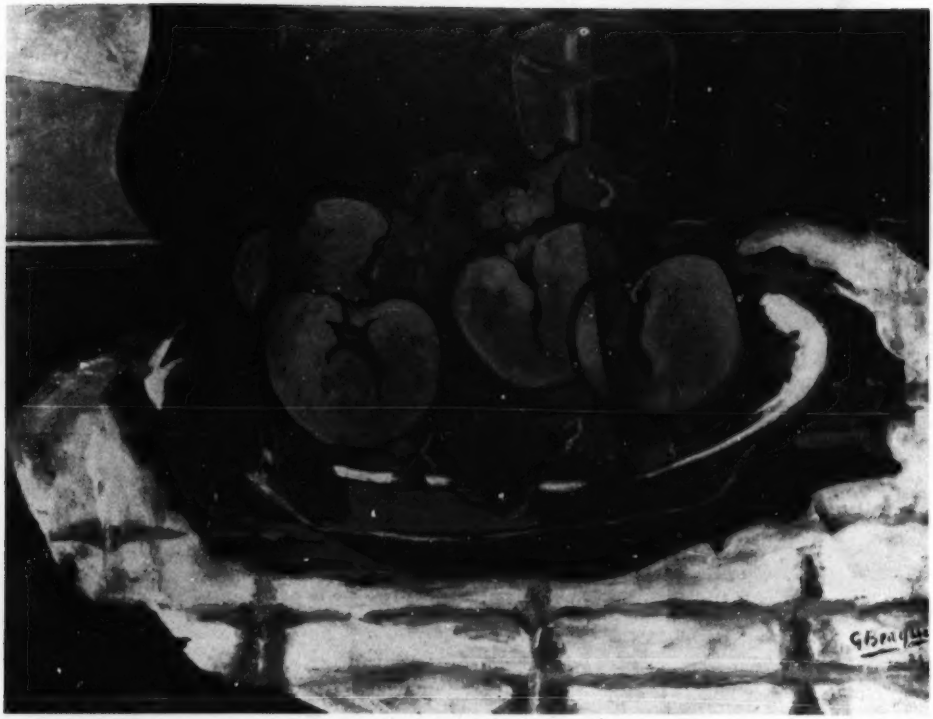


Abb. 64 Zitrone, Bananen, Pflaumen und Glas, 1925 Kat. Nr. 70

Kat. Nr. 71 Der Marmortisch, 1925 Abb. 65

Abb. 66 Sitzender Akt, 1925 Kat. Nr. 72



Kat. Nr. 73 Früchte in einer Schale, 1926 Abb. 67

Abb. 68 Stilleben auf weißem Tischtuch, 1926 Kat. Nr. 74

Kat. Nr. 75 Krug und Früchte, 1927 Abb. 69

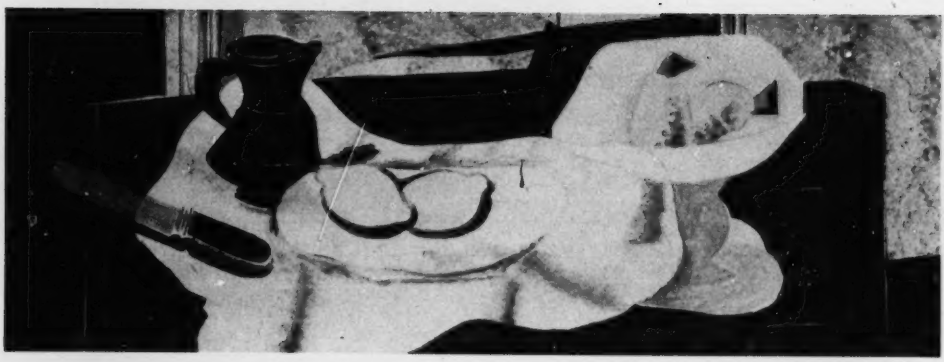
Kat. Nr. 76 Die grünen Birnen, 1927 Abb. 70

Abb. 71 Sitzender Akt, 1927 Kat. Nr. 77

Kat. Nr. 78 Stilleben mit Pfirsichen und Weintrauben, 1927 Abb. 72

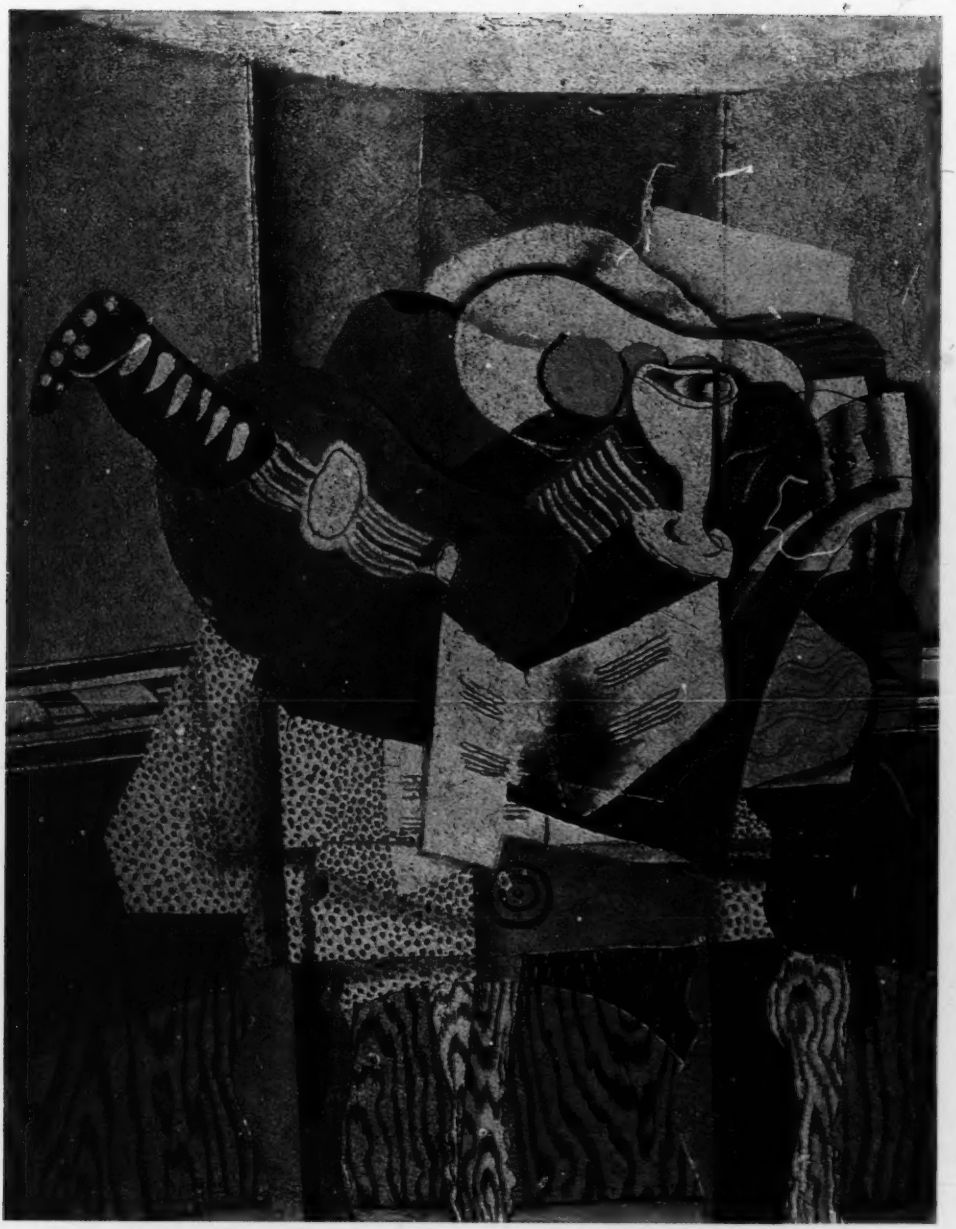
Abb. 73 Gitarre, Früchte und Krug, 1927 Kat. Nr. 79

Kat. Nr. 80 Äpfel, Glas und Mandoline, 1927 Abb. 74



Kat. Nr. 81 Krug, Zitronen und Fruchtschale, 1928 Abb. 75

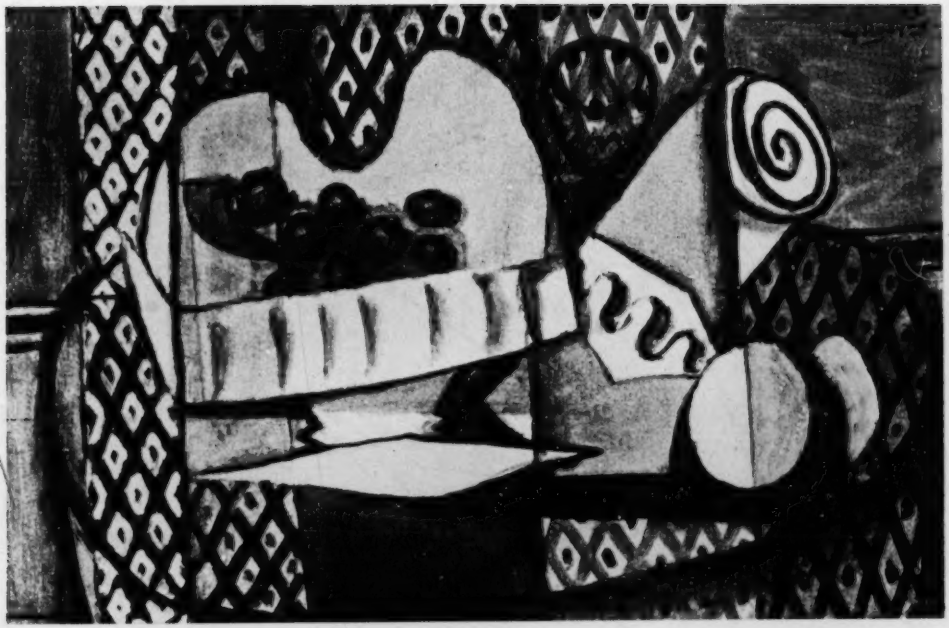
Abb. 76 Krug, Glas und Früchte, 1929 Kat. Nr. 82



Kat. Nr. 86 Die blaue Mandoline, 1930 Farbtafel V

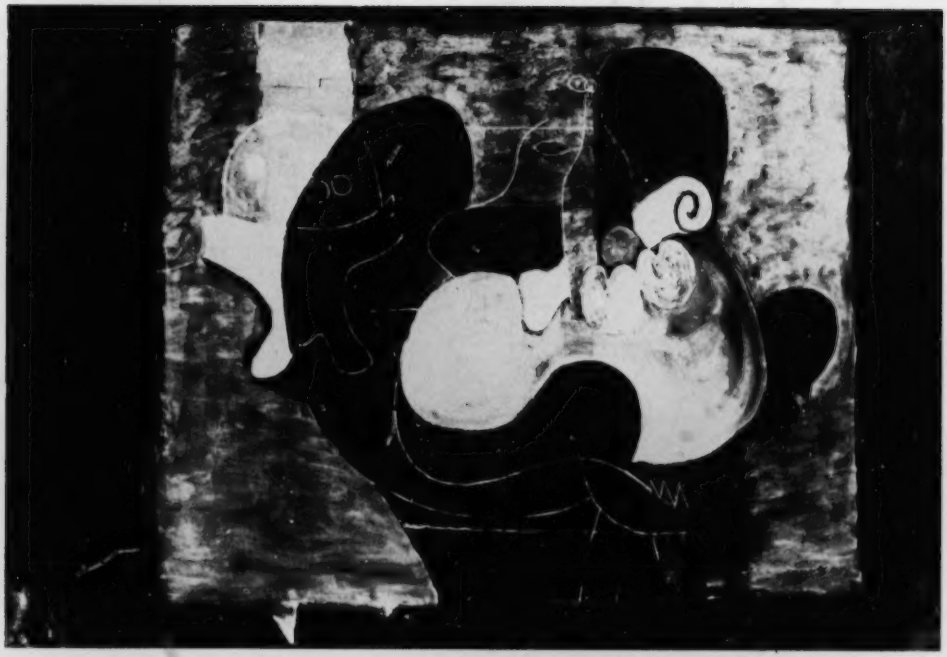
Kat. Nr. 83 Boote am Strand: Dieppe, 1929 Abb. 77

Abb. 78 Badende am Strand liegend, 1929 Kat. Nr. 84



Kat. Nr. 85 Fruchtschale und Serviette, 1929 Abb. 79

Abb. 80 Das rosa Tischtuch, 1931 Kat. Nr. 87



Kat. Nr. 88 **Großes braunes Stilleben, 1931/32** Abb. 81

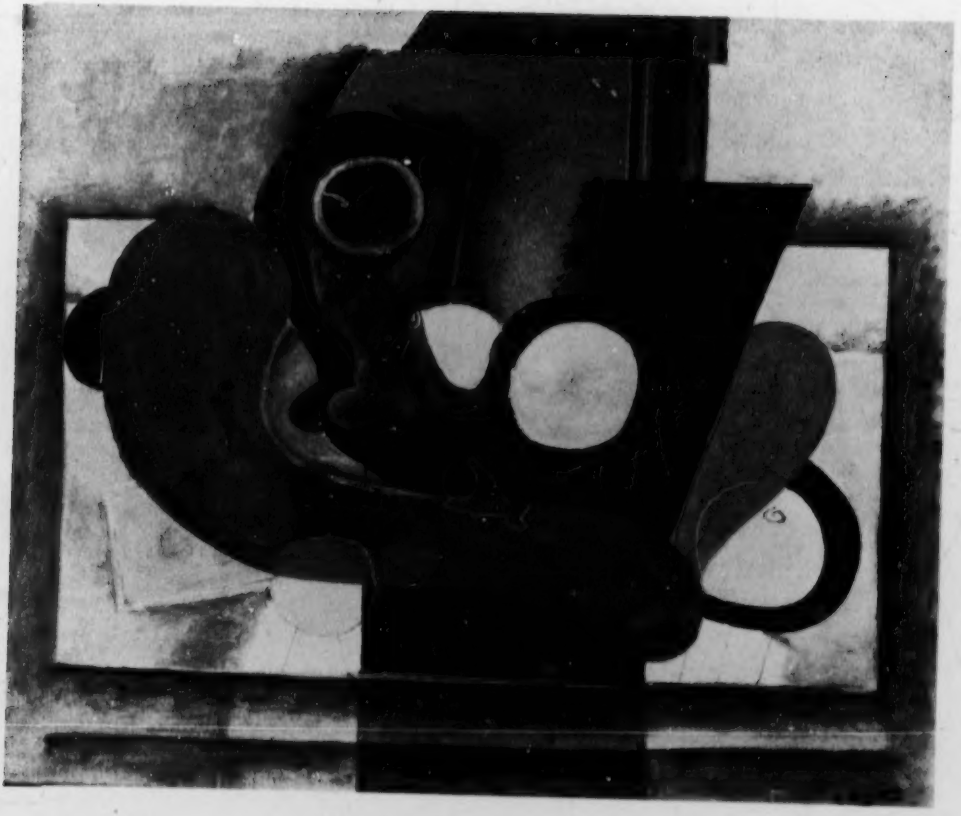
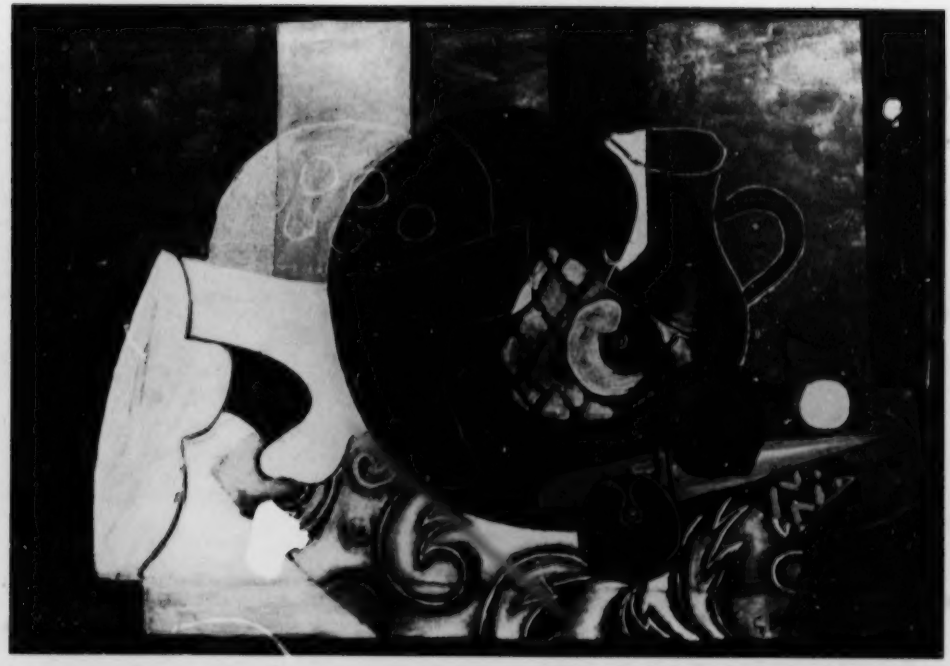


Abb. 82 Stilleben mit einer Pfeife, 1932 Kat. Nr. 89



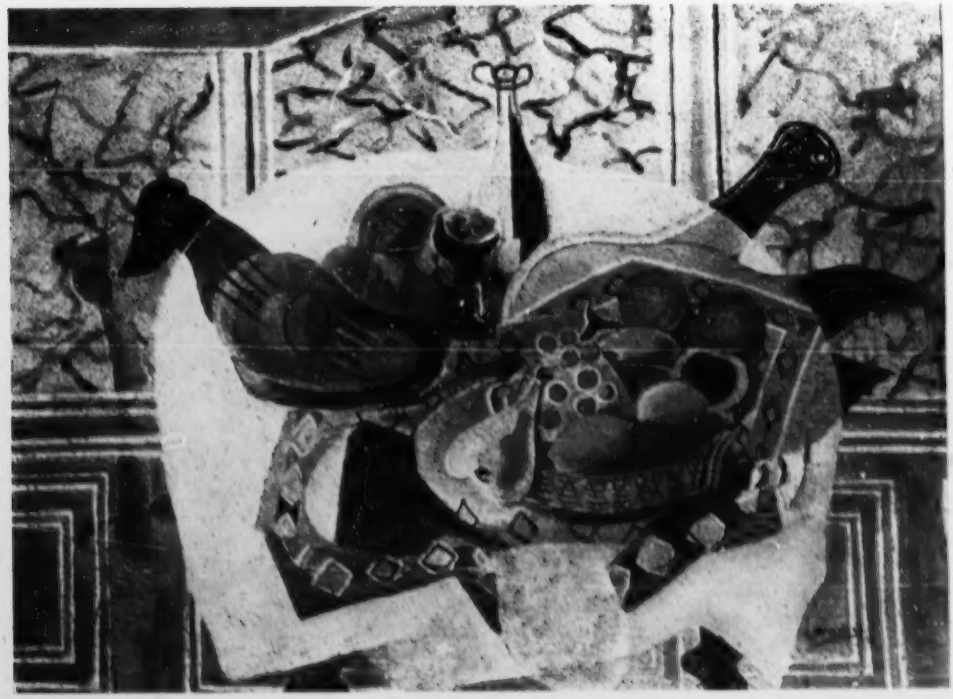
Kat. Nr. 90 Stilleben mit Fruchtschale und Krug, 1932 Abb. 83

Abb. 84

Boote am Strand, 1932

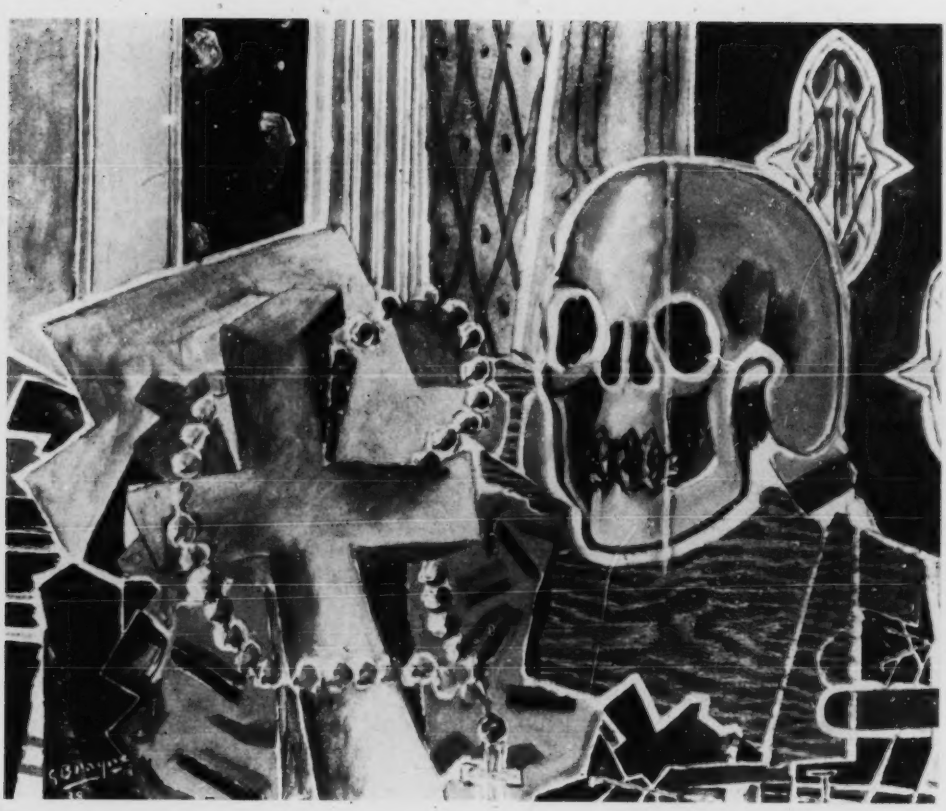
Kat. Nr. 91

Kat. Nr. 92 Krug, Glas und Äpfel, 1934 Abb. 85



Kat. Nr. 93 Das lila Tischtuch, 1936 Abb. 86

Abb. 87 Stilleben mit einer Fruchtschale, 1936 Kat. Nr. 94



Kat. Nr. 95 Vanitas, 1938 Abb. 88

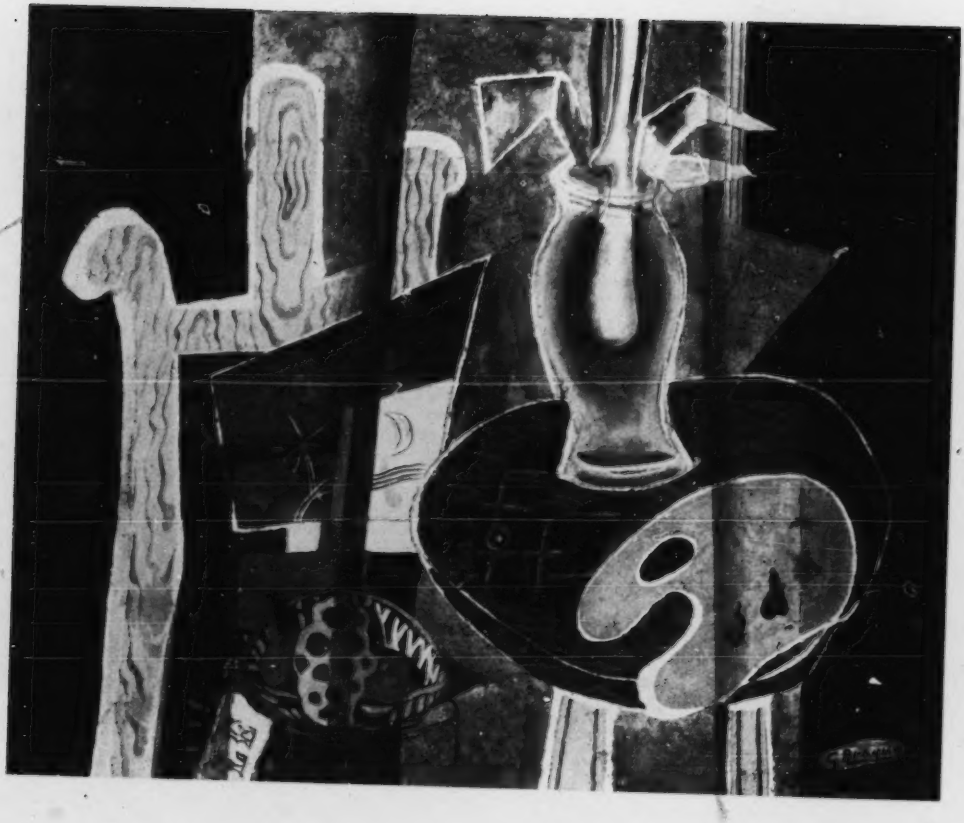
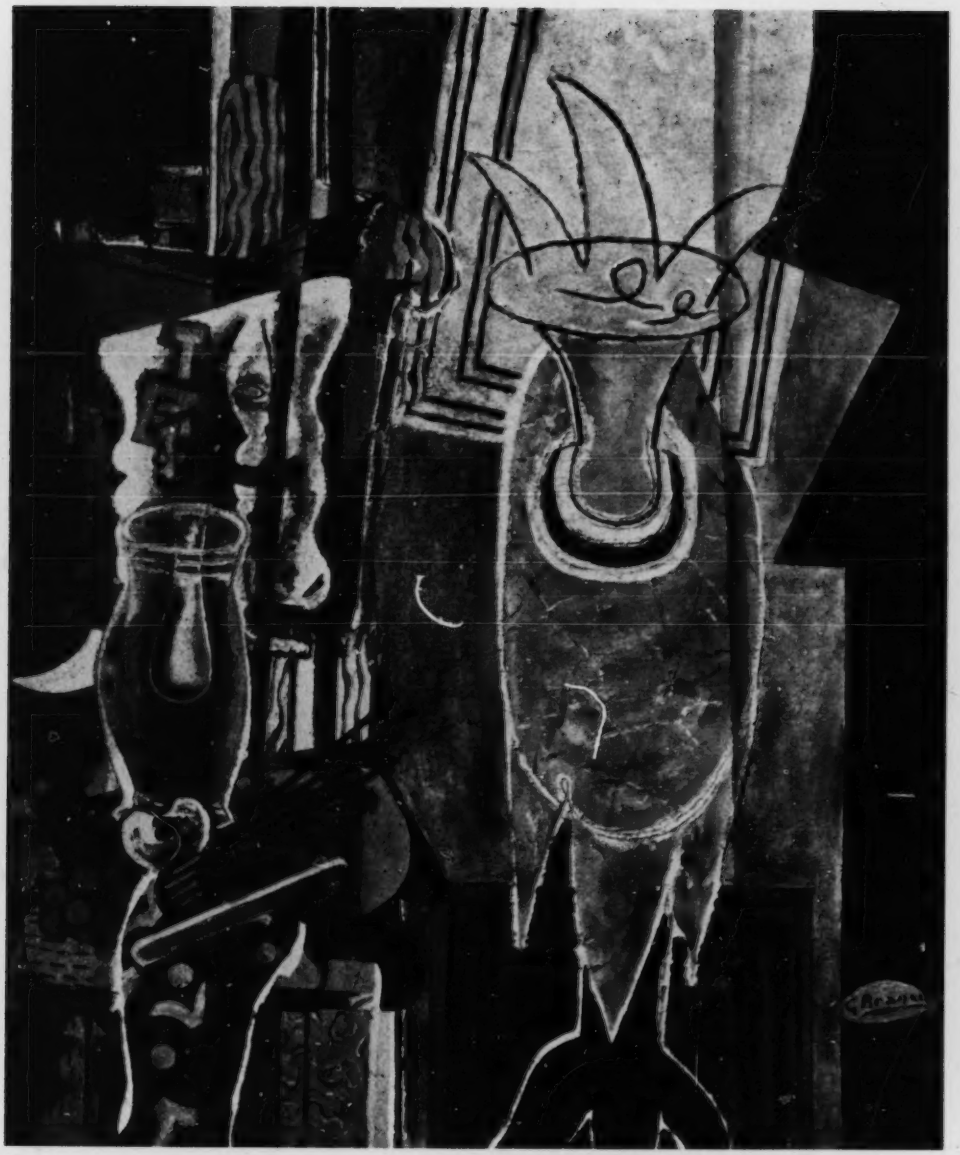
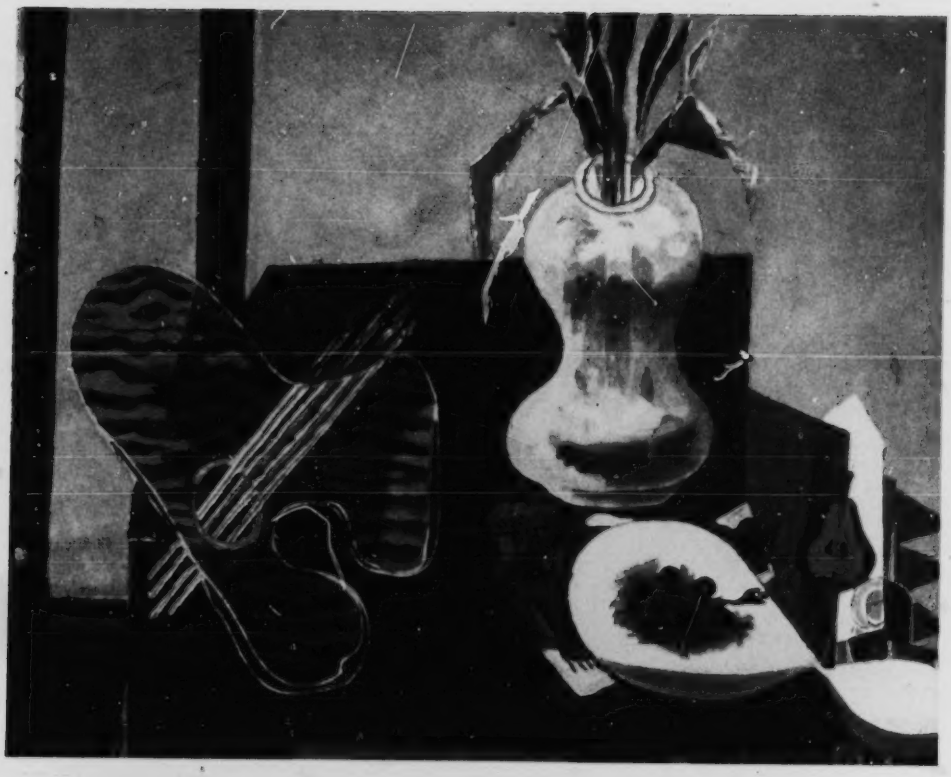


Abb. 89 Vase, Staffelei und Palette, 1938 Kat. Nr. 96



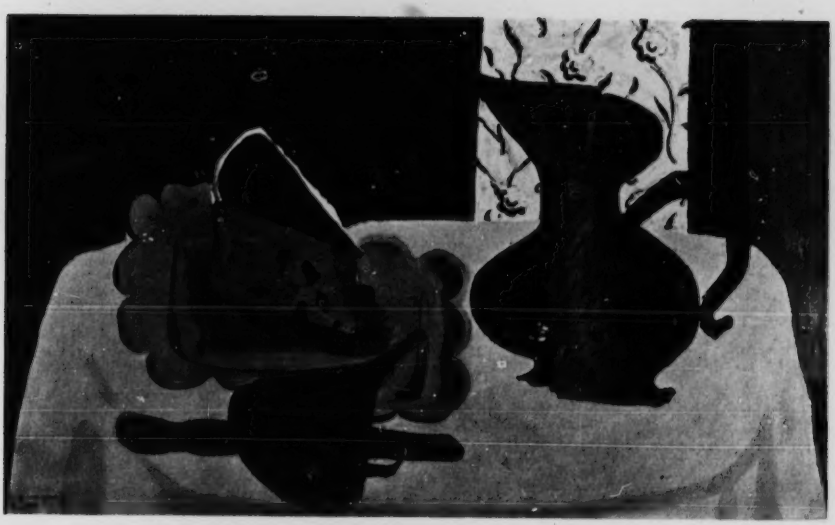
Kat. Nr. 97 Der Tisch, 1938 Abb. 90

Abb. 91 Der Maler und sein Modell, 1939 Kat. Nr. 98

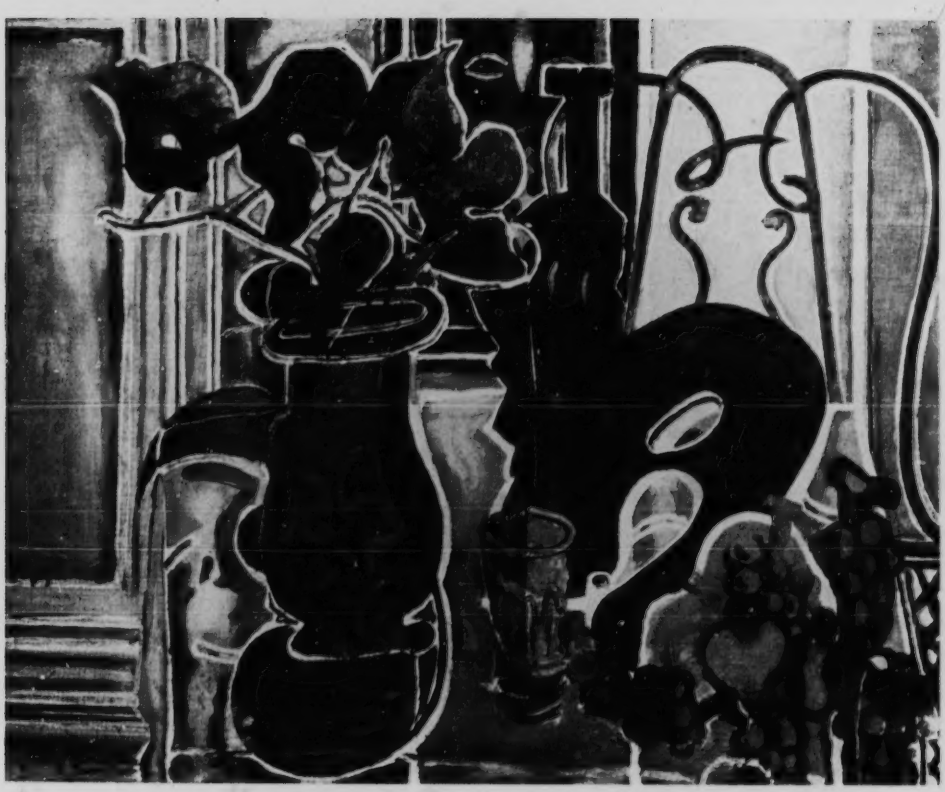


Kat. Nr. 99 Die Palette auf dem Tisch, 1939 Abb. 92

Abb. 93 Die Malerin, 1939 Kat. Nr. 100

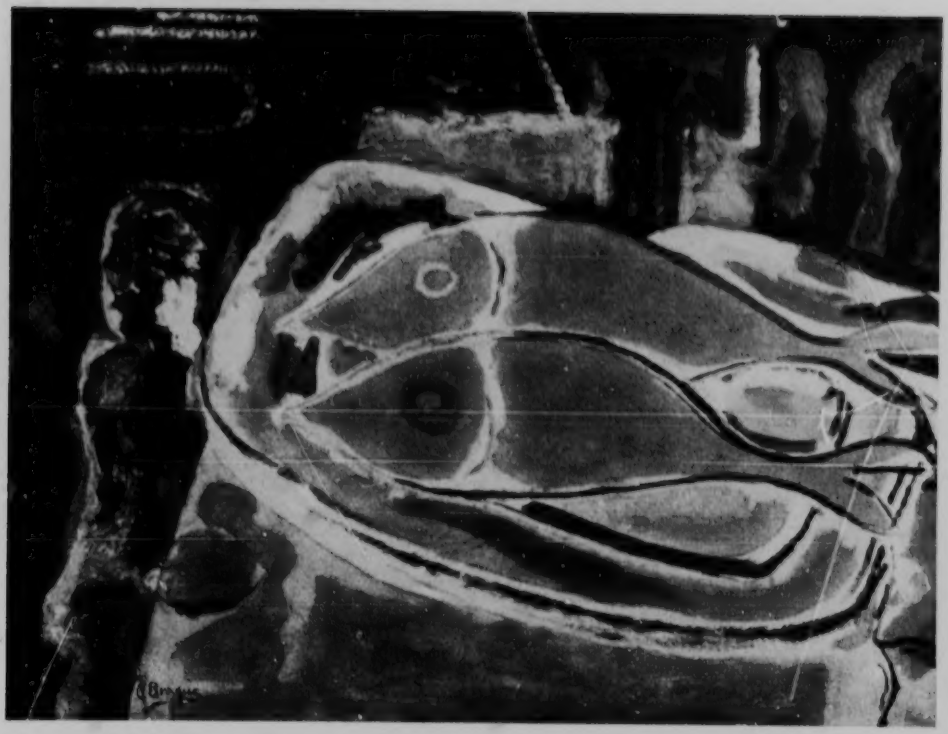


Kat. Nr. 103 Der Trichter, 1941 Farbtafel VI



Kat. Nr. 101 Stilleben mit einem Gartenstuhl, 1939 Abb. 94

Abb. 95 Äpfel in einer Schale und Krug, 1940 Kat. Nr. 102



Kat. Nr. 104 Glas und Fische, 1941 Abb. 96

Abb. 97 Zwei Fische, Krug und Waage, 1941 Kat. Nr. 105

Kat. Nr. 106 Der Tisch, 1941 Abb. 98

ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

BY

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears; the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Technical data:

Producing laboratory: Micromedia Ltd, Kidlington, Oxford

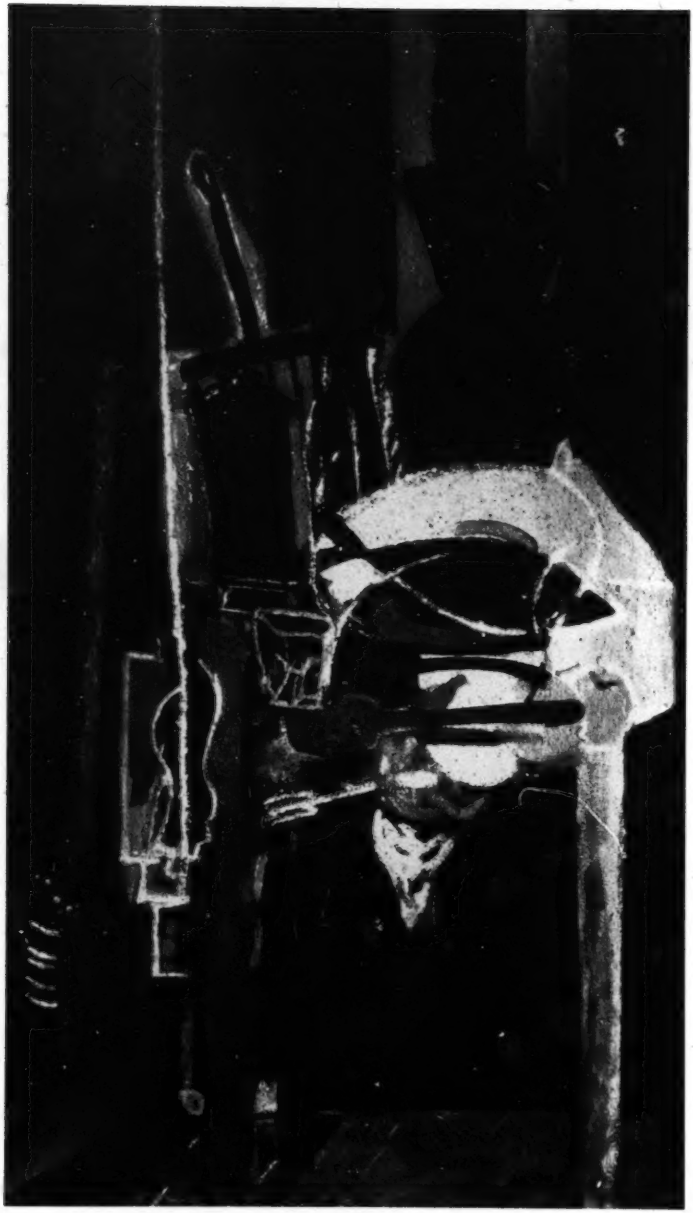
Reduction ratio: 24x

1.018.008
Reproduced by permission of the Haus der Kunst, Munich, from an original copy in the Courtauld Institute of Art, London.

Abb. 99 Der Küchentisch, 1942 Kat. Nr. 107

Kat. Nr. 108 Der Toilettentisch, 1942 Abb. 100

Abb. 101 Krug und Schädel, 1943 Kat. Nr. 109



Kat. Nr. 110 Der Küchentisch mit einem Grill, 1942/43 Abb. 102

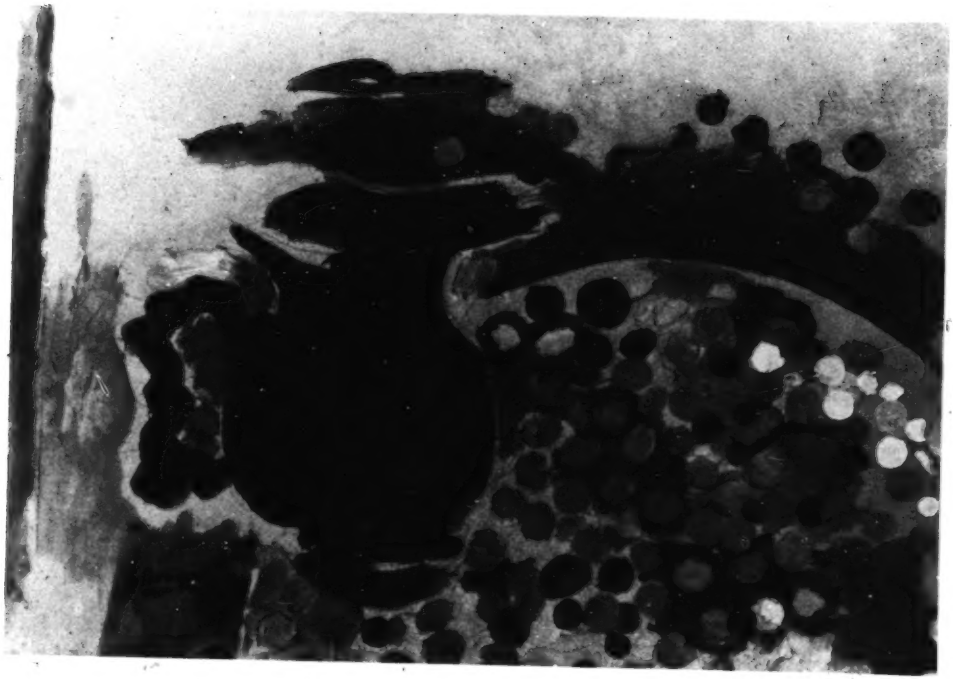


Abb. 103 Der Krug, 1944 Kat. Nr. 111

Kat. Nr. 112 Frau bei ihrer Toilette, 1945 Abb. 104

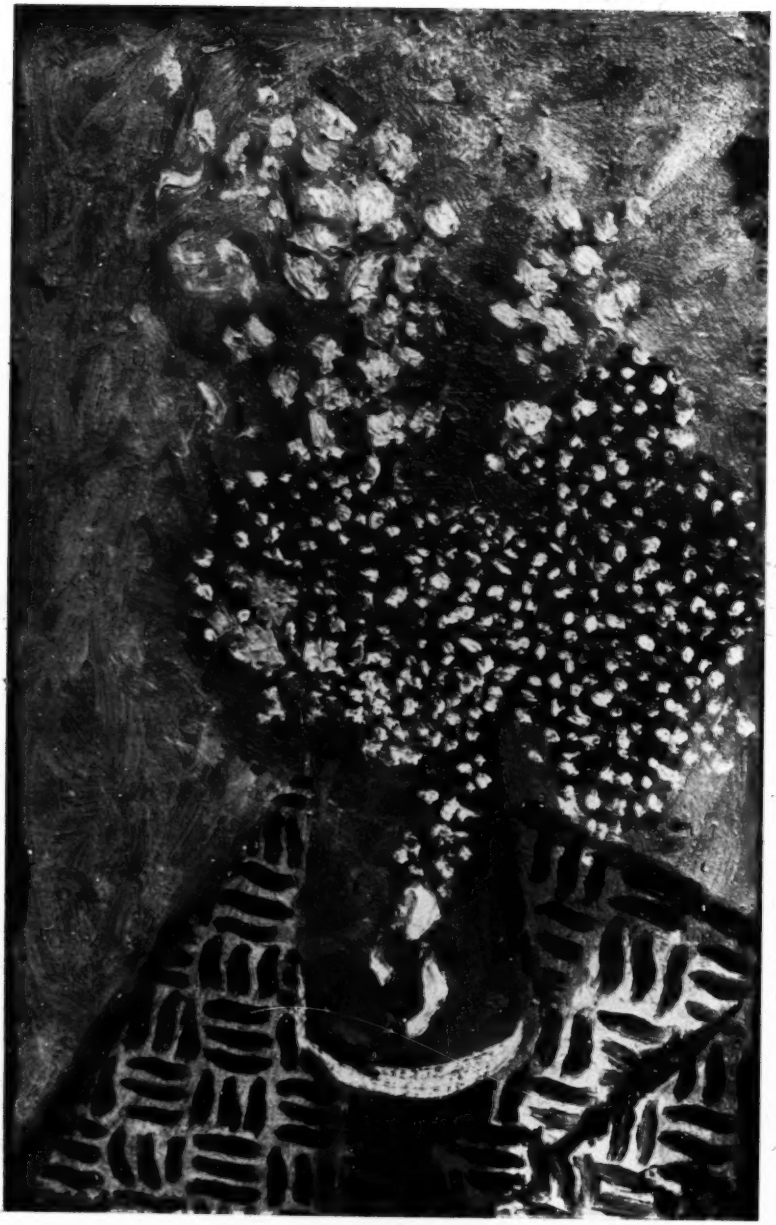


Abb. 105 Der gelbe Blumenstrauß, 1945 Kat. Nr. 113

Kat. Nr. 114 Die Kiste, 1947 Abb. 106

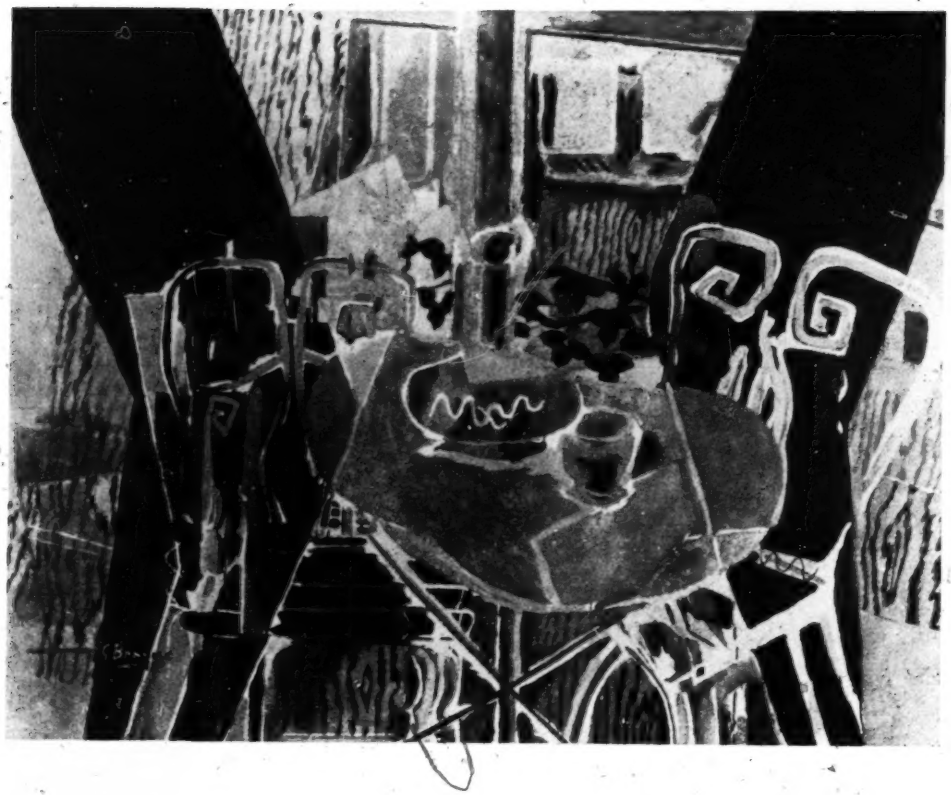
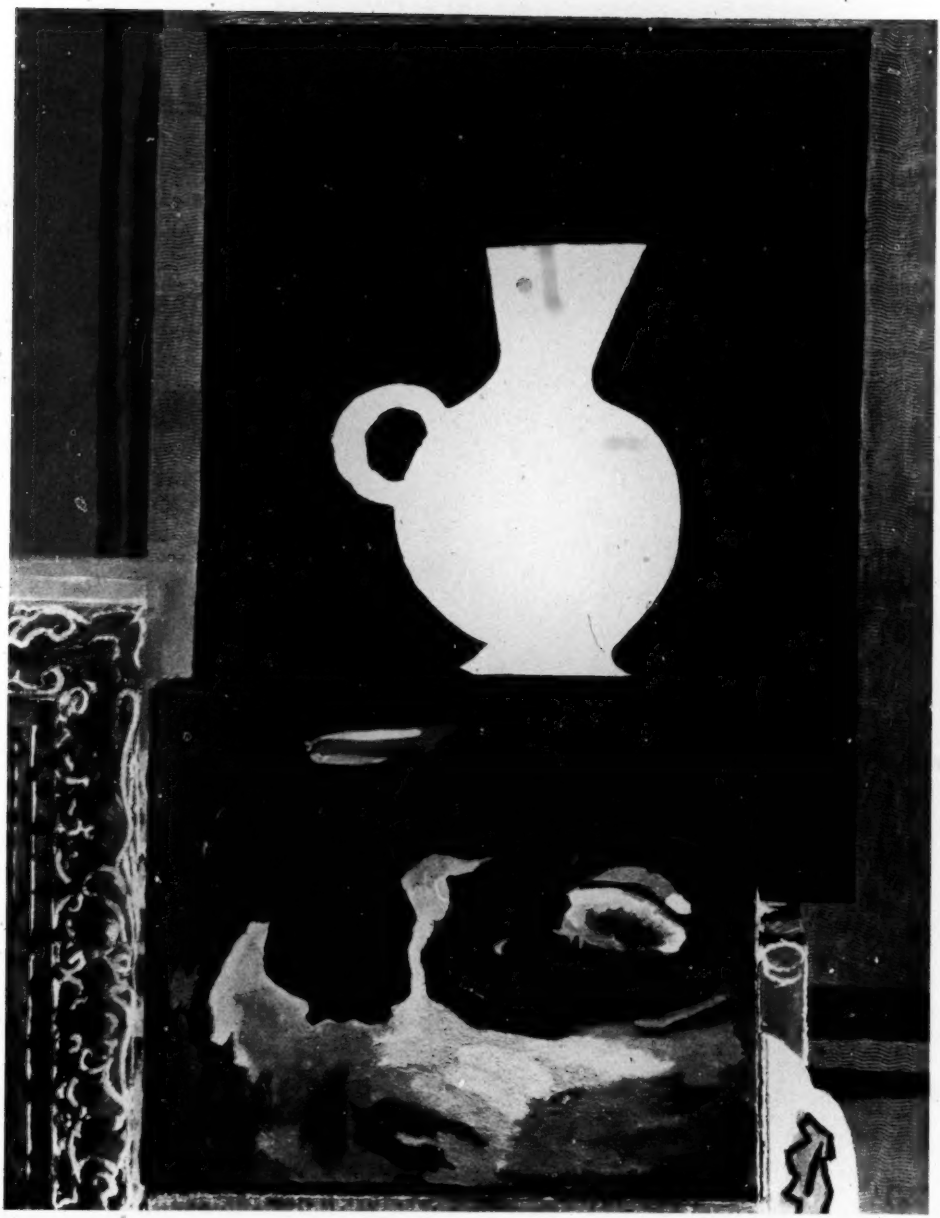
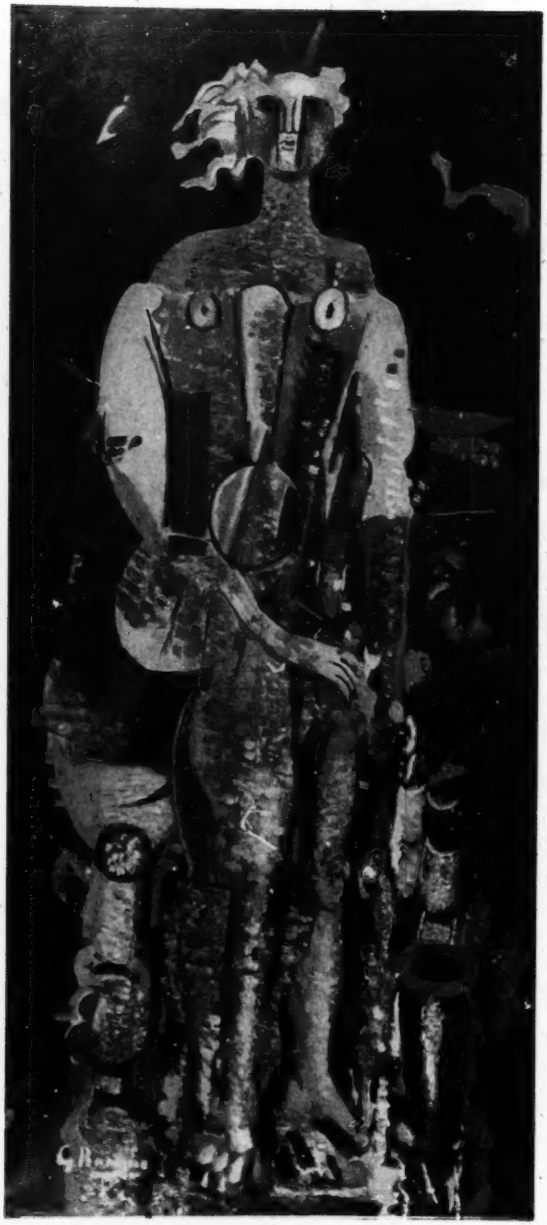


Abb. 107 Die Terrasse, 1948/49 Kat. Nr. 115

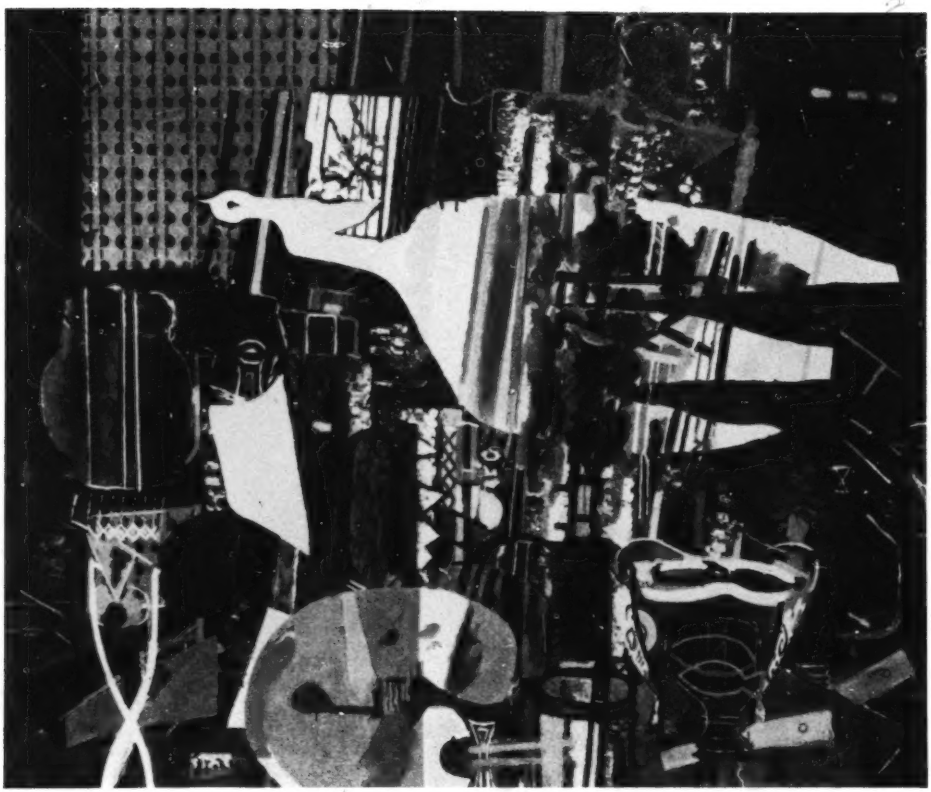


Kat. Nr. 116 Atelier I, 1949 Abb. 108

Abb. 109 Boote am Strand, 1949 Kat. Nr. 117



Kat. Nr. 119 Die Nacht, 1951 Farbtafel VII



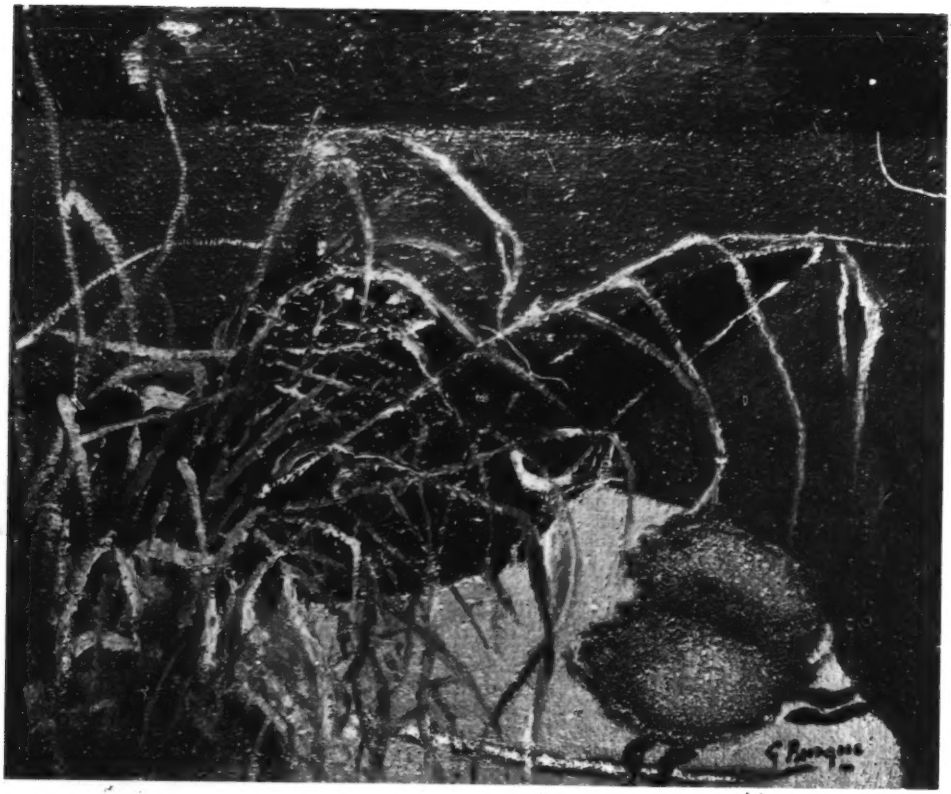


Abb. 111 Die Schilfrohre, 1951 Kat. Nr. 120

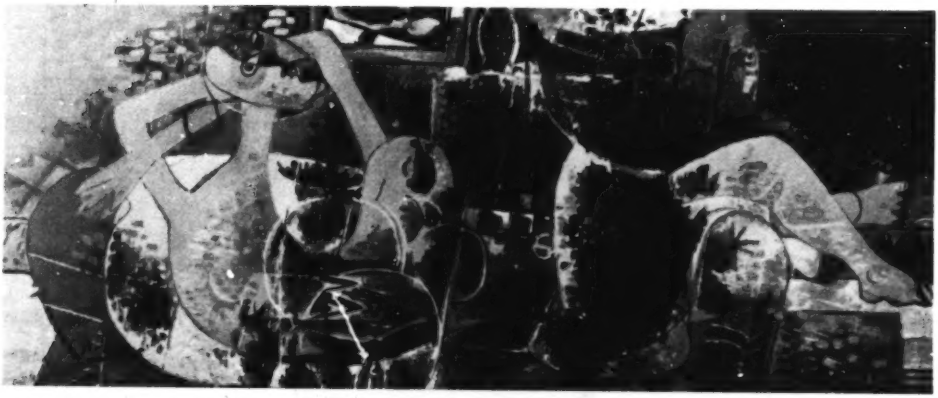


Abb. 112 Liegende Frau, 1930/52 Kat. Nr. 121

Kat. Nr. 122 Der Tisch, 1939 52 Abb. 113

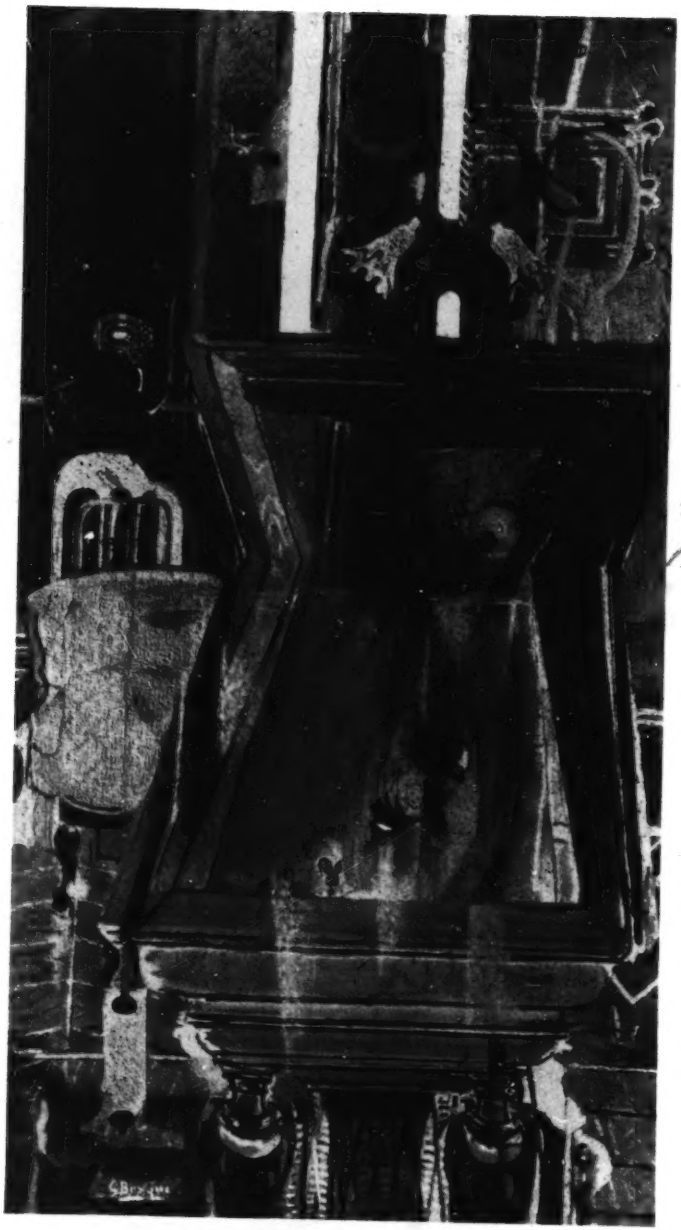
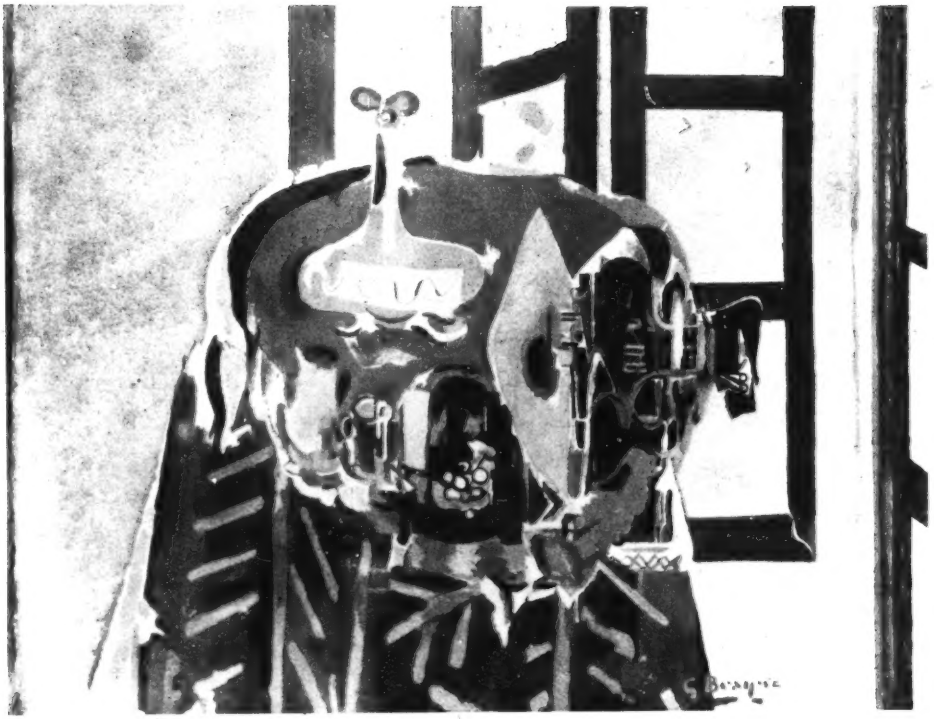
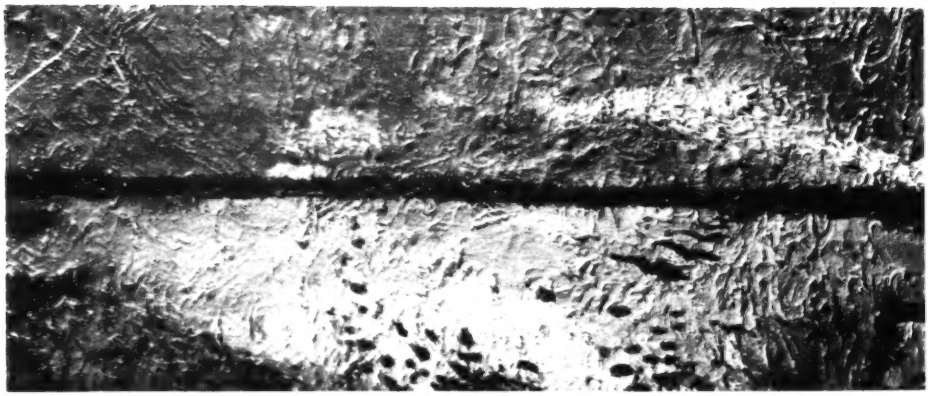


Abb. 114 Der Billardtisch, 1944/52 Kat. Nr. 123

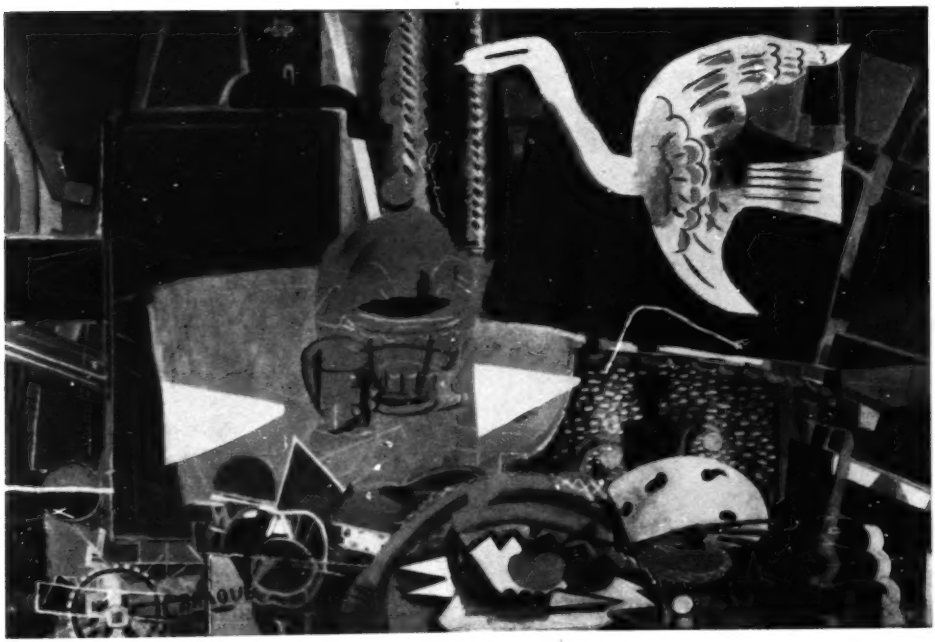


Kat. Nr. 124 Die zwei Fenster, 1952 Abb. 115

Abb. 116 Sonnenblumen, 1952 Kat. Nr. 125



Kat. Nr. 126 Landschaft mit Mohnblüten, 1953 Abb. 117

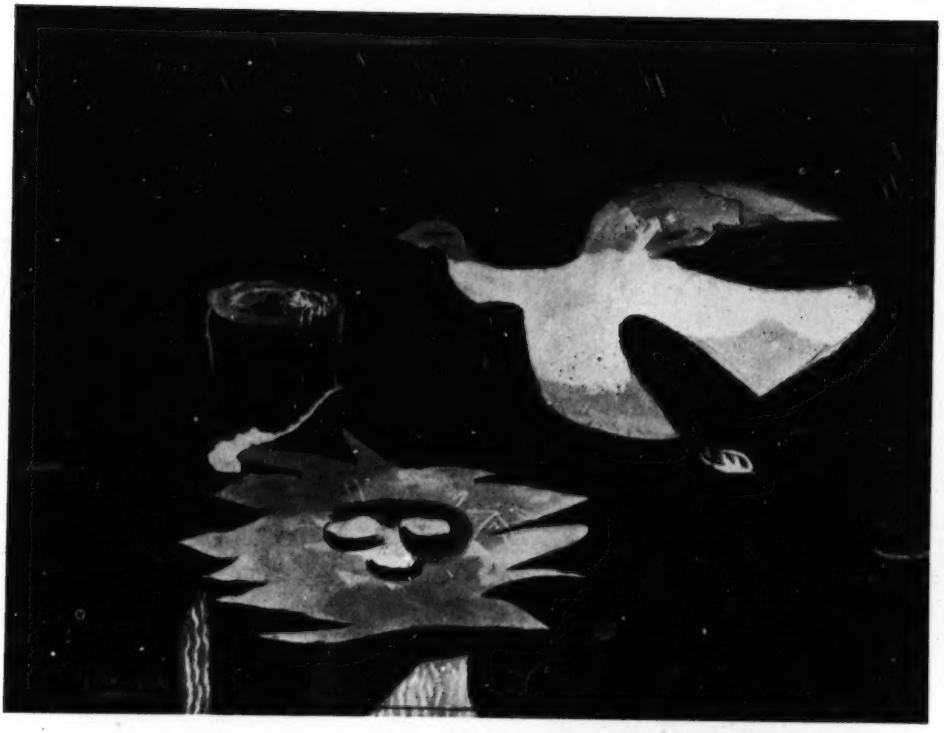


Kat. Nr. 127 Atelier VIII, 1954/55 Abb. 118

Abb. 119 Krug und Fruchtschale auf einem roten Tuch, 1955 Kat. Nr. 128

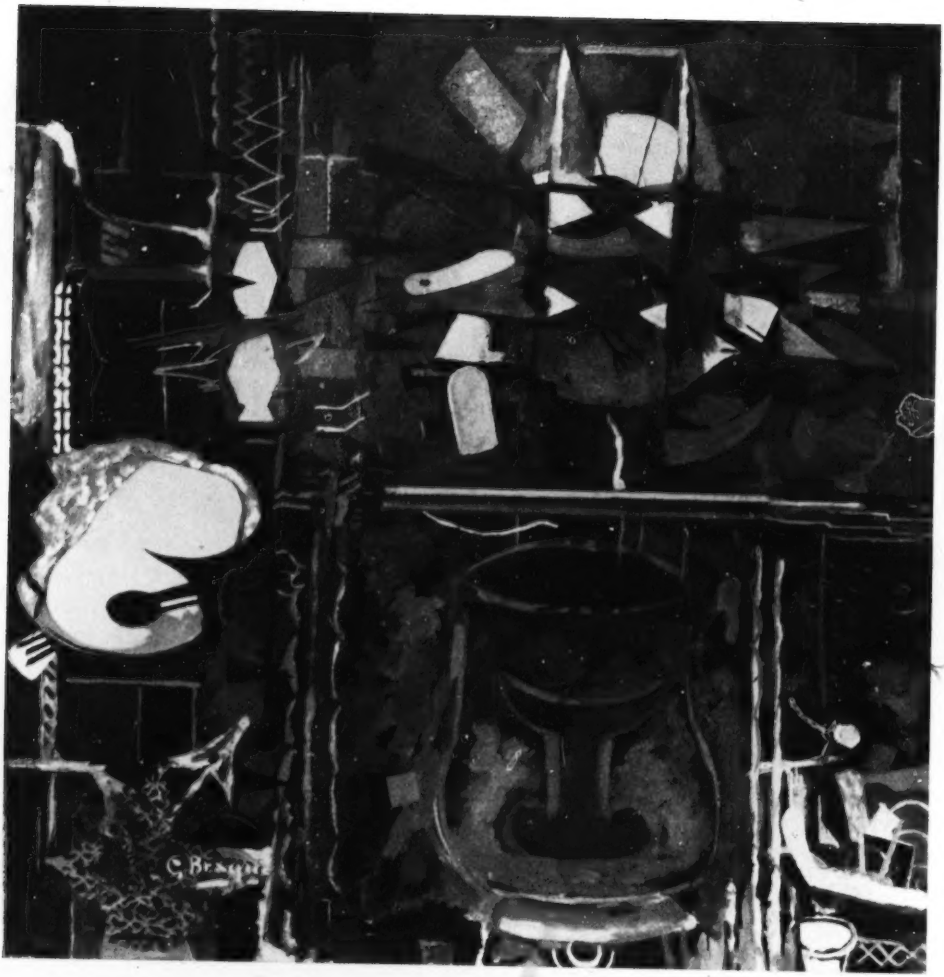
Kat. Nr. 129 Das gestrandete Boot, 1955 Abb. 120

Abb. 121 Die Ebene II, 1955/56 Kat. Nr. 130



Kat. Nr. 131 Der Vogel und sein Nest, 1955/56 Abb. 122

Abb. 123 L'Echo, 1956 Kat. Nr. 132



Kat. Nr. 133 Atelier IX, 1952/56 Abb. 124

Abb. 125 Stilleben mit Gitarre, 1936/57 Kat. Nr. 135

Kat. Nr. 136 Nachtflug, 1957 Abb. 126

Abb. 127 Krug, Austern und Serviette, 1954/57 Kat. Nr. 137

Abb. 128 Die Teekanne, 1957 Kat. Nr. 138

Kat. Nr. 139 Die Sonnenblumen, 1957 Abb. 129

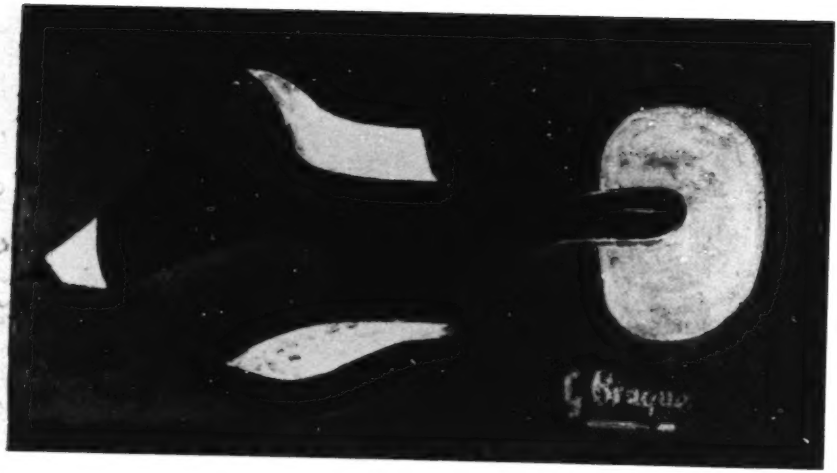


Abb. 130 Nachtvogel, 1958 Kat. Nr. 139

Kat. Nr. 140 Das Nest in den Blättern, 1958 Abb. 131

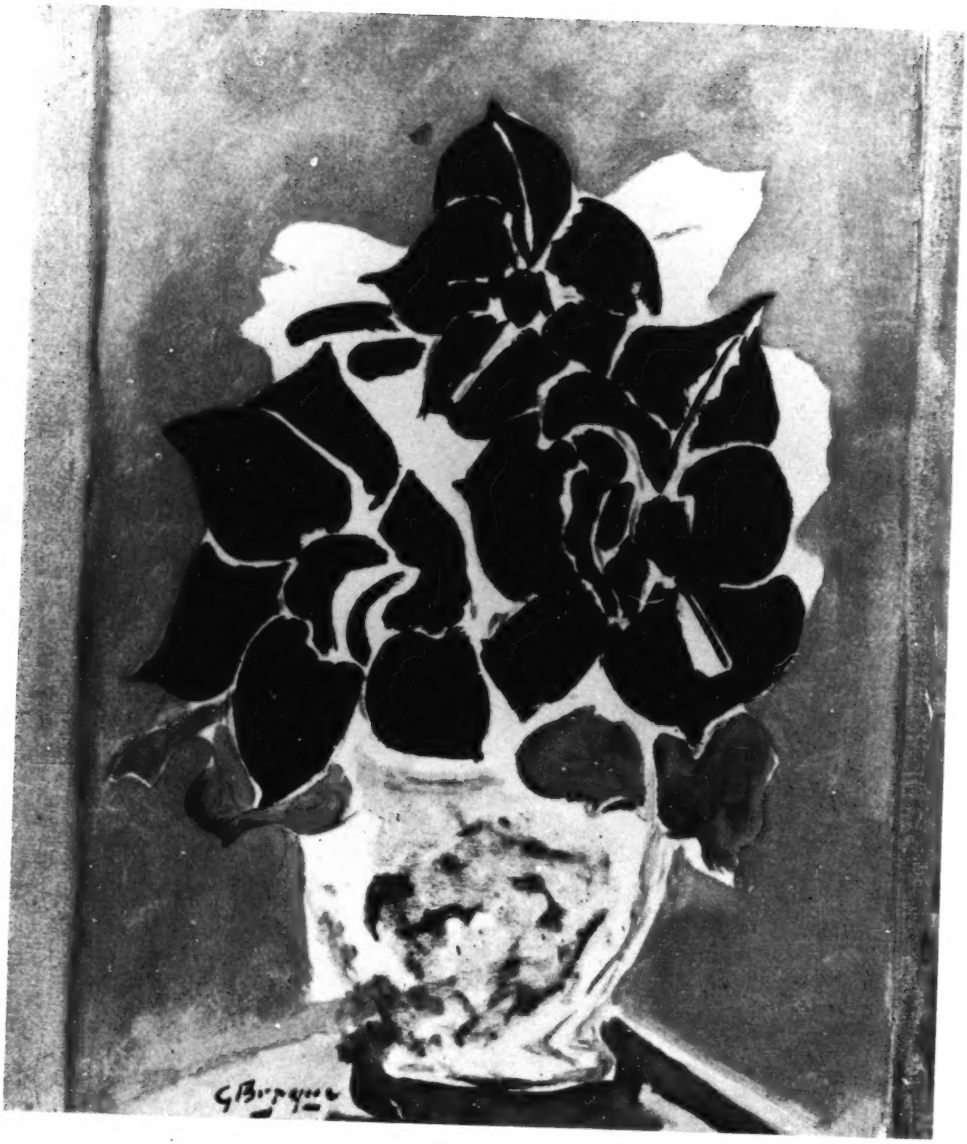
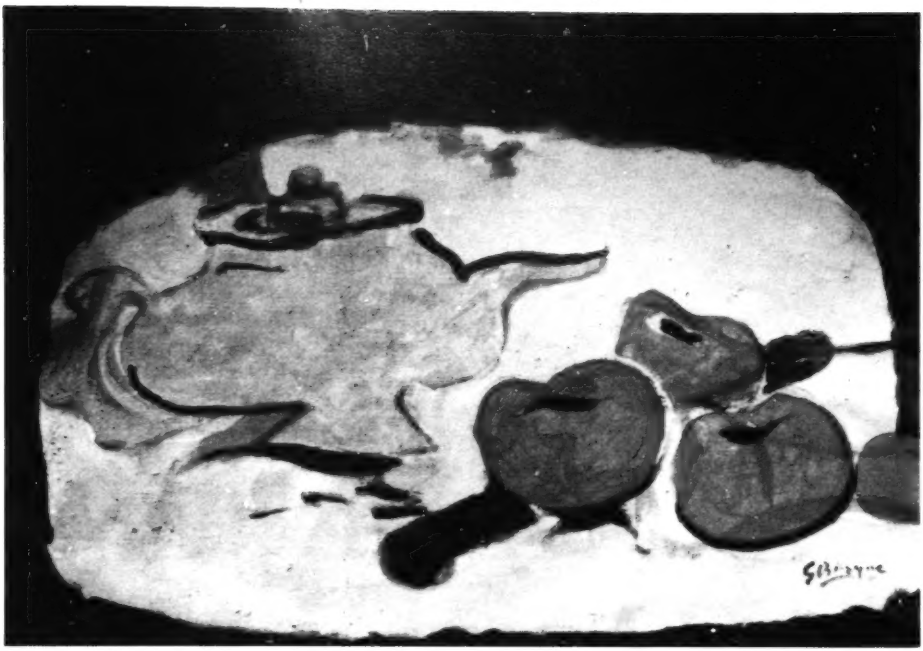


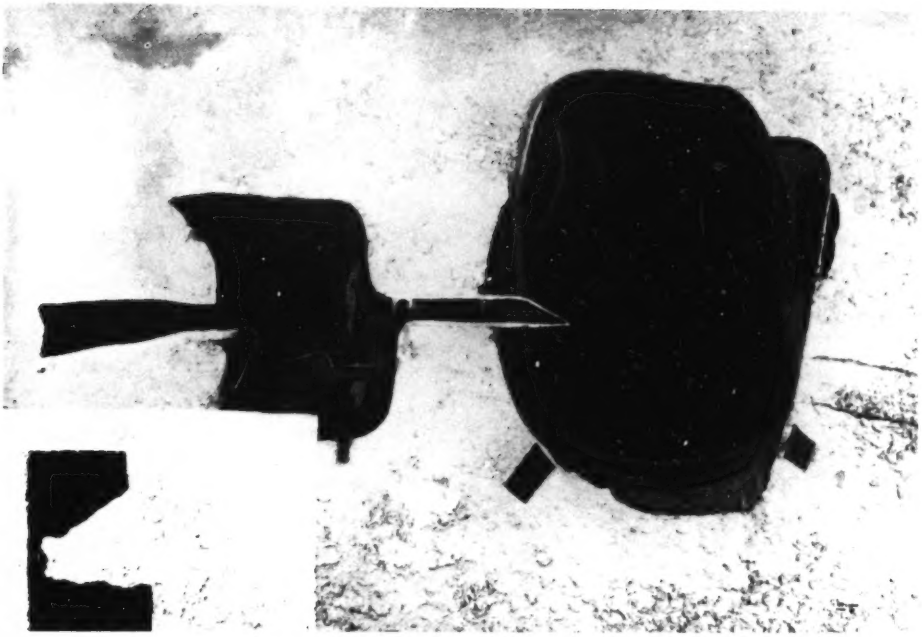
Abb. 132 Die Amaryllis, 1958 Kat. Nr. 141



Kat. Nr. 142 Stilleben mit eine gelben Teekanne, 1958 Abb. 133

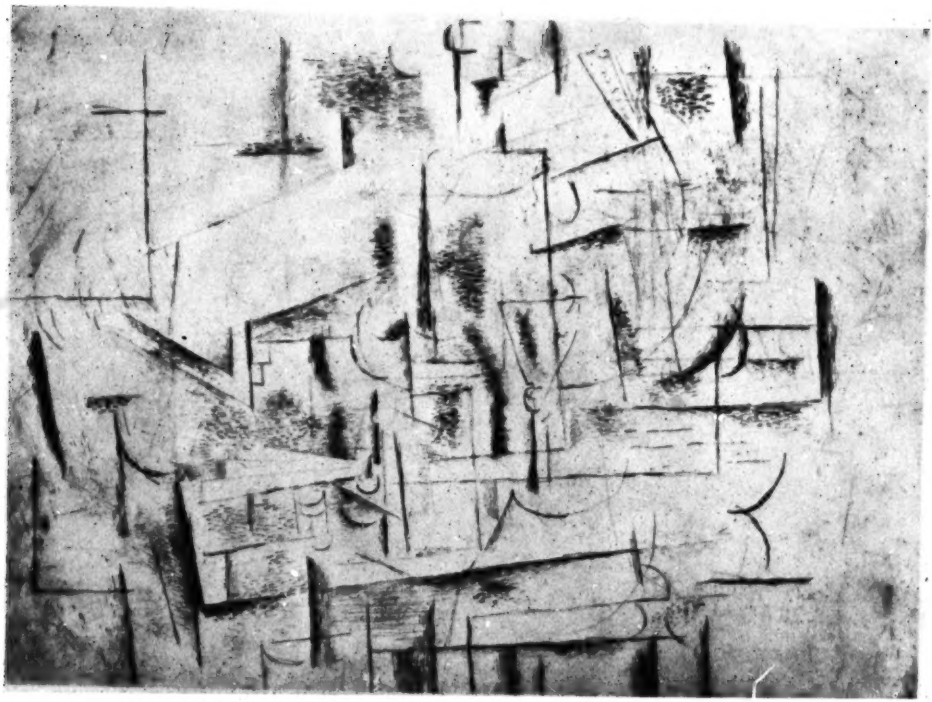
Abb. 134 Der Pflug, 1959/60 Kat. Nr. 143

Abb. 135 Der Hummer, 1960 Kat. Nr. 144



Kat. Nr. 145 / Vögel im Flug, 1956/61 Abb. 136

Abb. 137 Stilleben mit Früchten, 1943/62 Kat. Nr. 146



Kat. Nr. 160 Stilleben II, 1912 Abb. 138

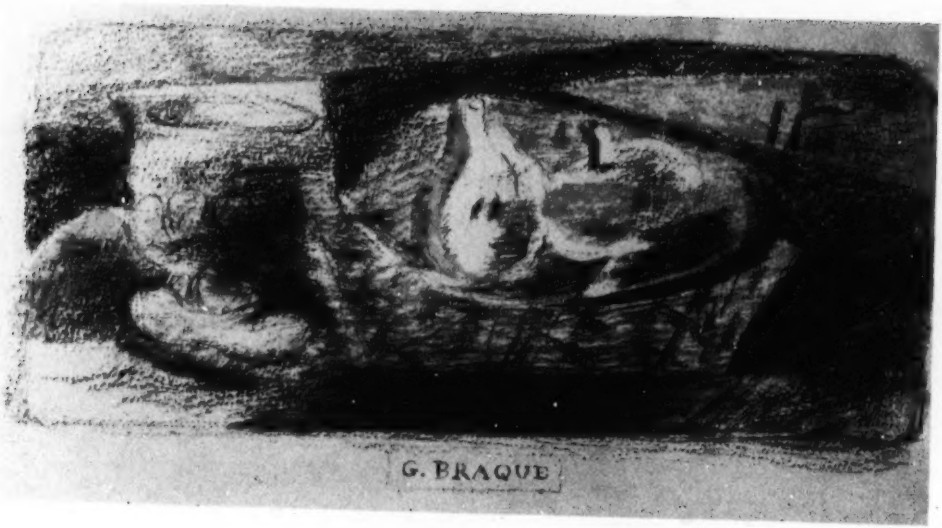


Abb. 139 Stilleben III: Glas und Früchte, 1921 Kat. Nr. 161

Kat. Nr. 165 Athénée, 1932 Abb. 140

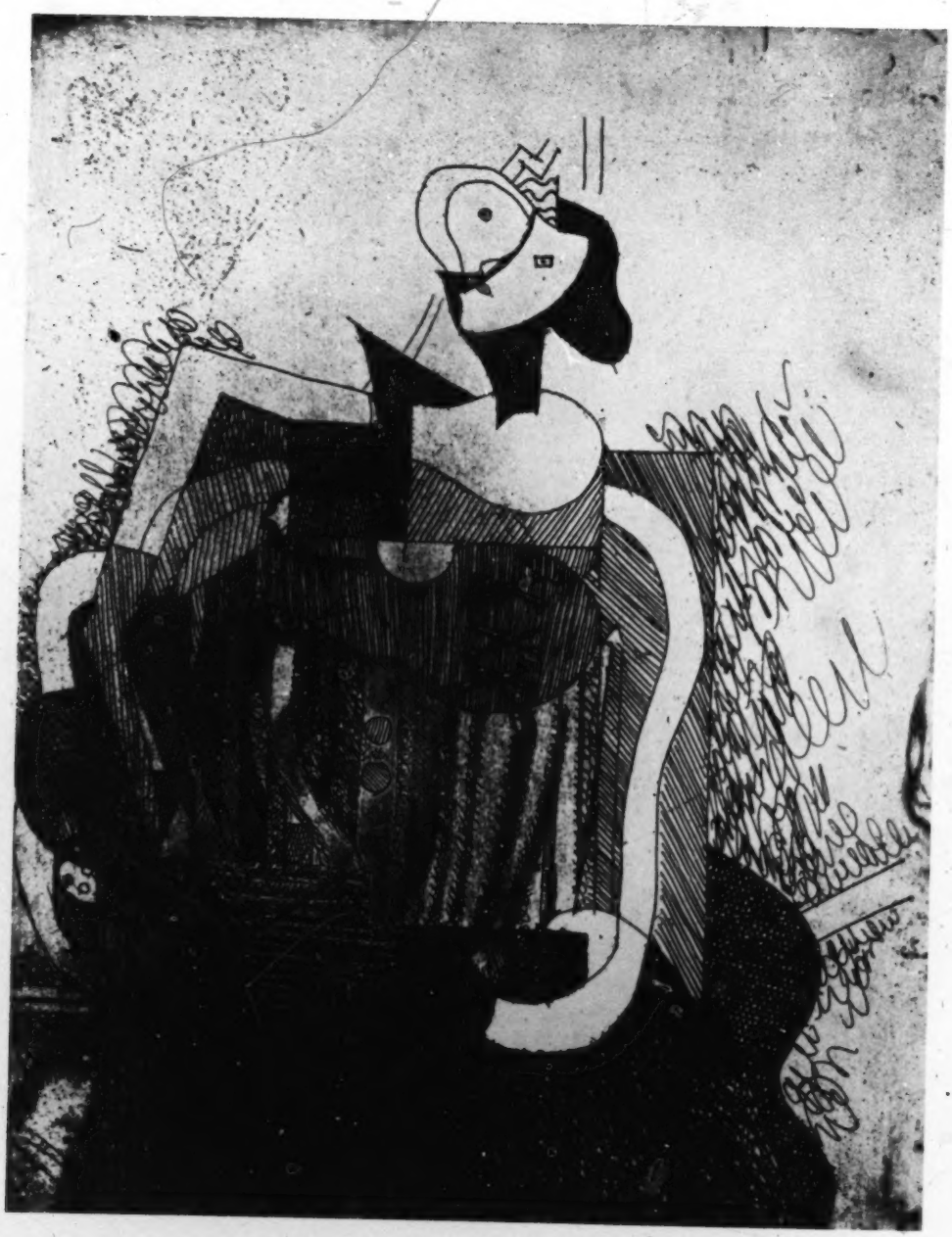


Abb. 141 Sitzende Frau, 1934 Kat. Nr. 167

Kat. Nr. 183 Théogonie II, 1949 Abb. 142

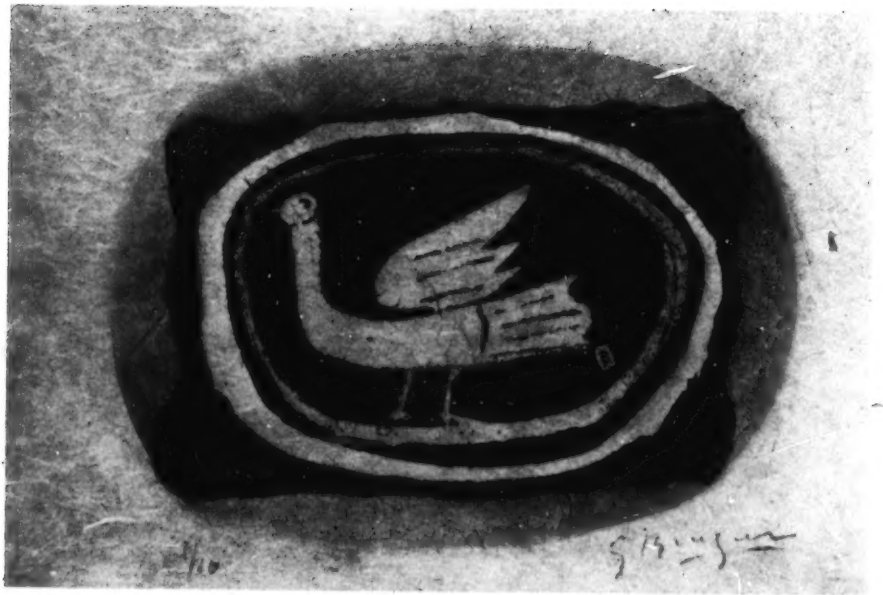
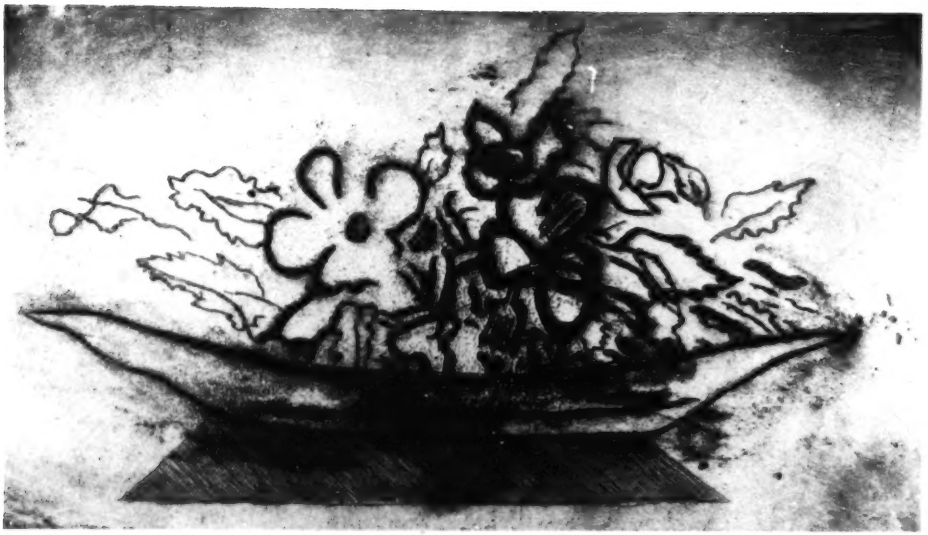
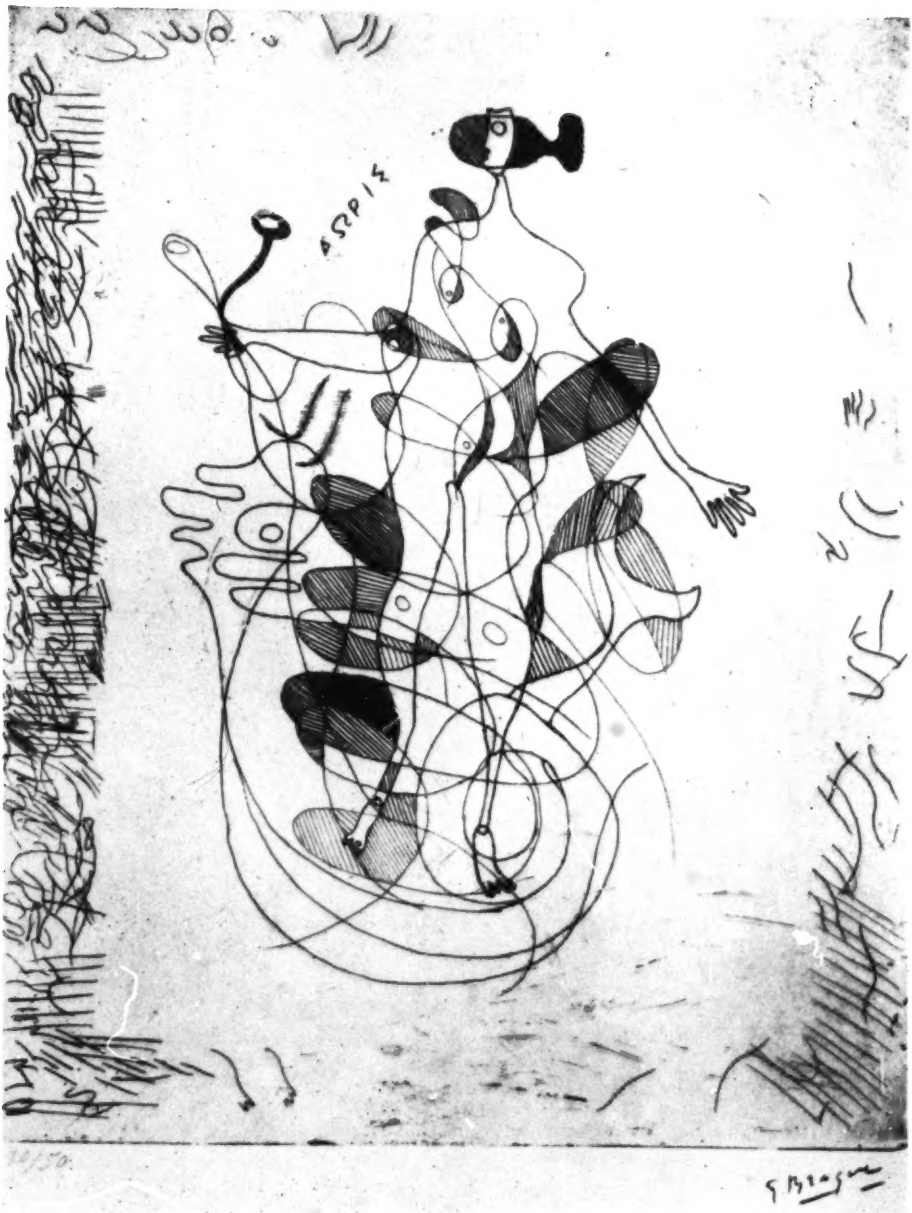


Abb. 143 Vogel III, 1950 Kat. Nr. 186



Kat. Nr. 191 Blumenschale, 1951 Abb. 144

Abb. 145 Nachtflug (Vogel XII), 1957 Kat. Nr. 220



Kat. Nr. 262 Hesiod: Théogonie Abb. 146

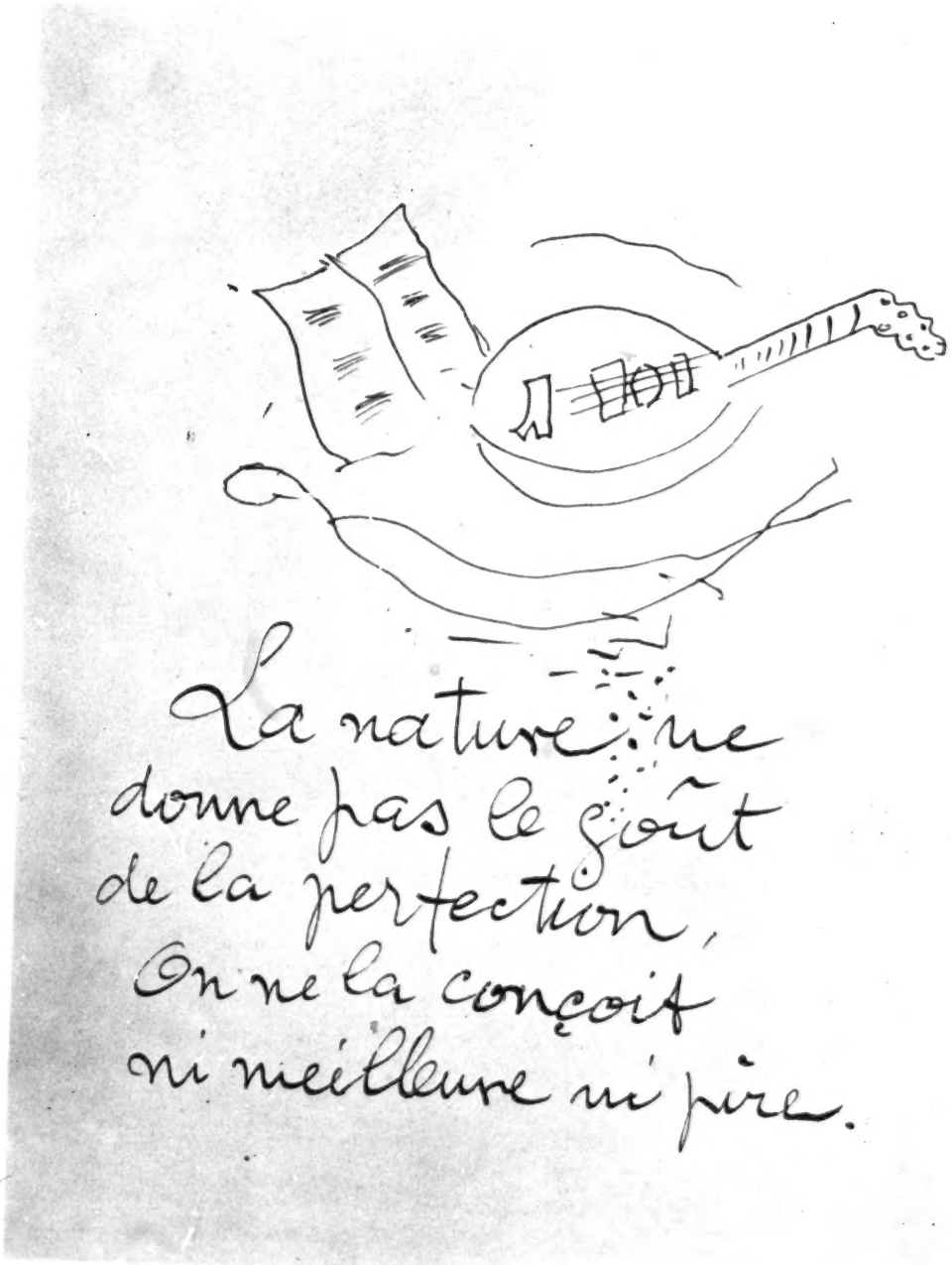
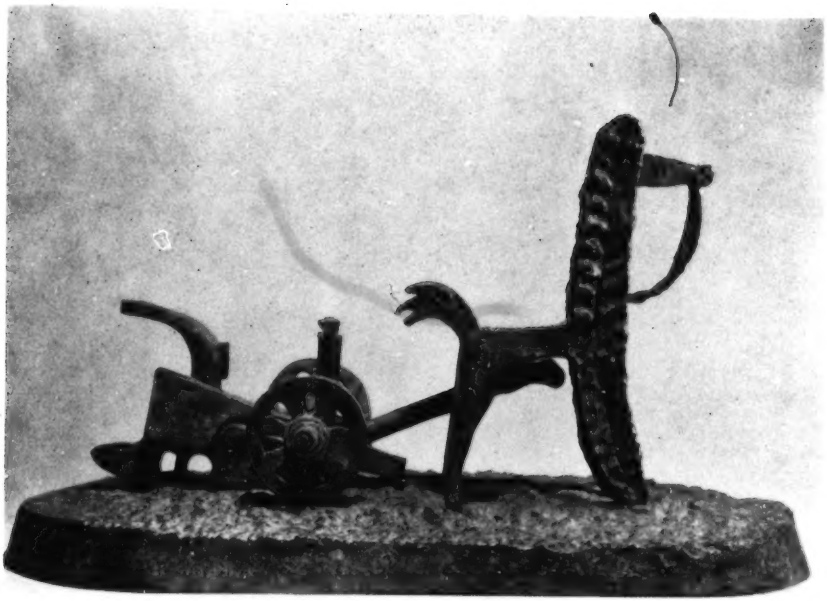


Abb. 147 Cahier de Georges Braque, 1916/47 Kat. Nr. 263

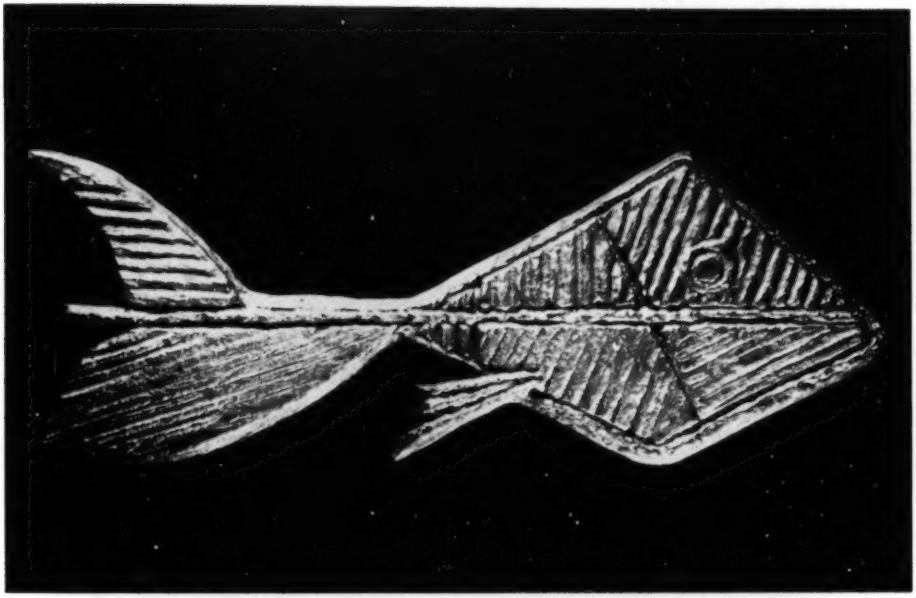
Kat. Nr. 265 Milarepa: Magicien, Poète, Ermite Tibétain du XIe Siècle Abb. 148

Abb. 149 Heracles, 1931/32 Kat. Nr. 272



Kat. Nr. 276 Der Pflug Abb. 150

Abb. 151 Krenelierter Kopf Kat. Nr. 278



Kat. Nr. 279 Der Fisch Abb. 152

Abb. 153 Stilleben auf einem Tisch Kat. Nr. 283

NACHTRAG:

Durch den Tod des Künstlers war es leider nicht möglich, folgende im Katalog verzeichneten Bilder auszustellen: Nr. 30, 108, 143.
Freundlicherweise haben sich Madame Georges Braque und Monsieur Aimé Maeght bereit erklärt, die fehlenden Werke durch die nachfolgend aufgeführten Arbeiten zu ersetzen und die Ausstellung damit zu bereichern:

GEMÄLDE

284 DIE SPARGEL, 1924
(Les Asperges)
Öl/Lwd., 21,5 × 32,5 Sign. u. r.: G. Braque — Sammlung Aimé Maeght, Paris

285 BLUMEN IN EINER VASE, 1953
(Vase de fleurs)
Öl/Lwd., 156 × 60 Sign. u. l.: G. Braque — Sammlung Aimé Maeght, Paris

286 SCHWARZE VÖGEL AUF BLAUEM GRUND, 1956/57
(Les Oiseaux noirs sur fond bleu)
Öl/Lwd., 129 × 181 Sign. u. r.: G. Braque
Lit.: Katalog Maeght, Bd. D, S. 117 — Sammlung des Künstlers

287 DER VOGEL UND SEIN SCHATTEN, 1959
(L'Oiseau et son Ombre)
Öl/Holz, 57 × 79 Sign. u. r.: G. Braque
Vgl. Nr. 238 — Sammlung Aimé Maeght, Paris

288 LANDSCHAFT, 1959
(Paysage)
Öl/Lwd., 21 × 73 Sign. u. l.: G. Braque — Sammlung Aimé Maeght, Paris

PLASTIKEN

289 HYMEN, 1940/53
Bronze, 75 × 48 Sign. u. l. am Sockel: G. Braque
Gegossen 1953 nach einem 1940 angefertigten Gips
6 Exemplare — Sammlung Aimé Maeght, Paris

290 EOLE II, 1953
Bronze, 21,5 × 49
6 Exemplare
Variante der Nr. 274 — Sammlung Aimé Maeght, Paris

DIE AUSSTELLUNGSLEITUNG HAUS DER KUNST MÜNCHEN E.V.

gibt im eigenen Verlag zu jeder Ausstellung sorgfältig bearbeitete Kataloge heraus. Ihr Wert liegt sowohl in dem biographischen Material über die einzelnen Künstler als auch in den zahlreichen Abbildungen, die häufig Kunstwerke lebender Künstler zum ersten Mal zeigen. In den letzten Jahren sind erschienen:

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1949
136 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1950
158 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1951
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1952
204 Seiten, 120 Abbildungen, DM 1.50 (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1953
212 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1954
208 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1955
216 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1956
282 Seiten, 148 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1957
342 Seiten, 194 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1958
Aufbruch zur Modernen Kunst 1869—1958
Rekonstruktion der 1. Internationalen Kunstausstellung 1869 — Leibl und sein Kreis — Vom Jugendstil zum Blauen Reiter — Gegenwart
570 Seiten, 6 farbige und 250 Schwarz-Weiß-Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1959
232 Seiten, 104 Abbildungen auf Kunstdruck vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1960
204 Seiten, davon 153 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1961
236 Seiten, 161 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1962
260 Seiten, 191 Abbildungen, DM 2.50 (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1963
242 Seiten, 186 Abbildungen, vergriffen

SONDERSCHAU: GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER
68 Seiten, 73 Abbildungen, DM 2.50 (erhältlich)

EUROPÄISCHE PLASTIK 1950
64 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

ERNST LUDWIG KIRCHNER-AUSSTELLUNG HERBST 1952
70 Seiten, 37 Abbildungen, vergriffen

FRANK LLOYD WRIGHT-AUSSTELLUNG 1953
71 Seiten, 36 Abbildungen, vergriffen

ADOLF HÖLZEL-AUSSTELLUNG HERBST 1953
60 Seiten, 42 Abbildungen, vergriffen

OSKAR SCHLEMMER-AUSSTELLUNG HERBST 1953
48 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

WASSILY KANDINSKY-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
34 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

PAUL KLEE-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
24 Seiten, 21 Abbildungen, vergriffen

EDVARD MUNCH-AUSSTELLUNG HERBST 1954
136 Seiten, 74 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

PABLO PICASSO-AUSSTELLUNG 1955/56
368 Seiten, 156 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

PAUL CÉZANNE-AUSSTELLUNG HERBST 1956
140 Seiten, 83 Abbildungen, vergriffen

VINCENT VAN GOGH-AUSSTELLUNG HERBST 1956
372 Seiten, 160 Abbildungen, 5 Farbtafeln, vergriffen

FERNAND LÉGER-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1957
236 Seiten, 117 Abbildungen, 4 Farbtafeln, vergriffen

EMIL NOLDE-AUSSTELLUNG HERBST 1957
276 Seiten, 193 Abb., 16 Farbtafeln, vergriffen

LE CORBUSIER-AUSSTELLUNG HERBST 1957
108 Seiten, 47 Abbildungen, vergriffen

OSKAR KOKOSCHKA-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
220 Seiten, 111 Abbildungen, vergriffen

INTERNATIONALE FILMKUNST-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1958
124 Seiten, davon 7 Seiten Abbildungen, vergriffen

PRÄKOLUMBISCHE KUNST AUS MEXIKO UND MITTELAMERIKA HERBST 1958
188 Seiten, 116 Abbildungen, davon 5 vierfarbig, vergriffen

SAMMLUNG EMIL G. BÜHRLE 1958/59
90 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

MARZOTTO-PREIS-AUSSTELLUNG 1958
90 Seiten, 35 Farbtafeln, DM —.50 (erhältlich)

MARC CHAGALL-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1959
302 Seiten, 206 Abbildungen, davon 15 vierfarbig, vergriffen

MODERNE KUNST IN BRASILIEN SOMMER 1959
122 Seiten, 69 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

GIACOMO MANZÙ-AUSSTELLUNG SOMMER 1959
104 Seiten, 64 Abbildungen, vergriffen

100 JAHRE BELGISCHE KUNST HERBST 1959
96 Seiten mit 63 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

1000 JAHRE CHINESISCHE MALEREI UND 300 JAHRE CHINESISCHE PRUNKGEWÄNDER HERBST 1959
354 Seiten, 176 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

PAUL GAUGUIN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1960
180 Seiten mit 91 Abbildungen, davon 3 farbig, vergriffen

MAURICE UTRILLO V. — SUZANNE VALADON-AUSSTELLUNG SOMMER 1960
198 Seiten mit 116 Abbildungen, davon 4 farbig vergriffen

HENRY MOORE-AUSSTELLUNG HERBST 1960
136 Seiten, 80 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

AUSSTELLUNG VON BONNARD BIS HEUTE
120 Seiten, 64 Abbildungen, 3 Farbtafeln, DM 1.95 (erhältlich)

TOULOUSE-LAUTREC-AUSSTELLUNG 1961
240 Seiten, 126 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

HANS PURRMANN-AUSSTELLUNG 1962
154 Seiten, 59 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

ARISTIDE MAILLOL-AUSSTELLUNG 1962
118 Seiten, 75 Abbildungen, vergriffen

ENTARTETE KUNST — BILDERSTURM VOR 25 JAHREN — 1962
460 Seiten, 160 Abbildungen, 9 Farbtafeln, vergriffen

WILHELM LEHMBRUCK-AUSSTELLUNG 1962
68 Seiten, 44 Abbildungen, DM 2.— (erhältlich)

FRANZÖSISCHE MALEREI DER GEGENWART 1963
148 Seiten, 62 Abbildungen, 6 Farbtafeln, DM 2.25 (erhältlich)

Über 180 Jahre

BAYERISCHE STAATSBANK

Individuelle und fachkundige Beratung in allen Geld- und Vermögensfragen

Eröffnung von Konten aller Art, auch Sparkonten

Geldanlagen, Ausgabe von Sparbüchern

An- und Verkauf von Wertpapieren, Gold- und Goldmünzen

Kredite aller Art, auch Kleinkredite und Anschaffungsdarlehen

Reisedevisen, DM-Reiseschecks, Tankschecks

Außenhandelstransaktionen mit allen Welthandelsplätzen

DIREKTORIUM UND HAUPTSITZ MÜNCHEN
Kardinal-Faulhaber-Straße 1

Niederlassungen in allen größeren Städten Bayerns und der Pfalz

DIE BANK FÜR ALLE

GALERIE PAUL PÉTRIDÈS

Expert près les Douanes Françaises

53, Rue la Boëtie PARIS 8e Telefon: BAL 35-51 et ELY 26-04

Buste de jeune fille par RENOIR

DEGAS RENOIR PICASSO UTRILLO MATISSE
BONNARD Suzanne VALADON FOUJITA
VAN DONGEN TERECHKOVITCH
A. HAMBOURG MAX PAPART B. LIGNON

GALERIE ROSENGART
LUZERN

BEDEUTENDE WERKE
MODERNER MEISTER

Ölgemälde... Aquarelle... Graphiken...

Skulpturen... Zeichnungen...

Klee	Picasso
Leger	Rivera
Villon	Tamayo
Hans Hoffman	Grosz
Kirchner	Epstein
Miro	Orozco
Chagall	Nolde
Gromaire	Ernst
Giacometti	Barlach
Feininger	Derain
Matisse	Zao-Wou-Ki
Kollwitz	Pascin
Marini	Magritte

New Art Center Gallery

1193 Lexington Avenue, New York, N.Y./USA

Verlangen Sie unsere illustrierten Kataloge und die Preisliste...

Heinrich Wölfflin

Kunstgeschichtliche Grundbegriffe
13. Auflage. 287 Seiten mit
123 Abbildungen. Leinen ca. DM 20.—

Die klassische Kunst
8. Auflage. 300 Seiten mit
126 Abbildungen. Leinen DM 24.—

Gedanken zur Kunstgeschichte
Gedrucktes und Ungedrucktes
4. Auflage. 176 Seiten mit
24 Abbildungen. Leinen DM 16.50

Renaissance und Barock
Eine Untersuchung über Wesen und Entstehung des Barockstils in Italien
5. Auflage. 162 Seiten mit
18 Abbildungen und 16 Tafeln.
Leinen DM 18.80

Kleine Schriften
Reden und Aufsätze aus den Jahren 1886 bis 1933
Herausgegeben von Joseph Gantner
272 Seiten mit 35 Abbildungen.
Leinen DM 24.—

Schwabe & Co · Verlag · Basel/Stuttgart

Marlborough Fine Art Limited
39 Old Bond Street London W. 1.
Telephon: Mayfair 51 61
Telegramme: Bondartos

Bedeutende Werke des 19. und 20. Jahrhunderts Ankauf, Verkauf

Georges Braque
Patience 1942
(145 x 113 cm)

TABLEAUX DE PREMIER ORDRE

des XIXe et XXe siècles et de l'école contemporaine

Oeuvres de:

Nicolas de Staël
Riopelle
Sam Francis
Joan Mitchell
Lanskoy
Maussion
Miotte
Calliyannis
Patrice

GALERIE JACQUES DUBOURG

126, Boulevard Haussmann Paris VIIIe

Sculptures de
Fenosa
et Riopelle

GALERIE DROUANT

52, FAUBOURG SAINT-HONORÉ. PARIS VIII

Braque — *NATURE MORTE A LA CRUCHE* — *1942*

MAITRES CONTEMPORAINS
ET JEUNES PEINTRES

GEORGES BRAQUE

SAINT-JOHN PERSE

L'ORDRE DES OISEAUX

Douze eau-fortes

originales en couleur

AU VENT D'ARLES

47 Bis Rue de la Santé Paris 13e

Tel: GOBELNIS 21-76

Prestel

William Fagg – Herbert List

Nigerianische Plastik

184 Seiten mit 144 Fototafeln. DM 48.–

Roger Goepper

Vom Wesen chinesischer Malerei

240 Seiten mit 15 farbigen und 96 einfarbigen Tafeln. DM 48.–

Werner Haftmann

Malerei im 20. Jahrhundert

Textbd. 692 Seiten mit 52 Fotos. DM 36.–
Tafelbd. 540 Seiten mit 64 Illustrationen, 327 einfarbigen und 54 farbigen Tafeln. DM 68.–

Max Burchartz

Schule des Schauens

274 Seiten mit 17 Farbtafeln, 120 Abbildungen und 60 Zeichnungen im Text. DM 48.–

Nikolaus Pevsner

Europäische Architektur
Studienausgabe

Etwa 550 S. mit 300 Abb. Brosch. DM 14.50

Karl Maria Swoboda (Hrsg.)

Barock in Böhmen

320 Seiten mit 200 Abbildungen auf 160 Tafeln. DM 34.–

Prestel

Prestel-Verlag München

EDITIONS SKIRA · GENF

BRAQUE

Text von Jean Leymarie in deutscher Sprache. 53 farbige Wiedergaben. Ganzleinen mit farbigem Umschlag. 16×18 cm. DM 32.75

Braque war, zusammen mit Picasso, der mutige Schöpfer des Kubismus der die Kunst unseres Jahrhunderts beherrscht. „Ich suche nicht die Übersteigerung, die Inbrunst des Suchens genügt mir." Er ist nicht nur ein Handwerker, sondern auch Erfinder neuer Formen und Rhythmen. Sein Werk, das man gleichzeitig in seiner Entwicklung und in seiner strahlenden Ganzheit betrachten muß, ist eine dauernde Vertiefung des Raumes, den er als Gegebenheit und poetischen Ort empfand, worin weniger die Dinge zählen als ihre reichen Beziehungen untereinander und zum Beschauer. (J. L.)

EXCLUSIVITE WEBER

EDITIONS PHOEBUS · BASEL

BRAQUE

DIX OEUVRES

Text von Francis Ponge in französischer Sprache. 150 Wiedergaben, davon 136 farbig und 3 Originallithographien, wovon zwei ganzseitig (Umschlag und Frontispiz) und ein dekoratives Motiv auf der Titelseite. DM 168.–

Seit 1921 hat Braque 128 Originallithographien erstellt, wovon 116 in Farben. Sie alle sind in diesem Buch enthalten, vereint mit drei zusätzlichen unveröffentlichten Originallithographien (Umschlag, Frontispiz und Verzierung auf der Titelseite). Braque hat gewünscht, daß Francis Ponge sein lithographisches Werk vorstelle. Anmerkungen und Verzeichnis sind von Fernand Mourlot. Dieser beschränkten einmaligen Auflage von 4 000 numerierten Exemplaren in französischer Sprache, wird sich keine zweite anfügen.

EXCLUSIVITE WEBER

EDITIONS SAURET · MONTE CARLO

BRAQUE

LITHOGRAPHE

Vorwort des Künstlers, zusammengestellt von Dora Vallier, in französischer Sprache. Auflage auf 600 Ex. beschränkt und numeriert, enthält 10 Reproduktionen unter Passe-partout. Format 43×32 cm. DM 188.–

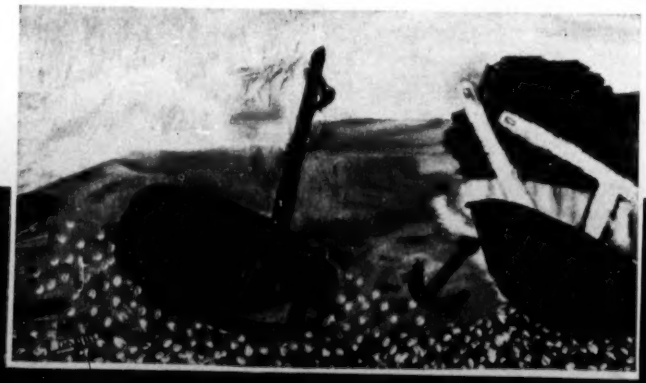
Keine Einführung konnte diesem Werk treffender vorausgehen als die Äußerungen Braques selbst.

Die dringende Notwendigkeit des Künstlers, sich vom Vorbild zu befreien, dieses Drängen sich loszusagen, diese Momente des unbewußten Gehorchens seltener Befehle: das ist Abenteuer. Mit jedem Bild fühlt sich Braque dem auch von Picasso Gesuchten näher: Aufhebung der Perspektive, Suchen einer neuen Darstellung, welche zuerst erschaffen werden muß, bevor man sie in Farben ausdrücken kann, „die mit der Form zusammenarbeiten und trotzdem nichts mit ihr zu tun haben . . . Hätte ich den Weg meiner Bilder aufzuzeichnen, würde ich sagen, daß einer Durchtränkung ein Gaukelbild folgte, welches zur vollen Besessenheit wurde. Um sich von diesem Besessensein zu befreien, muß man das Bild machen, ohne das man nicht leben kann . . ."

EXCLUSIVITE WEBER

obp

Ein
BRAQUE
FÜR
ZU
HAUSE



Gemäldewiedergaben nach dem Obpacher-Faksimile-Verfahren sind nicht nur farbig, sondern auch plastisch, durch die werkgetreue Reproduktion des Pinselstrichs auf originalgetreuen Materialien.
Ein Obpacher-Faksimile ist ein wertvoller Besitz, der den Stempel des echten Meisterwerks trägt.

Farbkatalog durch OBPACHER AG, 8 München 25, Hofmannstraße 7
Ständige Faksimile-Ausstellung: München: Maximiliansplatz 14 (Galerie Obpacher)

Galerie Valentien Stuttgart Königsbau Tel. 292709

Braque: »Le Tir à l'Arc«
Eine Folge von 12 farb. Graphikblättern in einer Auflage von 70 Exemplaren, jedes Blatt signiert und numeriert. Preis: DM 3000.–

»Lithographe«
Beschreibendes Verzeichnis sämtlicher Lithographien mit 105 farb. Abb. und 2 Orig-Lithographien.
Preis: DM 168.– Vorbestellung erbeten.

»Das graphische Werk«
Vorzugsausgabe mit einer signierten Orig. Lithographie Auflage 100 Exemplare. Preis: DM 750.–

»Cahiers d› Braque« 1947–1955
Aufzeichnungen über Probleme der Kunst mit vielen Zeichnungen in lithogr. Wiedergabe. Auflage 845 Exemplare. Preis: DM 120.–

Chagall: »Lithographe II« — Erscheint in Kürze
Beschreibendes Verzeichnis der Lithogr. seit 1957, mit vielen Abb. und mehreren Orig. Lithographien
Preis: DM 168.– Vorbestellung erbeten.

»Glasmalereien für Jerusalem«
Deutscher Text mit 2 farb. Orig.- Lithographien und 66 farbigen sowie zahlreichen schwarz-weißen Abb.
Preis: DM 125.–

Marini: Plastik — Einleitung Eduard Trier
Mit einer signierten Orig.- Lithographie. Numerierte Ausgabe, 150 Exemplare. Preis: DM 150.–

Picasso: »A Los Toros«
Mit einer farb. und drei schwarz-weißen Orig.- Lithographien. Preis DM 60.–

Picasso: »Les Dejeuners«
Text von Douglas Cooper. Preis DM 135.–

Roger Mühl: Text von Christine Gleiny. Mit 6 Orig.- Lithographien. Der Künstler erregte Beachtung mit Ausstellungen in Paris und New York. Preis DM 150.–

Vlaminck: »La Tête Tournée«
Mit 12 Orig.- Lithographien. Druckvermerk signiert und numeriert. Preis DM 200.–

Mc. Orlan: Vlaminck. Mit 33 farb. Lithos von Muriot und 1 farb. und 4 schwarz-weißen Orig.-Lithographien von Vlaminck. Preis DM 94.–

Grieshaber: »Affen und Alphabete«
Mit 50 Orig.-Holzschnitten, davon 5 zweifarbig, 1 dreifarbig. Auflage 300 Exemplare. DM 240.– Druckvermerk signiert und numeriert.

»Sieben Engel«
Drei Seiten Text aus der Bibel und ein frühkeltisches Gebet mit farbigen Holzschnitten. Druckvermerk signiert. Pois DM 80.–

GALERIE KRUGIER & CIE

5 GRAND'RUE GENEVE TELEPHON 25 88 28

MORANDI

OKTOBER-NOVEMBER 1963

OELBILDER
AQUARELLE
ZEICHNUNGEN
RADIERUNGEN

GALERIE DE SEINE

24. RUE DE SEINE PARIS 6e DANTON 91-31

BONNARD BOUDIN CEZANNE
DELAUNAY JAWLENSKY KANDINSKY LAM
MATISSE SOUTINE DESTAEL UTRILLO
B. VAN VELDE ASSE UHRY

GALERIE BARBIZON

Direktion: R. Hellebranth

71, rue des Saints Pères Paris 6e Telefon BAB 18-12

Moderne Meister
und 19. Jahrhundert

Auswahl
junger Maler
der Nouvelle Ecole
de Paris

KNOEDLER & CIE

Alte und moderne Meister

85bis rue du faubourg St. Honoré
Paris BAL 59-78

34 St. James' Street
London S.W. 1

14 East 57th Street
New York

KUNSTHANDLUNG HANFSTAENGL

MÜNCHEN, KARLSPLATZ 6

HANFSTAENGL-DRUCKE
REPRODUKTIONEN
ALLER VERLAGE
ÖLBILDER
AQUARELLE
GRAPHIK
EINRAHMUNGEN

Neue Adresse:

RITTERGASSE 22, BASEL TELEPHON 239240

RIOPELLE November - Dezember

Kleine Meisterwerke großer Künstler
Oel - Aquarell - Zeichnungen

Galleria

Castelnuovo

Ascona

20. September bis 20. November 1963

Braque, Delacroix, Modigliani, Rouault, Segonzac,
Signac, Toulouse-Lautrec, Utrillo

Baumeister, Bissier, Max Ernst, Feininger, Giacometti,
Jawlensky, Kandinsky, Kirchner, Klee, Kollwitz, Marini,
Nicholson, Nolde, Picasso, Poliakoff, Rohlfs,
Werefkin, Wols

Galleria Castelnuovo, Ascona
Trudi Neuburg-Coray
093/2 19 38
10–12 / 15.30–18.30 Uhr

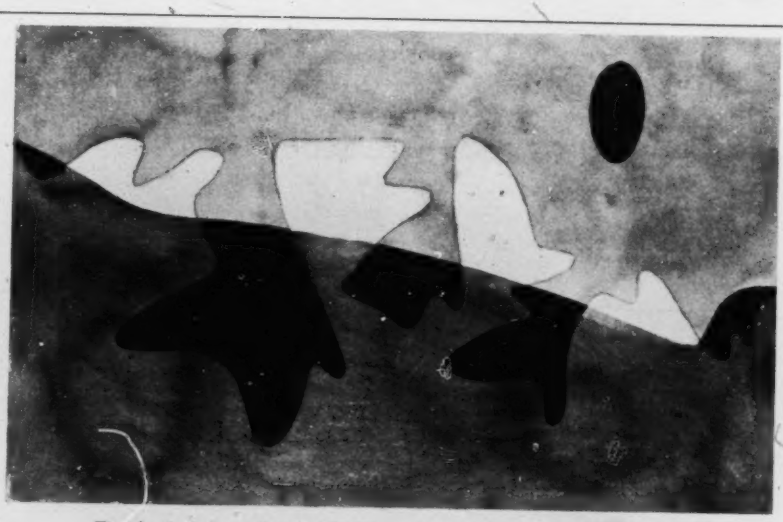
GALERIES, AMATEURS

si vous n'avez pas vu les oeuvres présentées par

PEINTRES FRANÇAIS CONTEMPORAINS

sous la direction de J. Maignan (membre du Syndicat des Antiquaires et Négociants en Tableaux)
écrivez à:

J. Maignan
Résidence Elisabeth, Fécamp (Seine Mme)
ou
7 rue Ed. Robert, PARIS (XII°)



PAUL KLEE 42 WERKE VON 1905-1940
SEPTEMBER - OKTOBER

GALERIE RENÉE ZIEGLER ZÜRICH ZELTWEG 7 TEL. 051 32 23 22

KUNSTHALLEN, KUNSTLIEBHABER

Sollten Sie die durch

PEINTRES FRANÇAIS CONTEMPORAINS

(Französische Maler der Gegenwart)

vorgeführten Werke, unter der Leitung von J. Maignan, Mitglied des Syndicats der Antiquaren- und Gemälde-Verkäufer, nicht gesehen haben, schreiben Sie an:

J. Maignan
Résidence Elisabeth, Fecamp (Seine Mme)
oder
7, rue Ed. Robert PARIS (XIIe)

KUNSTHAUS LEMPERTZ

GEGR. 1845

475. LEMPERTZ-AUKTION „ALTE KUNST"

14. bis 16. November 1963

GEMÄLDE und SKULPTUREN des 15. bis 19. Jh., Kölner Meister Verherrlichung Mariens, G. de Wedig, A. Isenbrant, Fra Bartolomeo; Niederländer des 17. Jh.; A. u. O. Achenbach, A. Feuerbach, C. Marco, W. v. Schadow, E. Schleich, E. Verboeckhoven

KUNSTKAMMERSTÜCKE des 16. bis 18. Jh., Hausaltärchen von Schachtl Prag 1729 · SILBER des 17. u. 18. Jh. · GLAS, venezian. Schale des 16. Jh. u. Schweizer Scheiben · PORZELLAN, u. a. Teile aus dem Schwanen-Service u. AR-Vasen · FAYENCE, geschlossene Slg. Frankfurter u. Hanauer Teller, Vasen usw. · bedeutende MÖBEL des 15. bis 18. Jh., italienische Renaissance- und signierte französische Möbel, vierteilige Garnitur von David Roentgen · TAPISSERIEN, Antependium um 1480 Ferrara nach Cosimo Tura · OSTASIATIKA · ORIENTTEPPICHE

SONDERAKTION 475A

umfangreicher Netsuke- und Tsuba-Sammlungen
18. und 19. November 1963

LEMPERTZ-Katalog 475 mit zahlr., z. T. farbigen Abb. DM 10.–
LEMPERTZ-Katalog 475A (Netsukes u. Tsubas) DM 3.–

AUSSTELLUNG: 6. bis 12. November 1963, der Netsukes und Tsubas bis 18. November 1963, 13 Uhr (außer sonntags)

476. LEMPERTZ-AUKTION „MODERNE KUNST"

6. und 7. Dezember 1963

GEMÄLDE · PLASTIK · AQUARELLE · HANDZEICHNUNGEN · BÜCHER UND MAPPENWERKE MIT ORIGINAL-GRAPHIK

LEMPERTZ-Katalog 476 mit zahlr., z. T. farbigen Abb. DM 8.–
AUSSTELLUNG: 30. November bis 5. Dezember 1963 (außer Sonntag)

5 KÖLN · NEUMARKT 3

Telefon 21 02 51 · Telegramme: Kunstlempertz Koeln

Ständig vertreten sind in der

GALERIE
GÜNTHER FRANKE
MÜNCHEN

Prinzregentenstr. 50, gegenüber der
Staatskanzlei, und im Arco-Palais

Max BECKMANN
Oskar COESTER
James ENSOR
Xaver FUHR
Werner GILLES
Erich HECKEL
E. L. KIRCHNER
Alfred KUBIN
Otto MUELLER
Emil NOLDE
Christian ROHLFS
K. SCHMIDT-ROTTLUFF
W. SCHOLZ

Willi BAUMEISTER
Hans HARTUNG
Ida KERKOVIUS
E. W. NAY
Rolf NESCH
Heinz TRÜKES
Emilio VEDOVA
Theodor WERNER
Woty WERNER
Fritz WINTER

Karl BOHRMANN
Fred DAHMEN
Gerd HOEHME
Maria REUTER

H. BLUMENTHAL
Philipp HARTH
Karl KNAPPE
Fritz KOENIG
Wilhelm LOTH
G. MARCKS
Christa von SCHNITZLER
M. CROISSANT
Toni STADLER

GALERIE

KARIN
HIELSCHER

München 22 Galeriestr. 6 Tel. 37 15 96

Kommende Maler
im Wechsel
mit Anerkannten

Barlach
Braque
Hofer
Kandinsky
Macke
Otto Müller
Maillol
Matisse
Picasso
Rohlfs u. a.

Öffnungszeiten:
Montag mit Freitag 9.30 bis 18 Uhr, Samstag 9.30 bis 13 Uhr
Sonntag und Feiertage geschlossen

Galerie Alex Vömel
Düsseldorf
Königsallee 42
I. Etage

Gemälde
Plastik
Aquarelle
Hand-
zeichnungen

Erstrangige Kunstwerke
des 19. und
20. Jahrhunderts

GALERIE WILHELM GROSSHENNIG

Düsseldorf · Kasernenstraße 13 I

DR. HANS FETSCHERIN

Gemälde Plastik Graphik
Alte und moderne Meister

MÜNCHEN 19 (Nymphenburg), MARÉESSTRASSE 9, TELEFON 57 27 60

PIPERDRUCK

Nr. 169 **Georges Braque**
Stilleben mit Banane
Privatbesitz Stuttgart
27 x 40 cm, DM 40.-

DIE PIPERDRUCKE VERLAGS-GMBH
München 13, Georgenstraße 17

Gerhard Gollwitzer

Die Kunst als Zeichen

Teil I: Der Ruf der Kunst
Teil II: Eigene Schritte

2. Auflage. 160 Seiten Text mit vielen Zeichnungen und 150 Bildern auf 32 Kunstdrucktafeln. Leinen DM 15.80

Aus einem Brief von Professor Preetorius:

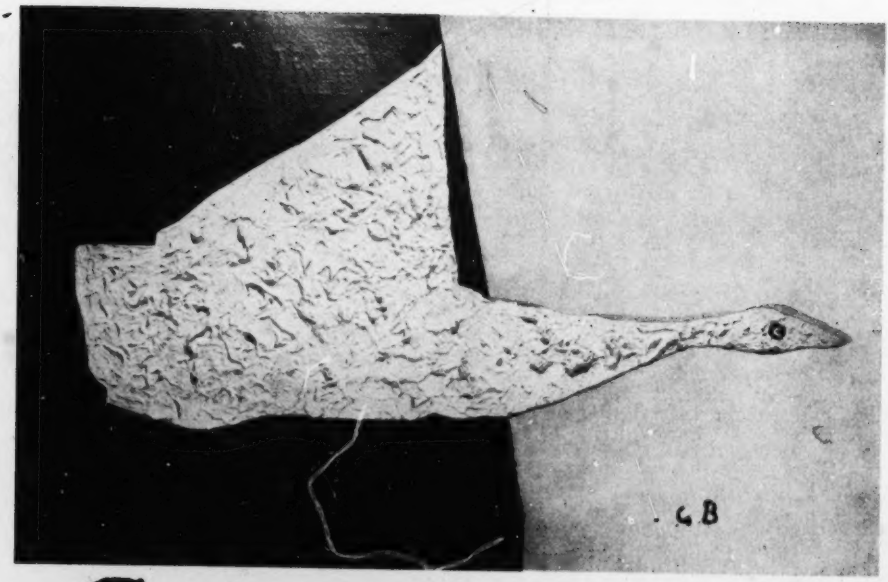
„Ihr Buch ist ganz ausgezeichnet, überreich an Gedanken, Hinweisen, Verknüpfungen, Klarstellungen und jenseits aller Einseitigkeit. Das ergänzende Zueinander von Teil I und II sehr schön erdacht und anregend."

CHR. KAISER VERLAG MÜNCHEN

Kunsthandlung FRANZ RESCH

Gauting bei München, Hauserstraße 44, Telefon 861003

Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts — Ankauf Verkauf



G Braque

Von John Russel.
Auswahl von René Ben Sussan.
Mit 80 Tafeln, davon 24 in Farben.
132 Seiten. Format 19 x 27 cm.
Leinen DM 12,80.

In der Reihe:
»Die Weißen Phaidon-Bücher«

Der am 31. August 1963 verstorbene Maler hat die vorliegende Auswahl noch selbst überwacht und Abbildungen seiner neuesten Arbeiten beigesteuert.

In der gleichen Reihe sind erschienen:

Hieronymus Bosch
André Derain
Raoul Dufy
Matthias Grünewald
Edouard Manet
Edvard Munch

PHAIDON-VERLAG · KÖLN

HACKL

WERKSTÄTTE FÜR
METALLKUNST
KUNSTSCHMIEDE
MÜNCHEN 55
FÜRSTENRIEDER STR. 272
FERNRUF 742817

Schöne Literatur
Taschenbücher
Reiseführer/Landkarten
Bildbände
Fachbücher
Kunstbücher
Evangelische Theologie
Pädagogik/Schulbücher
Jugendschriften
Bilderbücher

Telefon 22 34 41

Unsere neue Abteilung für Kunstbücher

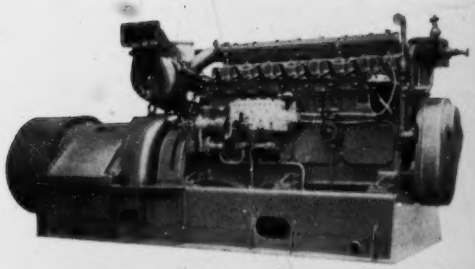
CHR. KAISER BUCHHANDLUNG MÜNCHEN IM RATHAUS

Kunst Kabinett Klihm
München Franz-Joseph-Str. 9 Ruf 36 15 88

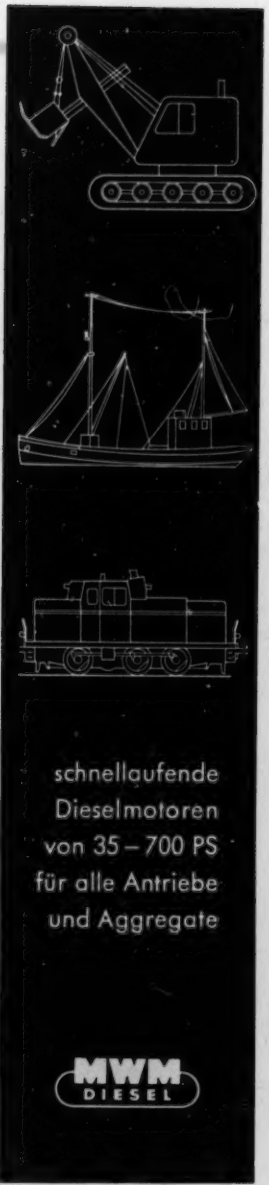
AUSSTELLUNGEN:
November Vordemberge-Gildewart, Ölbilder
Dezember Walter Dexel, Ölbilder

Hans Goltz
Alle Kunstbücher
Kunstkarten · Reproduktionen Dias

1863 100 Jahre 1963
BÜCHERSTUBE AM DOM
München 2, Kaufingerstraße 23, Telefon 222712, **Eingang**
Liebfrauenstraße Fußgängertunnel Ausgang zum Dom



SÜDDEUTSCHE BREMSEN AG
MÜNCHEN 13
in Arbeitsgemeinschaft mit
KNORR-BREMSE GMBH und
MOTOREN-WERKE MANNHEIM AG



Alte und
moderne Graphik

H. Hugendubel

BUCHHANDLUNG UND ANTIQUARIAT

München 1 · Salvatorplatz 2 · Telefon 226646

BOTANISCHER GARTEN

MÜNCHEN-NYMPHENBURG

zählt zu den schönsten und bedeutendsten der Welt. Seine riesigen Gewächshäuser zeigen die Flora aller Zonen. Herrliche Freilandanlagen, Schmuckhof, Rhododendronhain, Heide und Alpinum.

TERRASSEN - CAFÉ - RESTAURANT

inmitten der herrlichen Blumenpracht.

Täglich geöffnet: Freiland 9 bis 19 Uhr, Gewächshäuser 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr, Winter 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr. — Eintritt mit Gewächshäuser: -.50 DM; Kinder die Hälfte. Durchgang zum Nymphenburger Schloßpark nur in den Sommermonaten — Straßenbahn Linie 3 und 30, sonntags auch Linie 21.

Fachgeschäft
für Mal- und
Zeichenbedarf
Büro- und
Schreibwaren
Eigene
Buchbinderei
Versand-
abteilung

ADRIAN BRUGGER MÜNCHEN

ADRIAN BRUGGER

1862–1963

8 München 2, Theatinerstraße 40
Fernruf 22 54 81

Fritz Schachinger

8 München 2

Josephspitalstraße 6

Fernruf 29 36 75

MAL- UND ZEICHENBEDARF FRITZ SCHACHINGER MÜNCHEN

Fachgeschäft

für Mal- und Zeichenbedarf

Prompter Versand nach auswärts

DAS INTERNATIONAL

Europas größte Rechtsschutz - Organisation

ist seit über dreißig Jahren auf den Rechtsschutz spezialisiert. Weil sie sich ausschließlich mit der Rechtsschutz-Versicherung befaßt, kann die D.A.S. die Kosten ihrer Mitglieder nicht nur in Strafprozessen, sondern insbesondere auch in den immer bedeutungsvolleren Zivilverfahren übernehmen. Ihre reiche Erfahrung und ein dichtes Netz von Schadenstellen bieten dabei die beste Gewähr für eine gewissenhafte Betreuung aller Mitglieder.
Die D.A.S hat Tochtergesellschaften in den Hauptreiseländern Österreich, Italien, Holland und Spanien und eine Regulierungsgemeinschaft mit den D.A.S.-Unternehmen in Frankreich, Belgien und der Schweiz. Außerdem unterhält die D.A.S. deutschsprachige Schadenstellen in allen Staaten Europas mit konsularischer Vertretung der Bundesrepublik sowie in allen außereuropäischen Anliegerstaaten des Mittelmeeres.

DAS

DEUTSCHER AUTOMOBIL SCHUTZ
ALLG. RECHTSSCHUTZ VERS.-AG.

Auch die Klischees für diesen Katalog

fertigte die

SÜDDEUTSCHE KLISCHEE-UNION

München 22 Liebherrstraße 5 Telefon 29 69 44

LUKAS
KÜNSTLER
FARBEN
DR. FR. SCHOENFELD & CO.
DÜSSELDORF · KÜNSTLERFARBENFABRIK

ATEGE
SEIT 1872

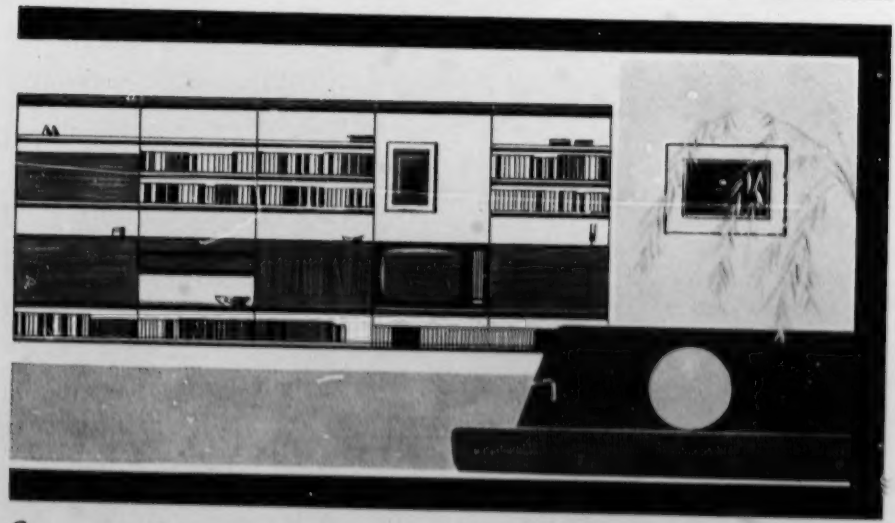
ALLGEMEINE TRANSPORTGESELLSCHAFT
VORMALS GONDRAND & MANGILI MBH FILIALE MÜNCHEN 2, ADAMSTR. 4
INTERNATIONALE SPEDITION

Telefon Sammel-Nr.:	55 71 21-25, 55 08 41-43
Telegramm-Adresse:	ATEGE München
Fernschreiber:	05-23 971
Lager I:	Landsberger Straße 212
Lager II:	Mailllingerstraße 73
Lager III:	Arnulfstraße 31 a

Ausstellungs- und Messespedition · Kunst- und Möbeltransporte
Verpackungen, Lagerung, Versicherung
Luftfrachtbüro München-Riem

Spezial-Sammelverkehre nach

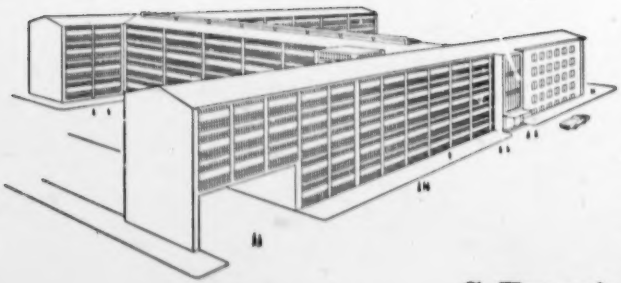
Venlo/Holland, 2x wöchentl.
Herbesthal/Belgien, 1x wöchentl.
Trelleborg/Schweden, 2x wöchentl.
Paris/Frankreich, 1x wöchentl.
Kopenhagen/Dänemark, 2x wöchentl.



form im raum
maximilianstraße 25+theatinerstraße 17

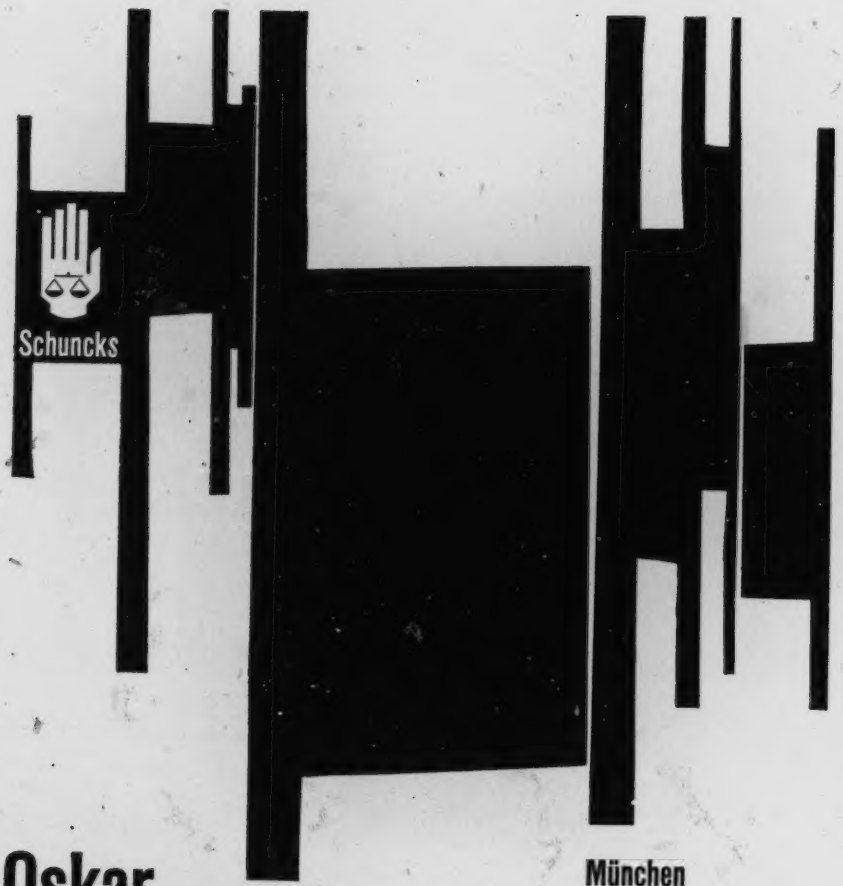
string-wände und dänische polstergruppen zeigen die einfache, klare note, die von künstlerisch interessierten gewünscht wird.

Gute Drucke durch Franzis-Druck



Hoch-, Offset- und Tiefdruck

G. Franz'sche
Buchdruckerei
G. Emil Mayer
München 37
Karlstraße 35



Oskar
Schunck KG

München
Berlin
Bielefeld
Düsseldorf
Frankfurt
Hamburg
Stuttgart

versichert

Kunst
Ausstellungen